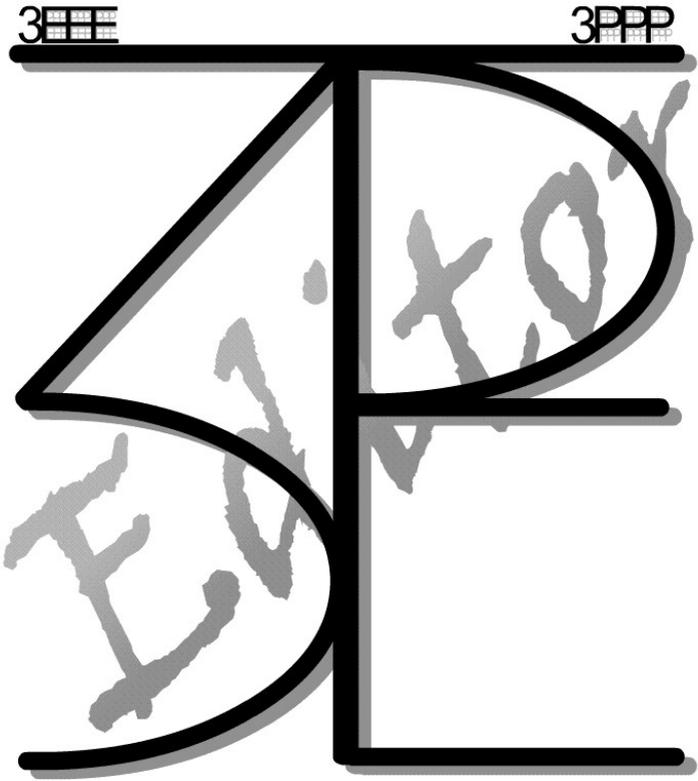


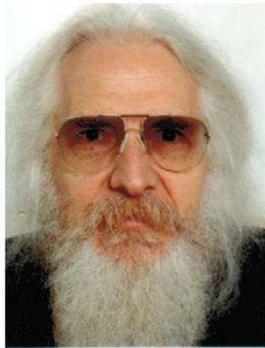
3E/3P-Editor, Juice Clinic, Manhattan Juice Clinic, MJC, and the MJC logo



are registered trademarks of Olymp Business Consulting, Inc.



ROMAN SCHREIBER



**Mal wieder etwas Neues  
vom alten Schreiber**

**3 - P - Verlag - PPP  
Pleasure - Publisher - Porto  
Plesir - Publication - Paris**

\*\*\*\*\*

**3 - E - Verlag - EEE  
Exeter - Edition - England  
Exquisit - Edicion - Espana**

\*\*\*\*\*

**Pictures by  
Benjamin's Dinosaur Museum**

\*\*\*\*\*

**Kolbnitz, Kärnten, Österreich  
Februar 2012**

## Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	5
Über den Autor Roman Schreiber	6
Vorwort	8
StayFriends	9
Stagemen	19
Noch ein großes, altes Talent	28
Ein übel stinkender Massagesessel	29
Eine neue präsidentiale Luftnummer	36
Passgeschichte zum Zweiten	38
Wir müssen uns unbedingt ALLE von 'solchen' Beamten befreien!	68
Die ges(t)ammelten Werke des Dr. Roman Schreiber – oder, das etwas ausführlichere Interview auf <small>Kult1.TV</small>	70
Wo nehme ich eigentlich meine Energie her?	110
Süsel meldet sich	117
Soll ich mich über einige Kärntner auslassen?	127
Wir haben die Wahl	131
Die versteckten 'Betrügereien' der Plattformen im Internet	140
Facebook - Kommentare	150
Es soll keiner kommen und behaupten, dass die Leute von Amazon richtig 'arbeiten' könnten	161
Revolution 2012	163
Was machte eigentlich der Osterhase vor Ostern?	173
Und weil ich es einfach nicht lassen kann	205
Bisher außerdem vollendet	211

## Roman Schreiber



...erst lesen, dann kritisieren...



...schon einmal selbst ein paar Zeilen  
zu Papier gebracht?

## **Roman Schreiber**

Roman Schreiber wurde zwei Tage nach der Einführung der 'DM' in der Königin der Hanse geboren. (In nüchternen Worten also am 23.6.1948 in Lübeck, Deutschland.)

Nach Betriebswirtschaftsstudium, fast 20-jähriger Selbständigkeit, dann erfolgreicher Übergabe seiner Firma, konnte er im 'jugendlichen Alter' von 44 sich nun ganz den schönen Dingen des Lebens hingeben. Weil er davor gearbeitet und gelebt hatte, als seien es mehr als 70 Jahre gewesen!

Heute, fast 20 Jahre weiter, vertreibt er sich die Zeit, indem er mit seiner Familie immer noch mal wieder umzieht, stets auf der Suche nach dem idealen Platz zum Altwerden. Bislang jedoch nur mit mäßigem Erfolg. Es gibt nämlich keinen Flecken auf dieser Erde, der diesem stets kritischen Zeitgenossen so gut gefiel, dass ein Verweilen auf ewig lohnte! Allerdings ist er inzwischen in Kärnten, sehr nahe dran, weil ein Aufenthalt für mindestens 10 Jahre geplant ist; gut 2 Jahre sind davon nun auch schon wieder verstrichen. Dennoch, wenn es wahr sein soll, dass alle Lübecker, die in ihrer Jugend in die Ferne aufbrachen, um 'zum eigenen Ende hin', oder wenn sie mindestens erwachsen geworden sind, schließlich wieder in Lübeck zu landen, dann wird das wohl nicht auf diesen romanschreibenden Reiselustigen zutreffen, noch nicht einmal, wenn er des Reisens irgendwann einmal müde geworden ist. Warum? Das ist aus seinen kleinen Büchern zwischen einigen Zeilen immer wieder herauszulesen.

**3-P-/3-E-Verlag-PPP/EEE, Februar 2012**

## Vorwort

Neues von heute ist morgen schon Altes von gestern. So ähnlich fragten schon vor Jahrzehnten die Rolling Stones im Song 'Yesterday's Paper' vom Album 'Between The Buttons': „Who wants yesterday's papers, who wants yesterday's girl. Who wants yesterday's papers, nobody in the world. After this time I finally learned, after the pain and hurt, after all this what have I achieved, I've realized it's time to leave.“ Der Text geht noch ähnlich weiter. Wer also hat Interesse an einer Zeitung von gestern? Wen interessieren alte Geschichten? Ich habe diesem Text folgend auch einiges an Schmerzen und Kränkungen erfahren, doch ich werde nicht locker lassen, bis ich meine selbstgesteckten Ziele erreicht habe. Erst dann werde ich 'gehen'.

Meine vielen mich bewegenden Themen und Kontakte, die endlose im Outlook-System gesammelte Korrespondenz, daraus ergibt sich für mich stets etwas Neues. Praktisch ist es, dieses beste Gedächtnis von Zeit zu Zeit zu bemühen und mir besonders Wichtiges daraus einfach in Form meiner Bücher festzuhalten. Was es nicht in ein Buch schafft, wird gelöscht. Ich stelle es mir wundervoll vor, eines Tages zu Allem meinen Teil gesagt und geschrieben zu haben und dann genüsslich in meinen eigenen alten Büchern zu stöbern! Bis dahin ist es hoffentlich noch sehr weit und es werden sich mir noch viele Betätigungsfelder bieten, wo ich mich einbringen und einen Beitrag leisten kann.

Ihr *Roman Schreiber*

Kolbnitz, Kärnten, Österreich, Februar 2012

## StayFriends

Hallo, und guten Tag!

Ja, hätte es vor wenigen Jahren schon diese große Zahl von echten Stegemännern im StayFriends- oder Skype-System gegeben, meine Stegemann-Saga wäre wahrscheinlich noch umfangreicher ausgefallen? So kann ich Dir (in einer Familie duzt man sich ja gewöhnlich) nur einige Links von mir senden; vielleicht bist Du neugierig genug, um einmal zu schauen, wer Dir da heute geschrieben hat.

Vor einigen Tagen hatte ich das Vergnügen, von einem regionalen TV-Sender in einer speziellen Sendung portraitiert zu werden. Tatsächlich, seit letzter Woche ist dieses Interview auch im Internet zu sehen. Ich denke, ich bin wohl ganz gut getroffen und wirke gar nicht so unsympathisch... Aus 2.1/2 Stunden Geplauder schnitten die TV-Leute DAS heraus. Ok, als Kamerafrau hätte ich nicht unbedingt unser Hunde- / und mein Arbeitszimmer mit mir am PC gefilmt, aber man wollte unbedingt ein wenig Action; also stiefelte ich sogar noch durch den neu vom Himmel fallenden Schnee. Und auch die Wahl meiner Hintergrundmusik wäre sicher eine andere gewesen. Genauso, wie ich bestimmt nicht weggeschnitten hätte, dass ich mich nicht wehren würde, ein zweiter Thomas Bernhardt zu werden?

<http://www.kult1.tv/die-videosuche/auf-kaerntnerisch/auf-kaerntnerisch-roman-schreiber>

-----

Die Reaktionen der im StayFriends-System registrierten Personen waren tatsächlich nicht viel anders, als Jahre zuvor. Sogar ein richtig böartiger

Kerl war darunter. Dann meldete sich auch noch das angeblich so anonyme System aus Berlin und meinte, dass 'Werbung' für Produkte gegen ihre Bedingungen verstoße. Toll, oder? Wenn ein 'Familien-Mitglied' einem anderen einen Link meldet, dann ist das verbotene Werbung! Für mich war diese Plattform von diesem Moment an erneut gestorben, denn was brachte es mir, dass 655 Menschen aus Neugierde meinen Namen anklickten, aber dann schwiegen? Ich hätte jemandem etwas mitzuteilen, wenn ich schon zuvor angeschrieben wurde, der zudem noch 'meinen' oder einen ähnlichen Namen trägt. Besonders in einem Netzwerk, wie StayFriends. Warum hatten sich diese Menschen denn zuvor eingetragen? Ich weiß nur eines, dass ich meine Gold-Mitgliedschaft nicht weiter verlängere. Wenn sie abläuft, ist es vorbei. Es geht nicht um die paar Euro. Es bringt mir NICHTS. Und ich muss es genau SO sehen. Schreiben, ja, immer und überall, aber ich muss das Geschriebene später auch präsentieren können. Sonst lohnt die ganze Veranstaltung ja nicht.

Aber selbst das Internet ist ja keine Garantie, dass sich jeder glücklich schätzt angeschrieben worden zu sein. Etliche Angeschriebene hatten es stets mit einem so genannten 'Verteiler'. Wo diese Menschen solche Begriffe hernehmen? Weil mal irgendwo etwas aufgeschnappt wurde, ist die Furcht groß, irgendwo auf einem 'Verteiler' gelandet zu sein. Und deren Fantasie geht dann weiter, dass man morgen sehr wahrscheinlich dieser 'Verteiler' für viel Geld an dubiose Namens-Händler verscherbelt wird. Weil man ja so wichtig ist... Ich fasse es nicht! Ich schrieb schon

einmal an anderer Stelle: Sich weniger wichtig nehmen, auch einmal über sich lachen können! Dann ist das Leben leichter zu meistern!

Das heißt nicht, dass nicht mit aller Ernsthaftigkeit an eigenen Zielen und Idealen festgehalten werden sollte! Nichts anderes betreibe ich fast rund um die Uhr:

Am 18.10.11 20:58, schrieb Dr. Roman Schreiber:

Guten Tag, liebe, an Gesundheit interessierte Leser!

Eine Elefantengeburt braucht tatsächlich doppelt so lange, wie dieses nun endlich auf meinem Screen sichtbar gewordene Produkt! Amazon benötigte dafür zehn Monate, genauer, vom 7. Dezember 2010 bis heute. Ich schimpfte stets auf meinen Druck-Partner, weil er bis zum letzten Freitag nicht verstand, dass dieses eigentlich mein wichtigstes Werk ist! Der Preis ist für den Inhalt gerechtfertigt! Der Besuch einer Arztpraxis ist mit einigen der darin enthaltenen Hinweise sicher zu vermeiden und kommt in der Summe teurer! Die Druckqualität wird wie immer hervorragend sein! Ich habe es sofort geordert [und es ist sogar schon als 'versandt' gemeldet], weil ich nun endlich ein Versprechen einlösen kann. Einem Krankenhaus habe ich genau diese Version meiner Manhattan Saft-Therapie schon seit Monaten angekündigt, weil die medizinische Leitung dort, diesem Thema sehr aufgeschlossen gegenüber ist. Und warum auch nicht? Die Schulmedizin ist doch aus der Naturmedizin erwachsen. Die Kurzbeschreibung trifft es, doch ein Teil meines Vorwortes gefällt mir viel besser: „Ich finde, es ist nicht schlimm dumm zu sein, es ist viel schlimmer an diesem Zustand nichts zu

ändern.“ (Ich hätte natürlich auch etwas höflicher formulieren und ‘dumm‘ durch ‘uninformiert‘ ersetzen können. Bei sehr vielen Krankheitsbildern passt aber nur noch eine festere Ansprache!) Der Inhalt dieses Buches, würden die meisten Menschen danach leben, wäre nicht nur eine Gesundheitsreform, sondern tatsächlich eine Revolution! Der Mensch braucht gewöhnlich Wunder zum Anfassen, sonst glaubt er nicht. Das Wunder liefere ich gleich mit, in Form meines Buches: ‘Das Wunder von Süsel’. Sicher nicht nur für Safttrinker interessant, auch für kritische Schulmediziner!

*Wir haben die Antwort auf jede Gesundheitsreform: Fangen Sie bei sich mit einer Veränderung Ihrer Ess-und Lebensgewohnheiten an! Unsere Saft-Therapie stützt sich dabei auf über 200 Jahre alte Erkenntnisse von Menschen in der ganzen Welt, die durch ihre Erfahrungen und Forschungen auf dem Gebiet der Saft-Therapie phänomenale Erfolge erzielt haben.*



*Das Wunder von Süsel. Es klingt so gewaltig und das ist es wohl auch. So großartig wie die Natur nun einmal ist! Zweifler sollten versuchen sich in die Situation zu versetzen, wo von einem Kranken am Ende des langen Weges der Schulmedizin jede fremde Hilfe mehr als willkommen angenommen wird, in der Hoffnung auf wirkliche Heilung. - Eigentlich wäre mit dem Ausdrucken der Kopien zweier wichtiger E-Mails das ganze Thema durch. Ich will es dem Leser und mir aber nicht so einfach machen und mein Bangen und Hoffen geht ja weiter, wird ganz sicher ein ewiger Begleiter dieses Mannes sein.*

Das Thema ‘Krebs-krank‘ zu sein ist natürlich nun nicht so prickelnd für die, die zum Glück nicht betroffen sind. Es gibt so viel kluges Geschriebenes, dass

meistens dann hervorgekramt wird, wenn es für den Einzelnen schon zu spät ist. Dieses kleine Buch soll belegen, dass es NUR die Natur ist, die wahre Wunder schafft. Etwas spaßig könnte ich bemerken, dass es schon ein Wunder ist, das Titelbild zu verstehen.

Für heute nur viele gesunde, saftige Grüße aus dem ehemaligen Försterhaus von Kolbnitz,

Ihr

**Dr. Roman Schreiber**

Business Consultant / Author  
Unterkolbnitz 73  
9815 Kolbnitz / Kärnten / Austria  
Tel. 0043.4783.31380  
<http://romanschreiber.com/>  
<http://manhattanjuiceclinic.com/>  
<http://www.juiceclinic.com/>

Business Consultant / Author  
c/o Schreiber & Cie.  
937 North Washington Street  
Naperville, IL 60563, USA  
[info@romanschreiber.com](mailto:info@romanschreiber.com)  
[info@manhattanjuiceclinic.com](mailto:info@manhattanjuiceclinic.com)  
[info@juiceclinic.com](mailto:info@juiceclinic.com)

Im Auftrag von Dr. Rosmary Stegmann  
Von: Rosmary Stegmann; [rosmary.stegmann@gmail.com](mailto:rosmary.stegmann@gmail.com)  
Gesendet: Dienstag, 18. Oktober 2011 21:09  
An: Dr. Roman Schreiber  
Betreff: Re: Was war DAS für eine schwierige Geburt!

Hallo,

nehmen Sie mich bitte von Ihrem Verteiler runter, mir ist nicht klar, wie ich da draufgekommen bin!

Danke,

RS

Gesendet: Mittwoch, 19. Oktober 2011 09:50  
An: Rosmary Stegmann; [rosmary.stegmann@gmail.com](mailto:rosmary.stegmann@gmail.com)  
Betreff: Ein Gruß zurück nach München...

Guten Morgen,

**sehr verehrte Frau Rosmary Stegmann!**

Was war DAS für eine schwierige Geburt! ...so nannte ich den Betreff meiner letzten kleinen PR-Aktion an ca. 3.000 E-Mail-Adressen... Nein, NICHT 'Rosemaries Baby', dem Horrorfilm des polnischen

Regisseurs Roman Polański aus dem Jahre 1968..., auch noch zum Teil gedreht im Dakota von New York. Es ging bei mir ja nur um das amerikanische Unternehmen Amazon. Eigentlich passt es aber auch ein wenig zu Ihnen, denn nun haben Sie sich zum ersten Mal bei mir 'gemeldet'. Ich will es Ihnen gerne erklären:

Ich greife zurück in den Herbst 2007. Da schrieb ich eine etwas andere Familien-Saga; also die damals über das Skype-System registrierten 'Familien-Mitglieder' der Stegemann's, Stegmann's, und was es da für Varianten in der weiten Welt gab und gibt, genau 230 'Stegemänner', hatten die Möglichkeit einen kleinen Beitrag zu dieser 'besonderen Familien-Saga' zu leisten. Die einen taten das sehr ausgiebig, die meisten, wie im richtigen Leben, waren Ignoranten. (Heute wäre die Zahl sehr viel höher, doch das Ergebnis im Buch wäre das gleiche!)

Es zieht sich in der ziemlich umfassenden Geschichte wie ein roter Faden und endet fast in einem sportlichen Wettstreit mit meiner Behauptung, die ich zu Anfang des Buches bereits aufstellte, dass 95% der Menschen eben... so sind wie sie sind. - Ich finde meistens die schärfere Formulierung; zunächst glaubt man mir dann zwar nicht, doch bewiesen hatte ich es erneut mit dem Buch...!? - Also die große Zahl der Schweiger wurde dann im Buch mit entsprechendem Kommentar von mir belegt...

Auch SIE waren dabei. Bei den persönlich Angeschriebenen, leider auch bei den Schweigenden!

Wenn ich es recht erinnere, hatten Sie auf Ihren Internet-Seiten Ihre 'Verbindung' zu New York

ausgedrückt. Und genau DAS ist 'meine' Stadt! New York City! Damit beginnen viele meiner Träume und vielleicht wird die Realität für mich dort enden! - Das wäre jetzt die Erklärung, wie Sie „da draufgekommen“ sind. Aber es ist nicht so ganz richtig, weil es NICHTS gibt, wo 'man drauf ist'!

Ja wenn alles im Leben so einfach wäre, würde ich Ihrem Wunsch, nicht mehr von mir angeschrieben zu werden, gerne nachkommen. Microsoft hat irrerweise eine Adressen-Löschung aus dem Outlook-System, mit dem ich arbeite, NICHT vorgesehen! Sie stehen auf keiner Verteilerliste ... Ich korrespondiere mehr oder weniger regelmäßig mit über 3.000 Politikern und Mitgliedern verschiedener Organisation im In- und Ausland und Menschen aus deren Dunstkreis, die ich stets versuche alle einzeln anzuschreiben! So ganz sicher auch Sie! Das ist nicht nur wirkliche Arbeit, sondern dabei schwierig zu erinnern, dass Sie dann eine der wenigen sind, die auf Informationen, wie ich sie von mir gebe, keinen Wert legen. Ich habe kein Problem damit, wenn Sie ganz einfach meine E-Mail in den Papierkorb werfen, so wie ich das täglich mit wirklichem SPAM etliche Male mache, oder wenn Sie meine E-Mail-Adresse sogar blocken würden.

Einfach nur schade ist, dass Sie Ihre kostbare Zeit mit einer ziemlich sinnlosen Mail vergeuden! Die richtige Arbeitswelt lebt auch von Informationen aus den verschiedensten Feldern, oder sehe ich das falsch? Nein, bestimmt nicht! Es ist nämlich sicher nicht nur Höflichkeit, wenn Präsidenten, Kanzler, Minister oder ihre Sekretäre sich für meine Zeilen bedanken und ich doch tatsächlich, mit einigem Abstand, sogar einige

meiner Formulierungen über die Nachrichten dieser Welt wiedererkenne...! –

Ich arbeite immer, 7 Tage in der Woche, freiwillig, zumindest bin ich stets 18 Stunden auf den Beinen, davon bestimmt 90% an meinem Computer, weil ich (noch) recht gesund bin. Schreiben ist eine Sucht, die NICHT schädlich ist! Alles was ich von mir gebe, ist irgendwie politisch. Alle meine Bücher sind politisch! Und genau dort sollten sich die Interessen von intelligenten Menschen treffen! - So die Idee! -

Das 'beworbene' Gesundheitsbuch hat nicht nur schon Leben gerettet und würde, wenn einflussreichere Menschen etwas von der Materie verstehen, auch ganze Staatshaushalte retten können; aber das zu erklären würde den Rahmen hier sprengen und Ihre Zeit nur weiter beanspruchen... und das will ich ja gar nicht.

Ganz allgemein denke ich, ist es dumme Arroganz von Menschen, die sich mit Ihrer Nase in die Öffentlichkeit wagen, nun auch noch meinen bestimmen zu können, wo eine eigene Belästigung beginnt. Ein kleiner Klick, und diese Mail landet bei Ihnen im Papierkorb. - Ich hebe mir diese Korrespondenz allerdings noch auf, und 'mache etwas daraus'... Ihnen alles Gute!

Ihr

***Dr. Roman Schreiber***

P.S. Ich weiß, ich bin aufdringlich, aber mit 'positiver Absicht', darum gebe ich Ihnen einmal diesen Link zum kleinen österreichischen Privatsender 'Kult1.TV'. Dann können Sie mich einmal 'live' erleben. 'Kult1.TV' machte mit mir Anfang des Jahres, auch schon wieder lange her, ein 2.1/2 stündiges Interview; daraus ist ein

knapp zehn Minuten Zusammenschnitt geworden, ganz nett; wenn ich auch nicht unsere (spanische Emigranten-) Hundeecke oder eine Staffelei mit australischen Hüten gefilmt hätte. Bei mir wäre die Hintergrundmusik natürlich auch etwas anders gewesen. Aber, man wollte ein wenig 'Action', darum musste ich auch noch durch den gerade herabfallenden Schnee stiefeln. In dieser Sendereihe berichtete 'Kult1.TV' über einige besondere Menschen, die in Kärnten leben und wirken; offensichtlich zähle ich dazu...? Also: <http://www.kult1.tv/index.html> dann auf Beiträge klicken; danach auf Next Screen so oft klicken, bis KW 08/2011 erscheint; es bauen sich unten zehn kleine Bildchen auf, das vorletzte kleine Segelboot, dahinter folgt der Beitrag über mich, oder die Moderatorin davor...

P.P.S. Und das sind die 'glorreichen Neun' in verschiedener Version, die alle über Amazon in wirklich prächtiger Druckqualität erhältlich sind. Es ist sicher NICHT Weltliteratur, aber bestimmt auch keine Schande in einem Buch erwähnt zu werden, von einem, der immerhin mit (eigentlich) aktuell 425 Büchern bei Amazon vertreten ist! Als persönliches, originelles Mitbringsel, egal zu welchem Anlass, kann man damit eigentlich nur Freude verbreiten. (Wenn man den Mut zur Selbstkritik hat...!)

Ich sage gewöhnlich: "Namen sind Schall und Rauch! Was bleibt, sind die Taten!" ...

Da bin ich, glaube ich, auf einem ganz guten Weg!

### 37.) Die Stegemann - Saga

Oktober 2007, Chalons-En-Champagne, Frankreich

37a



414 DIN A4 Seiten; 48,00 €

37b1



439 Seiten; 35,00 €

37b2



452 Seiten; 35,00 €

37b3



693 Seiten (ohne Wappen); 48,00 €

### 38.) The Stegemann - Saga

October 2007, Chalons-En-Champagne, France

38



827 Pages; 58,00 €

38a



426 DIN A4 Pages; 54,00 €

### 39.) Die Stegemann - Saga / The Stegemann - Saga Das Original / The Original

Oktober 2007, Chalons-En-Champagne, Frankreich

39a



441 DIN A4 Seiten; 49,00 €

39b1



423 Seiten; 35,00 €

39b2



447 Seiten; 35,00 €

## **Stagemen**

**Hi Roman!** Alle Stegemänner haben ihren Ursprung in Haltern am See! Das ist die Hohe Mark zwischen Recklinghausen und Münster! Das haben meine Nachforschungen ergeben und der originale Name war: ob ter Styge, ob ter Stiege, es gibt unterschiedliche Schreibweisen, weil es die Schultheise nicht besser zu schreiben wussten, auch Steggeman und Stegmann haben ihren Ursprung dort! Ich habe Dein Buch noch nicht gelesen, ich bin gespannt, ob ich diese Infos in ihm finde! Meine Familie stammt aus Recklinghausen, dort findet man immer noch die meisten Stegemänner und in der Hohen Mark, wie gesagt! Beste Grüße vom Niederrhein -

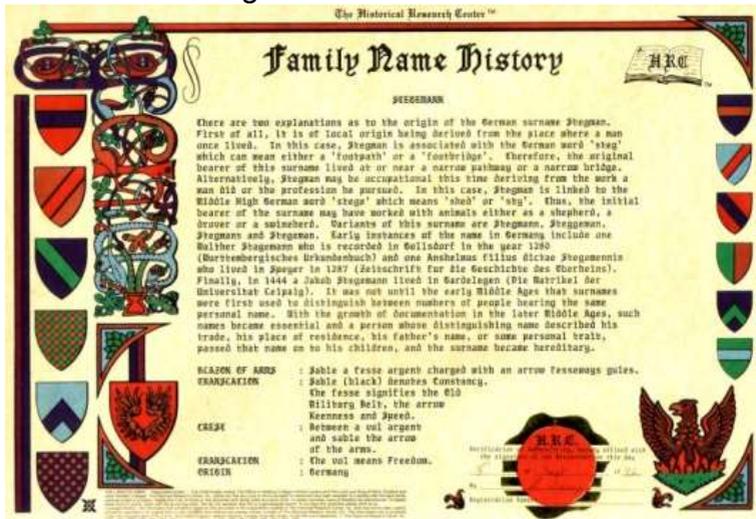
**Jörg**

## **Hallo lieber Jörg!**

Danke, dass Du so nett und informativ geantwortet hast! Klar, bei Euch im Niederrhein da scheint ein Nest zu existieren, aber auch im Brandenburgischen... Ich kopiere mal eine Info aus meiner Saga, die natürlich so ganz anders ist, als normale Geschichten. Damals, 2007, waren ja nur sehr wenige Stegemänner über Skype oder StayFriends erfasst, so baute ich aus rund 230 Leutchen aus aller Welt etwas zusammen, das dann in einer leicht ironischen Abrechnung endete... Wer nicht zum Dialog antrat, hatte schlechte Karten... Ich habe gerade mal die Files durchgeschaut, ein Jörg war damals leider NICHT dabei... Es könnte aber eine 2. Version geben, wenn es noch mehr solcher netten Antworten gibt? Schaun wir mal. Aber ich habe viel zu

viele Projekte und Themen, im Augenblick. Eines meiner wichtigsten Themen ist meine Ultimate Music Encyclopaedia... aber da bin ich erst bei rund 25.000 Seiten und will in den nächsten zwei Jahren bei ca. 36.000 enden... Ich las doch irgendwie richtig, Du bist auch im Herzen ein Musiker? Es würde mich freuen, wenn wir über normale E-Mails irgendwann diese Konversation fortsetzen. Bis dahin, beste Grüße aus einem wundervoll schönen, winterlichen Kärnten. Roman (Gerhard bin ich ja nur, wenn ich geerdet bin!)

P.S. Ich weiß nicht, ob Du auf dem Bild etwas erkennen kannst, da geht es bis 1280 zurück, aber nach Württemberg...



**Ok-Roman!** Deine Ausführungen machen mich neugierig! In der Tat bin ich bei meinen Nachforschungen in Haltern am See in Westfalen hängen geblieben, weil es sehr plausibel klingt, jedenfalls für meinen Familienzweig. Eine ältere Erwähnung des

Namens Stegemann als um 1475 im Bereich der Hohen Mark habe ich persönlich nicht finden können, da viele alte Akten und Amtspapiere aus diesen Zeiten leider während des 30-jährigen Krieges und auch durch das Städtevernichten im II. Weltkrieg verloren gingen! Die Entwicklung eines Nachnamens im Laufe der Jahrhunderte ist eine sehr spannende Geschichte, aber wem erzähle ich das. Gerade das Auftreten des Namens als gesetzten und häufig vorkommenden Familiennamen in einer bestimmten Region ist die zeitliche Geburt dessen; danach kann er sich verbreiten, einzelne Erwähnungen in der Zeit davor können auch auf besondere, regionale Sprachgewohnheiten ohne größere Verbreitung und Bedeutung beruhen.

**Hallo Roman**, ich hoffe, Du bist gerade geerdet!! Rockn Roll - ich bin ein Musiker und auch mit ganzem Herzen! Ich bin Gitarrist und schreibe meine eigenen Songs, meistens metallischer Art, gewürzt mit progressiven und stilübergreifenden Elementen. Das mache ich schon seit 30 Jahren auf meine persönliche Art und Weise. Als Frontman lebe ich meine gesanglichen Eskapaden ebenso aus! Meine Musik ist oft schräg und eckt beim Publikum stark an, deshalb habe ich auch keines mehr, soll heißen, ich trete schon lange nicht mehr auf und es gefällt mir sehr, mein Status ist der eines Hobby-Muckers! Mein neues Ding heißt: The Error Foundation wohl gemerkt nur noch ein Hobby!

Das Bild ist sehr deutlich zu lesen, vielen Dank dafür! Noch weiterhin viel Vergnügen in dem schönen Österreich, Jörg

-----

Danke für Deine Geburtstags-Grüße! Das System ist höflich und der, der klickt, ist es natürlich noch mehr! Du alter Rockmusiker, mir geht das Herz auf, wenn es in unserem Alter noch ähnliche Typen wie mich gibt, die nicht wie der letzte angepasste Arsch daher kommen. Also allein Dein Foto ist ein stets gerne gesehener Gruß! Meine Musik-Encyclopaedia wächst natürlich auch hinter den Kulissen, in zwei Jahren möchte ich sie abschließen und dann bei über 35.000 Seiten enden. Bis dahin ist noch viel zu tun und noch einiges zu Papier zu bringen! Das werden sicher keine erneuten 40 steinige Jahre, wie ein Buchtitel meiner Geschichte mit den Rolling Stones und anderen nicht weniger bekannten Bands so verrät, doch dann sind es zehn Jahre, in denen ich an diesem Monster-Werk gearbeitet habe, und damit ist es dann auch genug. Es gibt so viele Themen, über die ich einfach schreiben muss. Und Amazon ist nun einmal DIE Plattform, auf der man als Schreiber vertreten sein muss, sonst bewegt sich ja im eigenen Shop nur wenig. Schau mal, inzwischen müsste eine echte Zahl von 425 Büchern von mir dort auftauchen... aber, es sind wie überall, sehr viele Amateure am Werk und darum sind es dort tatsächlich ein paar mehr. So vermehrt sich dann mein Werk von selbst... Also, nochmals viele Grüße nach Straelen! **Dr. Roman Schreiber** - im richtigen Leben

## **Hi Roman!**

Angepasste Freaks erlebe ich hier zu genüge, für jene bin aber wohl ich der Freak, sei es so, ich lebe wesentlich entspannter und komfortabler als es sich

diese folgsamen Musterbürger vorstellen können! Deine Worte sind gut geölt von mir geschluckt worden. Danke dafür! Ich hatte Dich schon bei Amazon gefunden, Du bist ein Romanschreiber im wahren Sinne, unglaublich akribisch und weitblickend-chapo! Deine Encyclopaedia hat hoffentlich auch eine Spalte für den alten Stagman und seiner Error Foundation vorgesehen, das Hobby ist wieder mehr geworden, ich befinde mich wieder im semi-prof.-Bereich der Branche! Straelen hat auch eine Erwähnung verdient, schließlich stammt Martin Engelin aus Straelen, ein sehr bekannter Bass-Profi, ehemaliges Mitglied der Klaus Lage Band und Begründer der Go-Music-Konzerte mit vielen bekannten Musikern der Profi-Szene weltweit, die zusammen in kleinen Clubs spielen, sehr nahe am Publikum und für wenig Gage - löblich, oder!? - Übrigens - der Kontakt zu Dir macht mir immer mehr Freude, lass ihn, wenn es Deine Zeit erübrigt, nicht versanden! In diesem Sinne - von einem Stegemann zum anderen - bis bald.

**Guten Abend, lieber Jörg!** Grüße zurück an den Niederrhein! Nur mal so: 1997 schrieb mein damals 15-jähriger Sohn Benjamin unter anderem eine Rock-Oper mit dem Namen 'Stagemen', also genau SO geschrieben. Er nannte seine Art Musik Melody-Rock. Diese Rock-Oper spielte er zwar ein, die Musik dudel ich auch manchmal über mein iTunes-System, aber die Texte, die hat er nie eingesungen. Ich hatte diese Arbeit schon mehr zufällig einigen Musikschulen in England, in New York und einem Institut in der Schweiz angeboten. Mein Sohn wusste und weiß

davon gar nichts. Ich wollte ihn eines Tages mal überraschen, was aus seiner Musik geworden ist. Bis heute also > Essig. Nicht schlimm, aber irgendwie schade, weil er in seinen insgesamt 283 Musikstücken, die ich von ihm habe, einiges an Potential verrät. Er beherrschte damals, als 14 / 15-jähriger 50 verschiedene Musikinstrumente! Nur, der Disney-Konzern engagierte ihn dann, im Jahr 2000, an seinem 19. Geburtstag als jüngsten Creative Director ihrer Disney-Welt... und damit waren seine Musikambitionen dahin und seine ihm zum 15. Geburtstag geschenkte Raspberry Records International auch. Lange Geschichten, natürlich. Hättest Du Lust, vor allem Zeit, in diese Arbeit einmal einzusteigen, vielleicht in Deinen Stil? - Per richtiger e-mail-Adresse - die ich bevorzugen würde! - wäre das Senden der kleinen Story im Attachment dann leichter und die Musik via Skype?... Es drängt nichts! Bis auf Amazon, denn die sind natürlich noch immer nicht perfekt. Darum MUSS ich zwar DA sein, doch mein Sohn MUSS mir unbedingt meinen eigenen Shop wieder auf den aktuellen Stand bringen, dann werde ich sämtliche Bücher von mir als sehr viel preiswertere e-book-Versionen anbieten können und... würde wesentlich mehr verdienen! Es ist ein Wahnsinn, was Amazon abgreift; so ähnlich, wie damals und sicher heute noch, die Plattenfirmen. Darum gründeten wir 1996 in England ja unsere eigene Company und gaben den Musikern 85 % des Ertrages! Aber wie oben beschrieben, mit dem Abwerben des Kreativen aus der Familie war das vorbei und über 300 Künstler, die wir aus aller Welt unter Vertrag hatten, waren wir

so nun auch endlich los... weil ich das Wort Künstler in Tütchen hätte setzen müssen, was in diesem System aber nicht funktioniert! - Was funktioniert schon noch, in welchem System? Das ist eigentlich mein aktuelles Betätigungsfeld, als Schreiber, als vielleicht neuer Don Quichotte? Manchmal komme ich mir so vor, vor allem, wenn ich als ambitionierter Manhattan Juice Clinic - Chef unterwegs bin. Darum diese vielen Bücher in Deutsch und Englisch; für jede Krankheit eines; wo Heilung durch Säfte möglich ist. Ja, da bin ich ein richtiger Apostel geworden und kämpfe an der Gesundheitsfront mit Ministerien, Krankenkassen, Ärzteschaften etc., etc. Das macht Spaß, ist natürlich brotlos und nur gut fürs Ego, wenn tatsächlich etwas bewegt wird. Zum Glück kann ich auch davon berichten, doch nicht mehr heute Abend, denn bei so viel Lesestoff, hätte ich Dir eventuell zuvor zur Steigerung der Konzentrationsfähigkeit einen frischen Karottensaft empfehlen sollen. (Das war jetzt ein wenig Ernst, aber natürlich im Spaß!) Ich will Dich für heute nicht weiter langweilen. Melde Dich einmal zum Thema Melody-Rock. Viele Grüße über die Alpen an den Niederrhein (wo ich übrigens auch schon einmal lebte, 1971 bis 1973, in Kaarst bei Düsseldorf). Lange her. **Roman** (den ich tatsächlich bevorzuge, zumal der tatsächlich in meinem Pass eingetragen ist, und das bei unseren deutschen Konsulatsbeamten im Ausland!)

**Hallo Roman!** Ich habe alles gelesen und muss darüber nachdenken, Dein Angebot schmeichelt mir, allerdings müsste ich dann covern, es wäre ja so, das ist nicht meinen Style, ich müsste auch mal die

Werke lesen, bzw. hören können, grundsätzlich sage ich nicht nein. Wenn man es in Deutschland veröffentlichen kann, warum nicht, es gibt einige Möglichkeiten, das ich meine Stimme da einbringe, kommt auf die Songs an, existieren die Texte zu der Musik, von Deinem Sohn geschrieben, die Gesangsnoten etc.? Ich improvisiere gerne, lasse meiner Stimme freien Lauf zur Musik, das wäre wohl nicht in Deinem Sinne! Du kannst mir gerne ein paar Stücke senden, damit ich weiß, was zu tun ist. Und wem ich es anbieten kann! Ich habe leider jetzt keine Zeit mehr, daher bis später - meine Frau ruft ☺

## **Stag**

**Jörg**, gib mir doch eine perfekte e-mail von Dir, dann kann ich Dir im Attachment die kleine Rock-Opera senden. Wieso nimmst Du an, dass Musik im freien Lauf mir NICHT gefällt? Ich höre gerade die ur-alten Traffic-Songs, Live, unter anderem 'Dear Mr. Fantasy' - da wird doch auch eine Menge improvisiert. Ich liebe es überhaupt nicht aalglatt. Meine liebsten Songs (ok, natürlich neben den Beatles [!]), aber auch da gefällt mir die Live Jam-Session im Let It Be - Film immer wieder sehr gut!) oder Alben sind von den Stones zum Beispiel 'Get Yer Ya-Yas Out' von 1969 aus dem Madison Square Garden = 'Midnight Rambler' oder 'Street Fighting Man', 'Sympathy For The Devil'... Aber auch von anderen Live-Alben, natürlich; immer wieder anders gespielt. Viele Grüße an den Niederrhein,  
**Roman**

## Hi Roman !

Die jungen Menschen in Deutschland sind so festgefahren auf Klischees, freie Musik wird kaum noch gespielt und sowieso nicht mehr gehört, leider! Einfältige Synthetik wird als das Event erkoren, welches Generation X eben bevorzugt - ohne Begründung und Verständnis in der Sache selbst. Alte Männer, wie ich ja auch schon einer bin, werden in der Szene belächelt, nur die Jugend und das frische Aussehen zählt auf dem Markt, nicht das Können und die Erfahrung! Wir Alten halten unsere noch älteren Vorbilder und deren Musik hoch, die neue Generation wird das nicht mehr tun, sie lassen schon nach 2-4 Jahren ihre Musikidole zu Asche verbrennen, wie sollen da neue Bands alt werden, geschweige denn ein 25-jähriges Jubiläum feiern können! Ja, die Beatles mag ich auch heute noch wie vor 40 Jahren, da gab es sie als Band schon nicht mehr, Led Zeppelin wurde dann meine Ersatzdroge, sie waren ein guter Ersatz, später fand ich meine Musik bei RUSH, das war ein Erlebnis! Traffic-Sachen habe ich in den 70-igern auch gerne gehört, ich hatte mich immer für ältere Musik interessiert - das fehlt der Jugend übrigens! So, nun zu einigen Daten meinerseits - meine Mail-Adresse lautet: [stagman@gmx.de](mailto:stagman@gmx.de) Tel: 02834/708878 Mobil: 0172/5446459

Ich hoffe, Du kannst die Datenmenge über GMX schicken, es gibt da schon mal Probleme - ansonsten geht auch [metaldiary@aol.de](mailto:metaldiary@aol.de), das ist eine alte noch existierende Adresse von mir, die aber nur ganz wenige gute Leute kennen! Wo lebst Du in den Staaten, NY oder Chicago etc. es würde mich schon

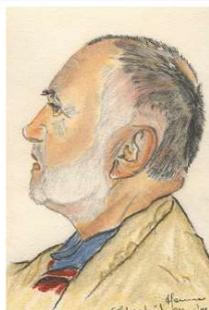
interessieren! Wie immer, der Stegemann vom linksrheinischen Dörfchen an der Grenze!

Gruß **Jörg**

## Noch ein großes, altes Talent



71 - Jürgen Hennes: So Male Ich



Von Tüke, Fietsche und anderen



Es war nur eine spontane Idee von mir, doch ich konnte mit meinen wenigen Worten diesen großartigen Künstler, Jürgen Hennes, nicht davon überzeugen, dass er seine Werke auch anderen Interessierten in Form eines Bildbandes zugänglich machte. So bleibt die ihm zum Abnicken übersandte Kopie meiner Buchidee. Einfach nur schade, weil wir gemeinsam sicher niemand weh getan, sondern nur ein wenig Freude verbreitet hätten!

## Ein übel stinkender Massagesessel

Von: Dr. Schreiber Roman; info@romanschreiber.com

Gesendet: Samstag, 9. Juli 2011 15:06

An: diana.schulze@himolla.com; info@himolla.com

Betreff: himolla.com - Kontakt

Wir haben am 12. August 2010 bei Kika in Spittal/Austria einen 'Funktionsfauteuil' 9873\*26E44 gekauft; mit anderen Worten einen Massagesessel. Ok, es war ein Ausstellungsstück, darum war er im Preis herabgesetzt. Der Sessel passte so ausgezeichnet zu den anderen gekauften Möbeln, dass wir unsere alte Mutter (89), für die dieser Sessel gedacht war, überzeugen konnten, dieses Geld sei sinnvoll angelegt! Vom ersten Tag an war sie nicht mit der Massageleistung zufrieden und benutzte den Sessel nur als Sitzmöbel, aber nicht um sich täglich etwas Gutes zu tun, wie gedacht. Anfangs hielt ich das übermäßige Knarren und schwerfällige 'Drücken' für normal; das Gerät müsse sich wohl erst noch einlaufen. Ich verlor aber schon sehr bald die Hoffnung, dass sich von selber eine bessere Massagewirkung einstellen könnte. Im Grunde war es uns also egal. -

In diesem Moment nutzte ich einmal wieder diesen Stuhl, seit Monaten(!): ich kann meine Mutter verstehen, ich kann meine Frau verstehen, das ist ein sinnloses Gerät! Im wahrsten Sinne des Wortes, viel Lärm um nichts!

Ich denke, es muss unbedingt ein Techniker einmal vorbeischauchen, wenn er in dieser Richtung zu tun hat. Es drängt nichts, es hat keine wirkliche Eile. Der Hausdrachen (die Mutter) ist noch bis zum Ende des Monats ausgeflogen. Es wäre natürlich dann eine

schöne Überraschung, wenn bei ihrer Rückkehr ein nicht nur Strom verzehrender Sessel in ihrem Zimmer stände, sondern wenn sogar die tägliche Massage Spaß machte. Vielen Dank für Ihre Mühe!

Im Attachment finden Sie die alte Rechnung. Ich hoffe, Sie können ganz unkompliziert veranlassen, dass bei Gelegenheit einmal ein Himolla-Techniker vorbeischaud, denn der 'Stuhl' macht SO natürlich überhaupt keinen Spaß! Vielen Dank für Ihre Mühe!

Viele Grüße hinüber nach Spittal.

***Dr. Roman Schreiber***

Business Consultant / Author

Unterkolbnitz 73, A - 9815 Kolbnitz / Austria; Tel. 0043.4783.31380

<http://romanschreiber.com/> <http://manhattanjuiceclinic.com/> <http://www.juiceclinic.com/>

Von: Veronika Gaigl; [veronika.gaigl@himolla.com](mailto:veronika.gaigl@himolla.com)

Gesendet: Montag, 11. Juli 2011 11:02

An: [info@romanschreiber.com](mailto:info@romanschreiber.com)

Betreff: AW: himolla.com - Kontakt

**Sehr geehrter Herr Dr. Schreiber,**

vielen Dank für Ihre E-Mail. Da wir nicht direkt mit Endkunden abwickeln, bitten wir Sie sich an Ihren Vertragspartner, das Möbelhaus, zu wenden. Hierbei bitten wir um Ihr Verständnis. Gerne kann dann unser mobiler Werkskundendienst zur Begutachtung Ihres Massagesessels vor Ort beauftragt werden. Für Rückfragen stehen wir Ihnen selbstverständlich gerne zur Verfügung. Wir hoffen Ihnen hiermit weitergeholfen zu haben und verbleiben mit freundlichen Grüßen

i. A. ***Veronika Gaigl***

himolla Polstermöbel GmbH Abt.Kundenservice / After Sales-Service

Landshuter Str. 38, 84416 Taufkirchen/Vils; [veronika.gaigl@himolla.com](mailto:veronika.gaigl@himolla.com)

Von: Dr. Roman Schreiber; romanschreiber@romanschreiber.com  
Gesendet: Montag, 11. Juli 2011 12:07  
An: michael.goller@kika.com  
Betreff: Wir erbitten einen Servicemann von Himolla  
Wichtigkeit: Hoch

**Guten Tag, sehr geehrter Herr Goller!**

Vor elf Monaten, zufällig auf den Tag genau, kauften wir bei Ihnen unter anderem einen Massagesessel der Marke 'himolla'. Ich wollte den Weg verkürzen und erbat per E-Mail direkt vom Werk einen Servicemann, weil ich meine, der sollte schon einmal überprüfen, ob das wirklich 'alles' ist, was uns das gute Stück zu bieten hat: Nur Geknurze und überhaupt keine Massageleistung! Ich füge einmal die Korrespondenz mit Himolla bei: Viele Grüße hinüber nach Spittal

***Dr. Roman Schreiber***

Business Consultant / Author

Unterkolbnitz 73, A - 9815 Kolbnitz / Austria; Tel. 0043.4783.31380  
<http://romanschreiber.com/> <http://manhattanjuiceclinic.com/> <http://www.juiceclinic.com/>

Von: Dr. Roman Schreiber; romanschreiber@romanschreiber.com  
Gesendet: Donnerstag, 11. August 2011 11:42  
An: Michael Goller; veronika.gaigl@himolla.com  
Betreff: Wie doch ein Monat schnell verauscht...  
WG: Wir erbatn einen Servicemann von Himolla  
Dringlichkeit: Hoch

**Hallo, lieber Herr Goller,**

schauen wir doch einmal auf das Datum: schon wieder ein Monat herum... Hoffentlich waren Sie bei Kika im Verkauf erfolgreicher! Bei uns hat sich nämlich NICHTS in der Zwischenzeit getan, außer dem Erhalt einer 'Ankündigung', dass sich ein Servicemann 'ankündigt'! Tolles System! Machen Sie den Himolla-Leuten einmal Beine! Viele Grüße hinüber nach Spittal

***Dr. Roman Schreiber***

Business Consultant / Author

Unterkolbnitz 73, A - 9815 Kolbnitz / Austria; Tel. 0043.4783.31380  
<http://romanschreiber.com/> <http://manhattanjuiceclinic.com/> <http://www.juiceclinic.com/>

Von: Michael Goller; Michael.Goller@kika.com  
Gesendet: Donnerstag, 11. August 2011 14:46  
An: Dr. Roman Schreiber  
Betreff: RE: Wie doch ein Monat schnell verrauscht...  
WG: Wir erbatnen einen Servicemann von Himolla

**Hallo Hr. Dr. Schreiber.**

Lt. Tel. vom 11.08.2011 mit Fa. Himolla wird sich der Servicemann bei Ihnen melden und einen Termin vereinbaren! Bitte melden Sie sich, sollte das nicht der Fall sein! Einen schönen Tag noch  
Mit freundlichen Grüßen / Best regards

**Michael Goller**

kika Möbelhandels Ges.m.b.H. (401), Villacher Straße 35 u. 37; A-9800 Spittal  
www.kika.com phone: +43 (4762)5555123 fax: +43(4762)555520  
Firmensitz St. Pölten Landes- als Handelsgericht St. Pölten  
e-mail: michael.goller@kika.com FN 90954g

Von: Dr. Roman Schreiber; romanschreiber@romanschreiber.com  
Gesendet: Donnerstag, 18. August 2011 07:45  
An: michael.goller@kika.com; veronika.gaigl@himolla.com  
Betreff: Und wieder ist eine Woche verstrichen: Genau DAS nennt man dann  
'Service!'

Wichtigkeit: Hoch

**Guten Morgen!**

Ohne viele Worte; dem Betreff ist nichts hinzuzufügen!  
So langsam wird es lustig... Aber ich hatte wirklich nichts anderes erwartet, als ich vor sehr vielen Wochen mit dem Werk telefonierte! Himolla macht wirklich Werbung für sich! Dennoch viele Grüße hinüber nach Spittal,

**Dr. Roman Schreiber**

Business Consultant / Author  
Unterkolbnitz 73, A - 9815 Kolbnitz / Austria; Tel. 0043.4783.31380  
<http://romanschreiber.com/> <http://manhattanjuiceclinic.com/> <http://www.juiceclinic.com/>

Von: Dr. Roman Schreiber; romanschreiber@romanschreiber.com  
Gesendet: Freitag, 26. August 2011 10:36  
An: michael.goller@kika.com; info@kika.at  
Kopie: veronika.gaigl@himolla.com  
Betreff: Genau DAS nennt man dann 'Service'!

## **Guten Tag, lieber Herr Goller!**

Nur um die Woche abzurunden: Bevor ich die Kopien meiner Mails an Sie und Himolla in den Müll werfe, muss ich noch einmal kurz auf den Service des Himolla-Mitarbeiters vom letzten Dienstagnachmittag kommen.

Inzwischen ist der 30 m<sup>2</sup> große Raum, in dem wir den Himolla-Mitarbeiter sein Werk verrichten ließen, wieder gelüftet und begehbar! Wenn Menschen in einem Ausmaß transpirieren, wie dieser Himolla-Mitarbeiter, dann sollten sie dieses wissen und sich entsprechend verhalten und nicht noch versuchen mit dümmlichen Erklärungen anderen dieses Missgeschick als ein notwendiges Übel einzureden!

Wenn es im Service-PKW warm ist, dann habe 'ich' als so schwitzender Kerl ein Ersatz-T-Shirt dabei und Deodorant. Dann käme ich zumindest ziemlich 'frisch' zu den Kunden!

Ich selber kam erst in den Raum zum Corpus Delicti, als dieser Unglücksmensch sich schon eine Weile am reklamierten Sessel zu schaffen gemacht hatte. Entsprechend verschlug es mir den Atem und so fiel meine Begrüßung bewusst ruppig aus! (Mich macht Schweißgeruch aggressiv!) Ich bat meine Frau, die in der Nähe eines Fensters saß, doch dringend einmal für frische Luft zu sorgen. Sie hatte die ganze Zeit in einiger Distanz zum Servicemann gesessen, offensichtlich war der Benebelungsgrad in ihren Quadratmetern noch nicht so hoch, wie bei mir, dem

nun neu in den Raum Tretenden. „Da kommt nur noch mehr Wärme herein!“ sagte, glaube ich, der Servicemann. „Ja, aber besser Wärme, als der Gestank von Ihnen!“ sagte ich. „Ja, im Sommer schwitzt man nun mal, wenn man arbeitet!“ - So, oder etwas ähnlich verlief diese kurze Unterhaltung.

Ich konnte mich nur kurz in den Sessel setzen, weil sich meine Zunge belegte und ich keinen Atem holen mochte.

Dass dieser Mann versuchte, das ungenügend arbeitende Gerät im Sinne von Himolla zu verteidigen und es als völlig normal beschrieb, dass in Höhe der Nackenpartie nur eine seichte Streichelung des Leders von innen vorgesehen ist, mag ihm verziehen sein. Ich hatte keine Lust mich gegen Phrasen aus dem Lernprogramm einer Kundenabwehr aufzulehnen. Es hätte ja sowieso nichts gebracht. - Er schmierte mit Vaseline die Gleitschienen, was auch immer, kräftig ein, und nun soll zumindest das irre laute Geknurze behoben worden sein.

Wir hätten sorgfältiger bei Ihnen, Herr Goller, den Sessel ausprobieren müssen, meinte er. Vor Kauf eines solchen Sessels muss man diesen gründlich testen... sagte er wohl noch.

Was haben wir nun gelernt? Himolla-Service-Leute niemals im Sommer zu rufen! Die kommen zudem erst nach ca. zwei Monaten und stinken dann erbärmlich! Und das Produkt? Wir werden nie wieder ein Himolla-Produkt kaufen. Und auch Ihr Haus sollte Wert darauf legen, dass Service-Besuche der Mitarbeiter Ihrer Partnerfirmen nicht zum Verdruss Ihrer eigenen Kundschaft führen!

Dennoch ein schönes Wochenende und Grüße  
hinüber nach Spittal,

Ihr ***Dr. Roman Schreiber***

Business Consultant / Author

Unterkolbnitz 73, A - 9815 Kolbnitz / Austria; Tel. 0043.4783.31380

<http://romanschreiber.com/> <http://manhattanjuiceclinic.com/> <http://www.juiceclinic.com/>

----

Der angeblich so kluge Mensch der heutigen Arbeitswelt kann nicht lesen, er kann nicht verstehen, er kann nicht antworten, er kann nicht schreiben. Auch wenn meine Zeilen sicher nicht frei von bewusst gewählten scharfen Formulierungen waren, wenn ich mich dann als der vielleicht Verletzte nicht zumindest wehre, wenn ich das Gefühl gehabt hätte, unberechtigt kritisiert worden zu sein, dann schweige ich? Schweigen ist nichts weiter als dem anderen Recht geben! Wenn ich das aber eingestehen muss, dann haben höfliche Menschen allerdings noch immer die Möglichkeit einer Entschuldigung! Wir sind am Anfang dieser beißenden Kritik am heutigen Arbeitnehmer: Wie sollen 'die' dann antworten, wenn sie nicht lesen, nicht verstehen und nicht schreiben können?

## Eine neue präsidentiale Luftnummer



Von: Dr. Roman Schreiber; romanschreiber@romanschreiber.com

Gesendet: Freitag, 26. August 2011 20:03

An: fitness@hhs.gov; preschal@indiana.edu

Betreff: Why you keep your people only on their low level education with your big balloons? Warum halten Sie Ihre Mitmenschen mit Ihren Sprechblasen auf deren niedrigen Kenntnisstand?

**Dear Sirs,**

**Sehr geehrte Herren,**

for someone, who knows 'a bit more' about the 'perfect nutrition', it's always a shame to hear far away abroad all your big balloons about your so called 'activities' on the field of 'healthy nutrition'!

für jemanden, der ein bisschen 'mehr' über perfekte Ernährung weiß, für den ist es eine Qual Ihre großen Luftblasen so weit entfernt im Ausland hören zu müssen, über Ihre so genannten Aktivitäten auf dem Gebiet der 'gesunden Ernährung'!

The 'Let's Move'-idea is ok, but it's NOT enough and finally just another big balloon, too!

Die 'Let's Move'-Idee ist gut, doch das ist ja nicht genug und letztlich nur eine weitere große Luftnummer!

Nevertheless best greetings from old Europe. Dennoch viele Grüße aus dem alten Europa. I still hope in a final co-operation with some intelligent people in your country! Ich habe ja immer noch die Hoffnung letztlich mit einigen intelligenten Menschen aus Ihrem Lande zusammenarbeiten zu können. Where they are? Aber wo sind sie?

## **Dr. Roman Schreiber**

Business Consultant / Author

Unterkolbnitz 73, A - 9815 Kolbnitz / Austria; Tel. 0043.4783.31380

<http://romanschreiber.com/> <http://manhattanjuiceclinic.com/> <http://www.juiceclinic.com/>

----

Ganz wichtig, natürlich, ein schönes neues Siegel:

Der Präsidiale Active Lifestyle Award

Es ist in Wahrheit richtig übel! ...

Schön wäre es jetzt eine Passage aus dem Film Ödipussi von Lorient einspielen zu können: „Mir wird übel“, sagt die leicht gestörte Mutter der Hauptdarstellerin Evelin Hamann, als sie sich das Gesänge der Mutter 'Winkemann' antun musste. In dem Lärm versteht der Sohn 'Pussi' natürlich nicht richtig und kommentiert: „Gar nicht übel, nicht?“ ... Genau SO übel wird mir, wenn ich mit amerikanischen Regierungsstellen über Aktivitäten auf dem Gesundheitssektor korrespondiere! - Nur, das ich verstehe, um was es geht, und DIE eben NICHT!

## **Passgeschichte zum Zweiten**

Gesendet: Mittwoch, 08. Juni 2011 10:33

An: 505-S@auswaertiges-amt.de

Betreff: Gibt es den Herrn Werner Preitz noch unter dieser E-Mail-Adresse?

**Guten Tag nach Berlin!**

### **Sehr geehrter Herr Preitz!**

Gibt es Sie noch in der Funktion, die Sie im Jahre 2001/2002 ausfüllten? Wenn ja, das wäre prima, dann könnte ich vielleicht gleich direkt bei Ihnen meinen neuen Reisepass in Auftrag geben, und Sie würden mir nur mitteilen, was ich an neuen Formalitäten beizubringen habe. - Dass, was mir das Konsulat in Salzburg, Österreich - ja, da wohnen wir nun mal gerade - auftrag, ist zwar kein eigentliches Problem, aber purer Bürokratismus. Und eine Menge Geld wollen 'die'...

Verrückt, natürlich erinnerte ich mich nicht mehr an sämtliche Details in unserer Konversation von damals, aus Spanien noch. Aber mein Gedächtnis sind meine Bücher und wenn Sie heute einmal schauen würden, unter Amazon.de zum Beispiel, da tauchen dann 438 (!) Bücher von mir auf (was etwas falsch ist, siehe unten!), wenn Sie perfekt eingeben: 'Bücher', dann 'Dr. Roman Schreiber' (also meinen Künstlernamen, unter dem ich nicht nur dort geführt werde - wo sich ein vorwitziger deutscher Beamter in Sevilla aber zu dumm anstellte, diesen Namen auch entsprechend eintragen zu lassen, was dann per Handnotiz vollzogen wurde. Das nur am Rande!).

Und so erinnerte ich mich an ein Buch, das ich 'Gesandte Briefe' betitelte... und DA tauchen Sie doch tatsächlich auch auf! - Oh, ich habe gerade einige Passagen überflogen: wundervolle Ohrfeigen an die,

die es angehen sollte! NICHT Sie, natürlich! Vielleicht lesenswert und mit Amazons perfekten Druck aus Leipziger Werkstätten (einmal keine Ironie!), ein Beleg für sich, dass Sie es tatsächlich mit diesem Schreiber zu tun hatten... Bestimmt keine Schande vor dem Hintergrund auch einiger seriöser Arbeiten dieses Mannes!

Also es wäre toll, wenn Sie noch richtig aktiv wären, sich für diesen alten Nörgler einsetzen könnten und ich vielleicht ohne großen Aufwand zu einem neuen Reisepass kommen könnte, etliche Euro sparen kann, erst nach Salzburg zu fahren, das sind einige Stunden Aufwand aus Kärnten, unserem Flecken wo wir heute leben, und dann diese unnötigen Kosten, die das Konsulat, wenn sie denn mal dort aktiv sind, auch noch einstreichen will...

Ich sehe es ja zumindest schon an der E-Mail, wenn die gleich zurückkommt...?

Viele Grüße nach Berlin,

Ihr

Im 'richtigen Leben'

**Dr. Roman Schreiber** (seit 1974)

geerdet

**Gerhard Stegemann** (seit 1948)

Business Consultant / Author

Unterkolbnitz 73, A - 9815 Kolbnitz / Kärnten; Tel. 0043.4783.31380

<http://romanschreiber.com/>

[info@romanschreiber.com](mailto:info@romanschreiber.com)

<http://manhattanjuiceclinic.com>

[info@manhattanjuiceclinic.com](mailto:info@manhattanjuiceclinic.com)

<http://www.juiceclinic.com/>

[info@juiceclinic.com](mailto:info@juiceclinic.com)

P.S. Amazon.de ist inzwischen wie erwähnt bei 438 Büchern von mir angekommen, obwohl ich zu dem Zeitpunkt, wo diese Zahl kürzlich auftauchte, 'nur' 410' auf deren Server und damit in deren amateurhafte Hände gab! Allerdings hatte ich nun, gerade noch aus

Chicago, meine neuesten 11 Bücher hochgeladen. Ich bin mal gespannt, wann die echte Zahl dann mit 421 im Netz erscheint. Heute erhielt ich, das ist das einzige was pünktlich bei diesen Brüdern klappt, die Meldungen über meine Buchverkäufe aus dem Monat Mai. - Diese irre Zahl von Büchern hängt damit zusammen, dass ich für sehr viele Krankheiten jeweils ein eigenes kleines Buch erstellte, in Deutsch und Englisch; 'Die Manhattan Saft-Therapie hilft bei...' und dann folgen jeweils wohl rund 180 Krankheiten und Probleme, wo ich - NEIN - die Natur! - helfen kann!

Von: .WIENDIP RK-100 Donges, Mike; rk-100-dip@wien.auswaertiges-amt.de  
Gesendet: Mittwoch, 08. Juni 2011 17:17  
An: romanschreiber@romanschreiber.com  
Betreff: Re: [Fwd: [Fwd: [Fwd: [Fwd: Gibt es den Herrn Werner Preitz noch unter dieser E-Mail-Adresse?]]]]

Attachment:



### **Sehr geehrter Herr Schreiber,**

Ihre Anfrage an Herrn Preitz ist letztendlich bei der Botschaft Wien als für Sie in Passangelegenheiten zuständige Auslandsvertretung gelandet.

Tatsächlich ist es so, dass die Passbeantragung persönlich erfolgen muss, ob nun beim Honorarkonsul in Salzburg oder aber direkt bei der deutschen Botschaft in Wien. Der fertige Pass kann Ihnen dann später zugeschickt werden. Den Weg können wir Ihnen leider nicht ersparen.

In dem beigefügten Merkblatt und unter folgendem Link finden Sie weitere Informationen:

[http://www.wien.diplo.de/Vertretung/wien/de/04/Servicespektrum\\_\\_Konsularhilfe/Passangelegenheiten/Seite\\_\\_Passformalitaeten.html](http://www.wien.diplo.de/Vertretung/wien/de/04/Servicespektrum__Konsularhilfe/Passangelegenheiten/Seite__Passformalitaeten.html)

Zum Künstlernamen:

Der Künstlername muss nachgewiesen werden. In Zweifelsfällen hat die antragstellende Person durch Vorlage geeigneter Unterlagen darzulegen, dass sie unter dem von ihr angegebenen Künstlernamen bekannt ist. Der Nachweis über den Künstlernamen kann zum Beispiel dadurch erbracht werden, dass der Passbewerber unter diesem Namen in einem Berufsverband oder einer Agentur geführt wird. Ich denke aber, dass es in Ihrem Fall kein Problem darstellen wird. Sollten Sie noch weitere Fragen haben, können Sie sich gerne an mich wenden.

Mit freundlichen Grüßen

**Mike Donges**

Deutsche Botschaft Wien, Rechts- und Konsularabteilung, Passstelle  
Tel.: 0043-1-71154202; Fax: 0043-1-7153450

.WIENDIP REG1 Martin, Christina schrieb am 08.06.2011 10:50 Uhr:

> -----  
> Gz.: 505-05-5 E Schreiber / Stegemann  
> Liebe Kolleginnen und Kollegen,  
> die nachstehende E-Mail wird m.d.B. um Übernahme übersandt.  
> Mit freundlichen Grüßen  
> Im Auftrag  
> Patricia Nikolaus  
> Auswärtiges Amt  
> Referat 505  
> - Staats- u. Verwaltungsrecht -  
> Tel.: ++49- (0)3018-177566  
> Fax: ++49- (0)3018-1757566  
> ----- Original-Nachricht -----  
> Betreff: [Fwd: [Fwd: Gibt es den Herrn Werner Preitz noch unter  
> dieser E-Mail-Adresse?]]  
> Datum: Wed, 08 Jun 2011 10:40:39 +0200  
> Von: 505-R1 Doeringer, Hans-Guenther <505-r1@auswaertiges-amt.de>  
> Organisation: Auswaertiges Amt  
> An: 505-05 Nikolaus, Patricia <505-05@auswaertiges-amt.de>  
> ----- Original-Nachricht -----  
> Betreff: [Fwd: Gibt es den Herrn Werner Preitz noch unter dieser

> E-Mail-Adresse?]  
> Datum: Wed, 08 Jun 2011 10:38:10 +0200  
> Von: 505-S John, Carmen <505-s@auswaertiges-amt.de>  
> Organisation: Auswaertiges Amt  
> An: 505-R1 Doeringer, Hans-Guenther <505-r1@auswaertiges-amt.de>

Gesendet: Mittwoch, 08. Juni 2011 19:46  
An: WIENDIP RK-100 Donges, Mike; rk-100-dip@wien.auswaertiges-amt.de  
Betreff: Der lange Weg zum Reisepass!

### **Guten Abend, sehr geehrter Herr Donges!**

Danke für Ihre E-Mail von heute. Sie beantwortet für mich nicht die Frage nach meinem von mir direkt angesprochenen Herrn Werner Preitz, einem 'Kollegen' von Ihnen (?), der sich vor zehn Jahren beinahe rührend um mich kümmerte und versuchte, mich bei Laune zu halten! Sie wirft in mir leider viel mehr Fragen auf! - Als Dankeschön, als die Zangengeburt von damals über die Bühne gegangen war, erhielt Herr Preitz ein kleines Buch von mir geschickt, für das er sich allerdings nie bedankte... Die Frage nach dem Format ist ja heute, wie damals auch, mehr auf dümmliche Passbilder bezogen, als auf das Miteinander von Menschen!

Sie ahnen NICHT, welche Umstände es macht, von unserem Nest Kolbnitz nun zum nächst gelegenen Konsulat nach Salzburg zu kommen, vor allem passend, zu deren 'Arbeits'-Zeiten! Wahnsinn!

Vor allem und das ist nur die Unterstreichung des ganzen Irrsinns, den sich der Bürger mit dem Beamtenapparat selber geschaffen hat, 'Sie' verfügen hinter den Kulissen über sämtliche Dokumente! Sie verlangen Kopien von Papieren, auf denen 'Sie' es sich seit Jahrzehnten bequem eingerichtet haben! Mir bleibt ja nur ein kräftiges Kopfschütteln!

Eigentlich sollten Sie Ihre 'Kollegen' in Salzburg schon einmal vorwarnen, wer sie denn da am - so geplant - kommenden Mittwoch, den 15. Juni 2011 in der knappen 'Arbeits'-Zeit zwischen 9 und 11 aufsuchen wird! Mein Zug, wenn er denn pünktlich ist, trifft um 9:48 in Salzburg-Hbf. ein. Per Taxi wird es in Salzburg wohl sicher möglich sein, die Ankunft im Konsulat bis 11 Uhr zu schaffen! Es werden ja dort nicht nur Pferdedschken unterwegs sein...?

Gerne würde ich nach Wien direkt kommen, aber so eine Reise (und zurück) dauert dann ca. 14 Stunden und kostet (für mich, 1. Klasse, diverse Taxis) rund 250 €. Super, oder? Und dann hätten Sie bei der Ankunft von mir mit Sicherheit geschlossen! Soll ich dafür im Imperial übernachten? Schön wäre es sicher! Aber sinnvoll?

Dafür haben 'wir' inzwischen Videokonferenzen per Internet geschaffen, um dann für ein Stück Papier, dass nur die eigene Identität nachweist, solche Reisen zu unternehmen, um persönlich den Antrag zu stellen!? Holen Sie sich einmal diesen Irrsinn ins Bewusstsein und versuchen sich in Ihrer Beamtenhierarchie 'unsterblich' zu machen, indem Sie über dringende Änderungen dieser Formalismen laut nachdenken und viel wichtiger, sie auch zeitgemäß herbeiführen! (Aber ganz wichtig ist die Mustertafel, für den Fotografen, damit das Bild 'nicht schief hängt' >>> wie bei Lorient, wenn Sie mir noch folgen können, sonst fällt ja der ganze Staat in sich zusammen!?)

Wenigstens haben Sie erkannt, dass es mich gibt und schreiben mich sogar mit 'Schreiber' an, wenn auch zum kompletten Künstlernamen der 'Dr. Roman' schon

gehört. (Besonders hier in Österreich, wo sich jeder Staubsaugervertreter mit seinem 'Titel' schmückt! Auch darum!) Glauben Sie, dass ich seit unserem Zuzug im März 2009 nach Österreich, mit dem österreichischen Bundeskanzleramt, sowie mit einer Vielzahl von Ministerien und Behörden, Landeshauptmännern usw., in diversen, freundschaftlichen Angelegenheiten auch nur eine persönliche Antwort erhalten hätte, wenn ich 'Heiner Knallkopp', also Gerhard Stegemann im Absender wäre? Im Leben nicht! Aber dieser Dr. Roman Schreiber, da weiß man nicht so genau wo man den Kerle, der auch noch etliches Gescheites von sich gibt, hinstecken soll!

Und so ist es seit etlichen Jahren, um nicht Jahrzehnten zu sagen, seit es das Internet gibt, mit allen negativen Erscheinungen, 'man' landet mit der richtigen Ansprache schon dort, wo man hin möchte. Wundervolle Geschichten sind so für mich entstanden, Unterhaltungen mit den wichtigsten Persönlichkeiten, manchmal nur in einer Einbahnstraße, doch eine Woche später in der Tagesschau, gab es die präzise 'Antwort'. Alles nachzulesen bei diesem Schreiber!

Sie gaben mir einen Link, ich gebe Ihnen nur den Tipp, hin und wieder mal bei Amazon 'reinzuschauen, natürlich auch auf meine eigene Web-Site, doch da halte ich ja nur bei 40 Büchern und Projekten, aus Zeitgründen schafft mein Sohn die Aktualisierung nicht. Dafür haben wir ja nun Amazon... mit all den Schwächen der heutigen Arbeitswelt! Aber da sollten in den nächsten 'Tagen' so einige Bücher von mir auftauchen, zum Teil Reportagen, die in Österreich spielen. Kann ich nur empfehlen! Freunde werde ich

mir damit in Österreich wohl nicht machen, aber ich liebe es, die Wahrheit zu sagen. Oh, da fällt mir ein, klicken Sie doch einmal auf folgenden Link: <http://www.kult1.tv/index.html>, unter 'Beiträge' dann 'Screen 3 of 8', dann KW 08/2011 > da erscheinen alle Beiträge des kleinen Fernsehsenders Kult1.TV aus der 8. Kalenderwoche. Und nun auf das kleine Bild der Ansagerin, unten, klicken, das dritte Feld von rechts, gleich neben dem Segelboot... DA könnten Sie dann endlich ein ca. 10 minütiges Interview mit mir verfolgen, dass ich 'damals' (es sind ja auch schon wieder etliche Wochen ins Land gegangen) dem Sender gab. Es ging in dieser Sendereihe um besondere Menschen, die in Kärnten leben und arbeiten. Offensichtlich gehöre ich zu diesen 'Besonderen'; aus 2.1/2 Stunden Geplauder schnitt man dieses ja nicht ganz unsympathische Stück zusammen; es musste ja unbedingt Bewegung ins Bild, darum kurz noch Aufnahmen von draußen. Ich hätte auch nicht unser Hundezimmer mit eingeschnitten in diesen Report, oder ich hätte davon berichten müssen, dass das immer noch ein Teil der spanischen Erblast ist, die wir seit Jahren mit uns herumziehen. Es sind nur noch sechs spanische Emigrantenhunde, der Rest von 15! Lange Geschichten, Sie sehen (lesen), ich kann gar nicht aufhören... DAS ist so, wenn man seiner Berufung folgt! - Für den heutigen Abend nur beste Grüße nach Wien (wo wir mit meiner Familie wundervolle Erlebnisse hatten, damals, als wir noch am Chiemsee lebten, bevor wir im Sommer 1992 Deutschland für immer verließen!

Ihr

**Dr. Roman Schreiber**

'geerdet' Gerhard Stegemann

Business Consultant / Author

Unterkolbnitz 73, A - 9815 Kolbnitz / Kärnten; Tel. 0043.4783.31380

<http://romanschreiber.com/>

[info@romanschreiber.com](mailto:info@romanschreiber.com)

<http://manhattanjuiceclinic.com>

[info@manhattanjuiceclinic.com](mailto:info@manhattanjuiceclinic.com)

<http://www.juiceclinic.com/>

[info@juiceclinic.com](mailto:info@juiceclinic.com)

P.S. Amazon.de ist inzwischen bei 438 Büchern von mir angekommen, obwohl ich zu dem Zeitpunkt, wo diese Zahl kürzlich auftauchte, 'nur' 410' auf deren Server und damit in deren amateurhafte Hände gab! Allerdings hatte ich nun, gerade noch aus Chicago, meine neuesten 11 Bücher hochgeladen. Ich bin mal gespannt, wann die echte Zahl dann mit 421 im Netz erscheint. Heute erhielt ich, das ist das einzige was pünktlich bei diesen Brüdern klappt, die Meldungen über meine Buchverkäufe aus dem Monat Mai. – Diese irre Zahl von Büchern hängt damit zusammen, dass ich für sehr viele Krankheiten jeweils ein eigenes kleines Buch erstellte, in Deutsch und Englisch: 'Die Manhattan Saft-Therapie hilft bei...' und dann folgen jeweils wohl rund 180 Krankheiten und Probleme, wo ich - NEIN - die Natur! - helfen kann! Schauen Sie mal 'rein in diese Thematik! - Dafür ist das Bundesministerium für Arbeit, und wie es so schön weiter heißt, 'zu doof' - Beweise? Meine Bücher mit entsprechender Korrespondenz bis hinauf zur Frau Ministerin von der Leyen und den weisen Beamten des Herrn Weise in Nürnberg! - Ich weiß, warum ich die mit Spikes besetzte Zunge der Rolling Stones stets am Revers tragen darf!

Gesendet: Mittwoch, 08. Juni 2011 20:58

An: 505-05@auswaertiges-amt.de; 505-r1@auswaertiges-amt.de;  
505-s@auswaertiges-amt.de; reg1@wien.auswaertiges-amt.de  
Betreff: WG: Der lange Weg zum Reisepass!

**Guten Abend, liebe involvierte Beamtenschar!  
Guten Abend, sehr verehrte Frauen Christina  
Martin, Patricia Nikolaus und Carmen John, sehr  
geehrter Herr Hans-Guenther Doeringer!**

(...wenn ich die Kette des Forwarden richtig identifiziert habe?) Die Mühe, die Sie sich alle für mich machten, kann ich ja nur mit freundlichen Worten begleiten und dafür danken, dass ich jetzt den langen Weg zum neuen Reisepass genauestens kenne. Ich kannte ihn allerdings auch schon vordem, doch ich kann nicht anders, ich muss gegen 'Dummheiten' ankämpfen, auch wenn ich mir damit keine Freunde schaffe. Die gibt es sowieso nur in ganz geringer Zahl! Schade, wo ist 'mein' Werner Preitz gelandet? Der sollte sich doch tatsächlich das von mir zitierte Buch kaufen, als Beweis für seine Aktivität, damals - jetzt erneut einmal ohne Ironie! Was macht der Herr Kollege denn heute? Ich denke nicht, dass mich das aktuelle Erhalten des Reisepasses erneut zu einem kleinen Buch oder Kapitel in einem meiner folgenden Bücher inspiriert, aber man weiß ja nie, welche Situationen meine Fantasien und dann Erinnerungen auslösen? Alles was ich dem guten Herrn Donges in Wien schrieb (siehe die folgenden 'Meter' in der Message), möchte ich auch Ihnen schreiben, bzw. bringt vielleicht einmal etwas Abwechslung in Ihren tristen Beamtenalltag? Besonders geeignet (jetzt für Sie zum Lesen) erscheinen mir meine Bücher mit dem Thema 'Das politische Jahr'. Das ist die jeweilige jährliche Zusammenfassung meines Blogs 'Das Fällt Mir Dazu

Ein'... und ein bisschen tiefer... Im Netz ist zwar zur Zeit nur das Jahr '2008' erhältlich, aber in der Warteschleife von Amazon scharren '2009' und '2010'. Nicht immer ganz im üblichen Sprachgebrauch der Diplomatie, dafür mehr das Gegenteil: offen, ehrlich, NICHT verlogen! Ein MUSS für jeden, der in der Welt herumgekommen ist, so wie ich, oder der zumindest mit offenen Augen und Ohren aufnimmt, was in der Welt geschieht. Genug für heute Abend aus einem kleinen Ort in Kärnten, Ihr (im 'richtigen Leben')

**Dr. Roman Schreiber** (seit 1974) Business Consultant / Author  
(geerdet) Gerhard Stegemann (seit 1948);  
Unterkolbnitz 73, A - 9815 Kolbnitz / Kärnten; Tel. 0043.4783.31380

Gesendet: Mittwoch, 06. Juli 2011 19:18  
An: 505-s@auswaertiges-amt.de  
Betreff: Dieser endlos Schreiber mit seiner hartnäckigen Art...

**Guten Abend, sehr verehrte Frau Carmen John!**

Ich lösche nur ungern Files aus meinem PC, erst wenn ich diese wirklich bearbeitet habe und als 'erledigt' betrachte. Vor knapp einem Monat schrieb ich Ihnen mit dem Betreff:

> Gibt es den Herrn Werner Preitz noch unter dieser E-Mail-Adresse?  
> Datum: Mittwoch, 8. Juni 2011 10:33:14 +0200

... Und Sie waren so freundlich und leiteten dann meine Zeilen an die wirklich zuständigen Kollegen weiter, denn es ging ja tatsächlich nicht um den Herrn Preitz, sondern einen neuen Reisepass für mich. Das hatten Sie zum Glück aus meinen wie immer viel zu vielen Zeilen herausgelesen. Wenn ich nicht 'schreiben' wollte, hätte ich mich vor vielen Jahren sonst 'Heiner Stoffel' nennen können, oder noch besser 'Ernst Schweiger'. Also natürlich ging es auch um den Kollegen Preitz! Ist es ein Geheimnis unter

welcher E-Mail-Adresse ich den Guten erreichen kann? Hintergrund meiner Kontaktaufnahme ist ja nichts Böses! - Meine Prophezeiung vom gleichen Abend an Sie, wohl kein zweites Kapitel mit dem Inhalt 'des Erhaltens eines neuen Reisepasses' zu schreiben, muss ich allerdings doch noch einmal überdenken. Sie glauben ja gar nicht, was 'Sie' dort in Salzburg, im Konsulat für eine 'Abwehr' (Beißzange) installiert haben! Hatte ich nicht, bezogen auf den deutschen Frauenfußball, von 'wackeliger Abwehr' gelesen? Diese Walküre aus Salzburg, wenn sie denn Deutsche wäre, die sollten 'Sie' einbauen! Da läuft jeder Gegner gleich davon! Ist sie keine Deutsche, sondern Österreicherin, dann ist sie sogar eine 'Deutschen-Hasserin'! (Was ja noch viel schlimmer wäre!) - Ich hatte mich aber diesbezüglich schon mit der Botschaft in Wien, mit Frau Ahlers, lange unterhalten... Ich wollte zunächst nicht alles aufschreiben, was ich dort in gut 1.3/4 Stunden erleben musste! Am Mittwoch den 15. Juni hatte während meines Aufenthaltes in der 'Primitivlösung Honorarkonsulat Salzburg' ganze 7 Personen (Antragsteller) (eine Familie war auch dabei) vor mir... Die Frau Wagner, so auch noch ihr beziehungsreicher Name, war mehr damit beschäftigt, ab ca. 11 Uhr für eine verschlossene Eingangstür zum noch nicht einmal 7 m<sup>2</sup> 'großen' Warteraum zu sorgen, damit ja nicht zu viel Arbeit auf sie einströmte! - Aber das muss ich einfach alles noch einmal zu Papier bringen. Es wird kein Buch füllen, aber ich weiß schon, wo ich es einbaue. Für heute Abend nur beste Grüße nach Berlin, in der Hoffnung, dass Sie mich auf die Spur

Ihres Kollegen (?) Herrn Werner Preitz bringen können!

Ihr (im 'richtigen Leben')

**Dr. Roman Schreiber** (seit 1974)

'geerdet' Gerhard Stegemann

Business Consultant / Author

Unterkolbnitz 73, A - 9815 Kolbnitz / Kärnten; Tel. 0043.4783.31380

<http://romanschreiber.com/>  
<http://manhattanjuiceclinic.com>  
<http://www.juiceclinic.com/>

[info@romanschreiber.com](mailto:info@romanschreiber.com)  
[info@manhattanjuiceclinic.com](mailto:info@manhattanjuiceclinic.com)  
[info@juiceclinic.com](mailto:info@juiceclinic.com)

Von: 505-S John, Carmen; 505-s@auswaertiges-amt.de

Gesendet: Donnerstag, 07. Juli 2011 09:32

An: Dr. Roman Schreiber

Betreff: Re: Dieser endlos Schreiber mit seiner hartnäckigen Art...

**Lieber Herr Schreiber Stegemann,**

vielen Dank für Ihre amüsante Schilderung der Begebenheiten, die Sie bei Ihrer Reisepass-beantragung erlebt haben.

Leider kann ich Ihnen, was Herrn Preitz betrifft, nicht wirklich behilflich sein. Ich habe ihn in unseren Mailverzeichnissen nicht mehr finden können. Eine Kollegin, die sich noch an ihn erinnern konnte, erzählte mir dann, dass er nun wohl schon längst in den Ruhestand getreten sei. Weiteres ist hier nicht bekannt.

Mit freundlichen Grüßen

**Carmen John**

Sekretariat Referat 505

-----  
Auswärtiges Amt, Werderscher Markt 1; 10117 Berlin  
Telefon: 030-18 17 4123; Telefax: 030-18 17 54123

Gesendet: Donnerstag, 07. Juli 2011 10:12

An: 505-S John, Carmen

Betreff: AW: Dieser endlos Schreiber mit seiner hartnäckigen Art...

## **Guten Morgen, sehr verehrte Carmen John!**

Nett, dass Sie gleich antworteten! Der Knabe Preitz erschien mir damals, also vor rund zehn Jahren, äußerst agil und gar nicht wie ein Beamter 'kurz vor der Pensionierung!' (Ok, am Telefon und in der E-Mail!) Schade, dass ich auf diesem Feld nun nicht weiter komme!

Ja, amüsant könnte man die Ereignisse im Honorarkonsulat Salzburg finden, wenn man nicht wirklich auf diese 'Person' angewiesen ist (wäre).

Alle, die vor mir in diesem (für Deutschland!) unmöglichen 'Warteraum' saßen und also auch vor mir 'dran waren, hatten ihre besondere Erfahrung mit dieser 'Person' (der Walküre Wagner)! - Eine ganz arme Seele muss diese Frau sein, denn meine Bemühungen, ihr etwas Gutes zu tun, gegen ihre, mir am Tag zuvor am Telefon geschilderte Krankheit, entsprechende gesunde Säfte zu empfehlen, lehnte sie barsch ab: Ich sollte mich nicht um sie sorgen, dass könne sie schon alleine... Sie müsse sich jetzt konzentrieren... Usw., usw. ... Dafür schleppte ich mein dickstes Buch extra mit an: 'Die Manhattan Saft-Therapie hilft bei einer Vielzahl von Krankheiten und Problemen'. (360 Seiten, DIN A4, ziemlich schwer! Natürlich besonders vom Inhalt!) Und bei aller Konzentration machte sie natürlich prompt wieder einen dicken Fehler, sie vergaß meinen dick und breit aufgeführten Künstlernamen in das Computerdokument zu übertragen. Als ich das beim Nachlesen monierte, musste sie natürlich den ganzen Kram

nochmals eingeben, wunderte sich dann nur, dass diese Eingabe nicht ausgedruckt wurde, wohl aber im System steht. "Hier schauen Sie, im Computer ist es festgehalten!" - Sie war wohl nur sehr vorsichtig mit mir, traute sich nicht ein wirklich giftiges, böses Wort zu sagen, wie vielleicht bei den anderen laut zu werden, (wie wir ja im Wartezimmer mit anhören durften!), weil ich davon ausgehe, dass sie von der Wiener Kollegin tags zuvor entsprechend 'gewarnt' wurde, mich betreffend... ich hatte mein Kommen schon deutlich angekündigt! - Nun MUSS ich das doch alles niederschreiben und mich erinnern... Sie haben Recht: es ist schon amüsant gewesen! Viele liebe Grüße nach Berlin,

Ihr

***Dr. Roman Schreiber***

P.S. Wenn das Büchlein, wo ich dieses Kapitel einbauen werde, dann tatsächlich erhältlich ist, teile ich es Ihnen mit! Ruhestand ist für einen echten Romanschreiber natürlich kein befriedigender Zustand, sondern die Vorstufe zur Gruft...

Gesendet: Dienstag, 06. September 2011 10:40

An: info@wien.diplo.de

Betreff: Betr. Gz: RK 515/SP

**Guten Tag, sehr geehrtes Team in der Passstelle der Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in Wien!**

Soeben traf Ihr Kärtchen ein und die erfreuliche Mitteilung, dass MEIN neuer Reisepass inzwischen bei Ihnen vorliegt.

Wenn ich Ihnen, wie Sie es auf dieser Karte 'einfordern', MEINEN alten Reisepass zusende, verfüge ich bis zum Eintreffen des neuen Passes über kein gültiges Dokument, mit dem ich mich ausweisen kann!

Zum Beispiel beim Eintreffen Ihres Einschreibens, in dem MEIN neuer Reisepass wäre! - Erkennen Sie den Irrsinn!? Was glauben Sie, wird die Postbotin mir erzählen?

Ich kann Ihnen gerne MEINEN alten Reisepass zusenden, nachdem Sie mir den neuen Reisepass zugesandt haben, DAS wäre doch wohl der bessere Weg!

Ich werde Sie heute Nachmittag noch diesbezüglich anrufen und hoffe dann, nicht wieder in Endloops Ihrer Telefonleitung zu hängen und erwarte dann eine mich befriedigende Antwort!

Ich wiederhole mich, der alte Pass ist MEIN Reisepass! Der neue Reisepass wurde bereits von MIR bezahlt, ist also auch MEINER! Also allein vor dem Hintergrund der wahren Eigentumsverhältnisse sollten Sie MEINEN neuen Reisepass längst auf die Reise geschickt haben!

Sollte ich eine falsche Sicht haben, klären Sie mich doch bitte auf...

Viele Grüße hinauf nach Wien, aus dem ehemaligen Forsthaus von Kolbnitz,

*Gerhard Stegemann*

Im 'richtigen' Leben: **Dr. Roman Schreiber**

Unterkolbnitz 73, A 9815 Kolbnitz; Tel. 04783.31380

Gesendet: Dienstag, 06. September 2011 15:08

An: info@wien.diplo.de

Betreff: WG: Betr. Gz: RK 515/SP

Nochmals guten Tag, in diesem Fall,

**sehr geehrter Herr Donges!**

Es macht immer wieder große Freude mit deutschen Behörden in Kontakt zu treten! Seit ca. 20 Jahren lebe ich im Ausland und bin sooooo froh über diese Tatsache!

Ich kann meiner Mail von heute früh nicht viel mehr hinzufügen, außer, dass ich mit dem soeben erfahrenen Unverständnis Ihrer Mitarbeiterin NICHT einverstanden bin!

Der Eintrag im Dokument, 'hinten', wie sie so vorwitzig meinte, dass der Pass Eigentum der Bundesrepublik Deutschland sei - ist schlicht falsch! Und wenn er nur 'richtig' wäre, aufgrund der Tatsache, dass wir als Bürger die Bundesrepublik Deutschland der Staat sind. Dann gehört das Dokument also dem Volk, also MIR! Und da ich sowohl den alten, als auch den neuen schon bezahlt habe, halten Sie MEIN Eigentum zurück!

Darum ersuche ich Sie dringend, mir den Pass per Einschreiben zu senden. Nur mit dem alten Dokument kann ich mich bei der Post hier ausweisen! Nur dann kann ich Ihnen MEINEN alten Reisepass zur Entwertung zusenden! - Allerdings, wird ein solcher Pass irgendwann von selber ungültig, wenn er abgelaufen ist... Prächtige Organisationen haben 'Sie' sich aufgebaut, alles zum Wohle der Bürger! - Darum sind auch alle Staaten längst pleite! Denken Sie einmal darüber nach, während des Feierabends.

Ich möchte folgendes zu bedenken geben: Stellen Sie sich einmal vor, MEIN alter Reisepass kommt bei Ihnen NICHT an, trotz Einschreibens! - Kann nicht sein? Dann lesen Sie einmal mein kleines Buch 'Mein Joly Joker'. Trotz Einschreibebriefes erreichte uns, in Frankreich allerdings, ein Brief mit 700 € Inhalt in bar NICHT. Den klaute der Postbote. Die Post in Frankreich wurde von mir verklagt, man konnte keinen Auslieferungsnachweis erbringen, der schwache Richter schützte natürlich seinen bankrotten Staat und verwies darauf, dass das Geld aus Deutschland kam und man eigentlich kein Bargeld versenden dürfe... Das nur so am Rande, zur Stimmung, was Einschreibebriefe angeht!

14 Stunden benötigt man von unserem Kaff in Kärnten um nach Wien und zurück zu gelangen! 250 € kostete meine letzte Fahrt nach Wien und zurück, weil auch diese Züge zum Teil nur per Taxi zu erreichen sind. Einen Irrsinnsaufwand hatte ich schon, indem ich in Salzburg MEIN neues Dokument bestellte und bezahlte! Ich muss Ihnen nicht erklären, dass SIE für die Bürger da zu sein haben und NICHT umgekehrt! Sie sind keine Behörde zum Selbstzweck, sondern Sie sollen den Bürgern der Bundesrepublik Deutschland im Ausland Hilfestellung leisten, bei allen Anliegen! Sehe ich das richtig?

Dann bitte verstehen Sie, dass ich doch nicht das einzige Dokument, mit dem ich mich ausweisen kann, um zum Beispiel einen eingeschriebenen Brief entgegen zu nehmen, aus der Hand geben kann! Das wäre absoluter Schwachsinn!

Ich erwarte per Einschreiben MEINEN neuen Reisepass und werde Ihnen dann postwendend MEIN altes Dokument nach Wien senden, um Ihren Bürokratismus zu erfüllen!

Viele Grüße nach Wien

*Gerhard Stegemann*

Im 'richtigen' Leben: **Dr. Roman Schreiber**

Unterkolbnitz 73, A 9815 Kolbnitz; Tel. 04783.31380

Gesendet: Dienstag, 06. September 2011 17:15

An: [poststelle@auswaertiges-amt.de](mailto:poststelle@auswaertiges-amt.de)

Betreff: Bitte an die zuständigen Mitarbeiter weiterleiten:

Rechtsabteilung / Aushändigung Meines Reisepasses!

### **Guten Tag, sehr geehrtes Team im AA-Berlin!**

Es fällt mir ziemlich schwer, um meinem Namen (Künstlernamen) nicht volle Ehre zu erweisen. Schreiben ist meine Leidenschaft. Dennoch will ich es für Sie heute kurz machen, darum füge ich die Kopien meiner heutigen E-Mail an die Botschaft in Wien bei. Daraus geht zusammengefasst hervor, was mich betrifft:

Ich soll mein einziges Dokument, mit dem ich mich ausweisen kann, aus meinen Händen geben, um 'Ihren' Paragraphen zu genügen!

Nur mit meinem Reisepass erhalte ich aber am Orte einen eingeschriebenen Brief ausgehändigt! In einem solchen Einschreibebrief wäre mein neuer Reisepass - aber wie soll die Österreichische Post ihn mir herausgeben? Wer garantiert mir, dass mein Reisepass, selbst per Einschreiben, in Wien in der Botschaft eintrifft und dann auch zügig bearbeitet wird? Was wäre wenn?

Sie sehen, unbefriedigende Antworten aus der Botschaft in Wien zu diesem Komplex durch Nennung von Paragraphen, können KEINE Lösung sein!

Die falsche 'Belehrung', dass der Pass (der neue und der alte) Eigentum der Bundesrepublik Deutschland ist, sollten Sie einmal bitte überprüfen lassen. Wie kann ein Dokument, das der Bürger bezahlt, ihm nicht gehören. Wenn er allerdings Teil dieser Bundesrepublik ist, gehört das Dokument allen, also auch ihm!? - Der alte Pass, MEIN aktuell gültiger Pass, ist das einzige Dokument, über das ich mich ausweisen kann! Der neue Pass, MEIN neuer Pass, liegt in Wien! Von mir bereits vor Monaten bezahlt! Ebenso das Versandporto! Es ist also MEIN Dokument, das man mir vorenthält!

Lesen Sie ergänzend meine Worte von heute Vormittag an die Kollegen in Wien; mehr ist nicht hinzuzufügen.

Und dann steht einladend auf Ihrer Homepage:

„Dienst am Bürger, weltweit - dafür steht der Auswärtige Dienst mit seiner Zentrale in Berlin sowie seinem Netz von rund 230 Auslandsvertretungen.“

Wie gut, dass zumindest auf dem Papier erkannt wird, dass SIE Dienst am Bürger zu leisten haben! Lassen Sie es nicht nur eine weitere Sprechblase sein!

Viele Grüße nach Berlin aus einem sonnigen Kolbnitz / Kärnten

*Gerhard Stegemann*

Im 'richtigen' Leben: **Dr. Roman Schreiber**

Unterkolbnitz 73, A 9815 Kolbnitz; Tel. 04783.31380

Gesendet: Donnerstag, 08. September 2011 21:46  
An: 505-s@auswaertiges-amt.de  
Betreff: WG: Bitte an die zuständigen Mitarbeiter weiterleiten:  
Rechtsabteilung / Aushändigung Meines Reisepasses!

### **Guten Morgen, sehr verehrte Carmen John!**

Beim flüchtigen Betrachten Ihrer E-Mail Adresse könnte man aus einiger Distanz auch 'SOS' gelesen haben... Ganz so schlimm ist es noch NICHT! Aber wir bewegen uns schon auf diesem Kurs!

Ich schrieb Dienstag den folgenden 'Hilferuf' an Ihr Haus. Vielleicht sind Sie tatsächlich zuständig? Dann sind Sie bitte so nett und lesen einmal, welchen bürokratischen Irrsinn 'Wien' von mir verlangt!

Wenn nicht, es gibt ja leider den Herrn Preitz nicht mehr, schreitet ein anderer Kollege sinnvoll ein? Sinnvoll heißt in meinem Fall: Wie im Inhalt meiner Mail geschrieben!

Viele Grüße nach Berlin!

*Gerhard Stegemann*

Im 'richtigen' Leben: **Dr. Roman Schreiber**

Unterkolbnitz 73, A 9815 Kolbnitz; Tel. 04783.31380

Gesendet: Dienstag, 13. September 2011 09:06  
An: poststelle@auswaertiges-amt.de  
Betreff: WG: Bitte an die zuständigen Mitarbeiter weiterleiten:  
Rechtsabteilung / Aushändigung Meines Reisepasses!

### **Guten Morgen, nach Berlin!**

Ich bin ja mal gespannt, wie lange Sie benötigen, um mir eine befriedigende Antwort zu mailen! Eine Woche ist schon wieder vergangen. Und genau in dieser Woche brauchte ich MEINEN 'alten', immer noch gültigen Reisepass, zweimal! Ich hätte zwei mir zugestellte Sendungen NICHT annehmen können, wenn ich Ihren (dämlichen, weil falschen!) Paragraphen gefolgt wäre!

Ich könnte heute Vormittag nicht einen wichtigen Behördengang in Spittal unternehmen, ohne MEINEN 'alten' Reisepass!

Also BITTE, veranlassen Sie Ihre Ihnen unterstellte Behörde in Wien, mir unverzüglich MEINEN neuen Reisepass per Einschreiben zuzustellen, wenn es nicht schon veranlasst wurde! Nur im Gegenzug kann ich dann MEINEN immer noch gültigen, alten Reisepass nach Wien senden, um Ihren Paragraphenwahn zu befolgen!

Das neue Dokument ist von mir seit Monaten bezahlt! SIE halten mir also MEIN Eigentum entsprechend lange vor! Das ist Realität!

Ich erbitte, ja erwarte eine Bestätigung der zuständigen Dienststelle.

Viele Grüße über die Alpen!

*Gerhard Stegemann*

Im 'richtigen' Leben: **Dr. Roman Schreiber**

Unterkolbnitz 73, A 9815 Kolbnitz; Tel. 04783.31380

Von: MOBIL ZENTRALE-505-05 Nikolaus, Patricia; 505-05@auswaertiges-amt.de

Gesendet: Dienstag, 13. September 2011 13:42

An: romanschreiber@romanschreiber.com

Betreff: Fwd: [Fwd: [Fwd: WG: Bitte an die zuständigen Mitarbeiter weiterleiten: Rechtsabteilung / Aushändigung Meines Reisepasses! ]]

Gz.: 505-05-5 E Stegemann

**Sehr geehrter Herr Stegemann,**

vielen Dank für Ihre Anfragen vom 06.09. und 13.09.2011 bezüglich Ihres Passantrags bei der Deutschen Botschaft Wien. Das für Passrecht zuständige Referat des Auswärtigen Amts hat die Angelegenheit zwischenzeitlich geprüft. Zum weiteren Vorgehen werden Sie in den nächsten Tagen ein Schreiben der Botschaft Wien erhalten, das inhaltlich mit dem Auswärtigen Amt abgestimmt wurde. Für

Rückfragen steht Ihnen die Deutsche Botschaft Wien  
gerne zur Verfügung. Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag **Patricia Nikolaus**

Auswärtiges Amt, Referat 505 - Staats- u. Verwaltungsrecht -  
Tel.: 0049 - (0)3018-177566; Fax: 0049 - (0)3018-1757566

----- Original-Nachricht -----

Betreff: [Fwd: [Fwd: WG: Bitte an die zuständigen Mitarbeiter  
weiterleiten: Rechtsabteilung / Aushändigung Meines Reisepasses! ]]  
Datum: Tue, 13 Sep 2011 09:36:28 +0200  
Von: 505-R1 Doeringer, Hans-Guenther <505-r1@auswaertiges-amt.de>  
Organisation: Auswaertiges Amt  
An: 505-05 Nikolaus, Patricia <505-05@auswaertiges-amt.de>

----- Original-Nachricht -----

Betreff: [Fwd: WG: Bitte an die zuständigen Mitarbeiter weiterleiten:  
Rechtsabteilung / Aushändigung Meines Reisepasses! ]  
Datum: Tue, 13 Sep 2011 09:29:18 +0200  
Von: Poststelle@auswaertiges-amt.de <poststelle@auswaertiges-amt.de>  
An: 505-R1 Doeringer, Hans-Guenther <505-r1@auswaertiges-amt.de>

----- Original-Nachricht -----

Betreff: WG: Bitte an die zuständigen Mitarbeiter weiterleiten:  
Rechtsabteilung / Aushändigung Meines Reisepasses!  
Datum: Tue, 13 Sep 2011 09:05:44 +0200  
Von: Dr. Roman Schreiber <romanschreiber@romanschreiber.com>  
An: poststelle@auswaertiges-amt.de

Das nachfolgende Stück Papier, das mich per  
Einschreiben erreichte, hätte man wohl in Kriegszeiten  
oder in anderen Regionen noch als Toilettenpapier  
verwenden können, ich wollte diesen Müll nicht  
aufbewahren und schickte es an den Absender  
zurück, mit MEINEM alten Pass. Meine Missachtung  
drückte ich entsprechend aus. Mehr als  
Durchstreichen konnte ich einen solchen Wisch ja  
nicht!



Botschaft  
der Bundesrepublik Deutschland  
Wien

Postfach 160, 1037 Wien

**Einschreiben mit Rückschein**

Herrn  
Gerhard Stegemann  
Unterkolbnitz 73

**9815 Kolbnitz**

HAUSANSCHRIFT  
Metternichgasse 3  
1030 Wien

POSTANSCHRIFT  
Postfach 160, 1037 Wien

INTERNET: [www.wien.diplo.de](http://www.wien.diplo.de)

Betr.: Passcinziehung gem. § 12 PassG  
Bezug: bisheriger Schriftwechsel

Geschäftszeichen (bitte bei Antwort angehen): RK 515 SE/Stegemann  
Wien, den 13. September 2011

Sehr geehrter Herr Stegemann,

es ergeht folgender **Bescheid**:

1. Ihr am 26.10.2001 vom Konsulat Sevilla ausgestellter Reisepass Nr. 3554021190D wird hiermit gem. §§ 12 Abs. 1, 11 Abs. 1 Nr. 1 Passgesetz (PassG) eingezogen und ist unmittelbar der Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in 1030 Wien, Metternichgasse 3 auszuhändigen.
2. Die sofortige Vollziehung der Einziehung des Reisepasses gem. § 80 Abs. 2 Nr. 4 VwGO wird angeordnet.

**Begründung:**

Nach § 12 PassG kann ein Pass dann eingezogen werden, wenn dieser nach § 11 PassG ungültig ist. Dies ist gem. § 11 Abs. 1 Nr. 1 PassG der Fall, wenn unbefugte Veränderungen am Inhalt des Dokuments oder inhaltlich unrichtige Eintragungen vorgenommen wurden.

Ihr Reisepass enthält unter Wohnort und Ordens- oder Künstlerna Eintragungen, die nicht von einer Behörde vorgenommen wurden. Sie wurden vielmehr in derselben Schrift getätigt, mit der auch Ihr Passantrag ausgefüllt wurde, so dass davon auszugehen ist, dass Sie diese Eintragungen selbst vorgenommen haben. Die Einziehung Ihres Passes dient der Vermeidung des Missbrauchs von Ausweisdokumenten sowie dem öffentlichen Interesse daran, dass die Funktion solcher Ausweisdokumente als Grenzübertritts- und Legitimationspapiere nicht beeinträchtigt wird.

*Pass ist im Original für die Anhörung*

*Wird man nicht einordnen?*

*ja* *Hilber kann*

Die Passeinziehung ist auch verhältnismäßig.

Sie ist das geeignete Mittel, um den Pass endgültig aus dem Verkehr zu ziehen und damit der Gefahr des Missbrauchs vorzubeugen.

Die Einziehung Ihres Passes ist auch erforderlich. Angesichts der obigen Ausführungen besteht die begründete Annahme, dass die Eintragung der Wohnsitze und des Künstlernamens von Ihnen selbst vorgenommen worden ist. Um der Gefahr des Missbrauchs von Ausweisdokumenten mit unzutreffenden Angaben vorzubeugen, ist Ihr Reisepass somit einzuziehen. Die Kennzeichnung der Ungültigkeit des Passes durch Stempelung oder Lochung reicht in einem solchen Fall nicht aus, vielmehr sollte dem Passinhaber die Verfügungsgewalt über das Ausweisdokument entzogen werden. Die Passeinziehung ist daher erforderlich und geboten.

Die Passeinziehung ist auch angemessen, da Ihr Interesse an der Beibehaltung des Passes zu Andenkzwecken dem öffentlichen Interesse des deutschen Staates an der Vermeidung des Missbrauchs von Ausweispapieren nachgeht. Angesichts der Größe Ihres Wohnortes mit für 2331 Einwohnern und der Länge Ihres Aufenthaltes dort ist davon auszugehen, dass die Entgegennahme Ihres neuen Reisepasses bei der Post – wie allen übrigen Empfängern deutscher Reisepässe in Österreich auf dem Postweg - auch mit einer Passkopie möglich ist.

Nach Rücksendung des Reisepasses kann Ihnen Ihr neuer Reisepass C4VWZRZ9R, ausgestellt am 15.6.2011, ausgehändigt oder übersandt werden.

**Rechtsbehelfsbelehrung**

Sie können gegen diesen Bescheid innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Klage bei dem

Verwaltungsgericht Berlin

Kirchstr. 7

10557 Berlin

schriftlich, zur Niederschrift des Urkundsbeamten der Geschäftsstelle oder in elektronischer Form nach Maßgabe der Verordnung über den elektronischen Rechtsverkehr mit der Justiz im Lande Berlin vom 27. Dezember 2006, GVBl. S. 1183, in der Fassung der Zweiten Änderungsverordnung vom 9. Dezember 2009, GVBl. S. 881, erhoben werden.

Die Klage muss den Kläger, die Beklagte (Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch das Auswärtige Amt, Werderscher Markt 1, 10117 Berlin) und das Klagebegehren bezeichnen. Sie soll einen bestimmten Antrag enthalten. Die zur Begründung dienenden Tatsachen und Beweismittel sollen angegeben werden. Der Klage nebst Anlagen sollen Abschriften für alle Beteiligten beigelegt werden.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag  
*Mittner*  
Wünsche

*prächtigt Ihr Tempol*

*Weil was sich  
nach mir im Top aufweist*

*Eintrag*  
*S. 881*

Gesendet: Donnerstag, 15. September 2011 11:35 / 11:40

An: MOBIL ZENTRALE-505-05 Nikolaus, Patricia; info@wien.diplo.de;

Betreff: AW: [Fwd: [Fwd: WG: Bitte an die zuständigen Mitarbeiter weiterleiten:  
Rechtsabteilung / Aushändigung Meines Reisepasses! ]]

## **Guten Morgen, nach Wien und Berlin!**

Donnerwetter! Was ist es für eine große Freude mit Ihnen zu korrespondieren!

Zum Inhalt des soeben erhaltenen Einschreibebriefes: Ganz großartig! Vor rund zehn Jahren war ein Kollege von Ihnen in Sevilla zu dämlich für die richtige Eintragung meines Künstlernamens, den ich seit 1974 trage, zu sorgen! Also trug ich diesen vor seinen Augen im Konsulat ein! Ebenso die zu der Zeit von uns außerdem bewohnten Häuser, weil ich den ach so klugen Leuten dort beweisen wollte, dass wir eben einige Wohnsitze 'mehr' haben! Und das ich in MEINEN Pass eintragen kann was ich will! Es ist MEIN PASS und Ihr Bescheid, sowie Ihre wundervollen Begründungen, sind nichts als der lächerliche Beweis, wie weit die unmündigen Bürger es haben über sich ergehen lassen, dass 'SIE' sich so gewaltig aufblasen dürfen! Wer jemals auf das schmale Brett kam, dass ein persönliches Dokument nicht auch Eigentum der Person ist, die dieses Dokument ausweist!!!??? Das werden die alten, dummen 'Väter', die Gründungsväter der BRD, gewesen sein. Obrigkeitsdenken, Bücklingsgehebe etc. Alles Negative, was mir dazu einfällt! Das gefällt Ihnen, nicht wahr!?

Aber Sie sollen Ihren Willen bekommen. Mir bleibt ja gar keine andere Wahl! Sie meinen ja sogar noch mit Recht SO zu handeln!

In jedem Fall danke ich Ihnen für ein wundervolles, neues, kleines Kapitel in einem Büchlein von mir! Ich

lasse es Sie dann wissen, wenn es über Amazon verfügbar ist!

Ich werde also in einigen Tagen gespannt auf unsere Postbotin warten, der ich schon beim Unterzeichnen des Dokumentes von Ihnen und Ihren Qualitäten berichtete.

Bis dahin viele Grüße in die Bürokratie-Hochburgen Berlin und Wien! Nur weiter so!

*Stegemann /* **Dr. Roman Schreiber**

Unterkolbnitz 73, A 9815 Kolbnitz; Tel. 04783.31380

Gesendet: Donnerstag, 22. September 2011 12:50

An: info@wien.diplo.de; 505-05@auswaertiges-amt.de;

505-r1@auswaertiges-amt.de; poststelle@auswaertiges-amt.de

Betreff: Aushändigung Meines Reisepasses - letztes Kapitel

**Guten Tag, nach Berlin und Wien!**

Wunderbar! Ja so wird gearbeitet, prächtig! Am 20. September kam ich erst dazu, Ihnen MEINEN alten - da immer noch gültigen - Reisepass per Post zu senden. Nun wollten die fleißigen Bediensteten aus Wien zeigen, dass sie ganz flott sein können! Donnerwetter, soeben traf MEIN neuer Pass ein.

Einige kritische Bemerkungen dazu müssen Sie aber erdulden:

Interessant ist, dass Sie an Porto 3,55 € aufwenden. Wenn ich mich recht erinnere, kassierte die Konsulats-Angestellte in Salzburg 6,- € speziell für Porto. Sie haben es also nötig, sich nicht nur diesen kompletten Papierkrieg teuer bezahlen zu lassen, Sie benötigen auch noch 2,05 € für ... 'die Kaffee-Kasse'? Stutzig macht auch das gewaltige Tempo bei der Aushändigung: Erklären Sie mir doch bitte einmal, wie Sie MEINEN Pass am 15. Juni 2011 in Wien

abstempeln, und das edle Produkt landet heute, am 22. September 2011, 'schon' in Kolbnitz!

Es ist zu beklagen, dass Sie meinen Künstlernamen NICHT perfekt eingetragen haben! Das Ganze hat ja einen Sinn, und wenn Sie den NICHT verstehen, dann kann ich Sie nur erneut heftig kritisieren! Ich muss also den Dr. wieder selber eintragen!? Wie damals in Sevilla, vor den Augen Ihrer Kollegen, weil diese dafür zu blöde waren?

Es sind gerade Ihre Vorgesetzten aus den politischen Ämtern - in allen Büros der Welt ist das genau SO - die bei der Namensnennung 'Dr. Roman Schreiber' sich ganz klein machen, denn Sie wissen nicht, aus welcher Ecke dieser Schreiberling kommt. Ein kleiner No-Name-Pinscher erhält ja noch nicht einmal eine Antwort! Aber dieser 'Dr. Roman Schreiber', der brachte mir intensivste Korrespondenz mit den wirklich 'Großen' dieser Welt, oder zumindest mit denen, die sich für 'groß' halten. Die, die sich noch größer vorkommen, besonders die deutschen Mächtigerne aus Berlin, die natürlich weniger! Das liegt ja auf der Hand!

Sie ignorieren also die Tatsache, dass mein Künstlername >>> künstlicher Name, Dr. Roman Schreiber lautet. Doch ich könnte mich auch 'Heiner Knallkopp' nennen, oder wenn es sein sollte 'Dr. Frankenstein'. Sie hätten das zu respektieren! Weil es MEIN Ausweis ist und ich noch immer über mich bestimme und NICHT Sie! Der 'Dr.' gehört zum kompletten Künstlernamen und ist damit noch lange kein erschwindelter Akademischer Grad, wie ihn besonders Egomane aus deutschen Landen gerne

tragen / tragen! Im Gegenteil, es ist eine Ohrfeige für alle Möchtegerne! Es gab Menschen, die nannten sich Dr. Winston O'Boogie, oder Dr. Feelgood, oder, oder, oder. Die kennen Sie natürlich alle NICHT! Und ich nenne mich 'Dr. Roman Schreiber' und ich kann es begründen! Und Sie kleine Ignoranten - oder wie soll ich Sie denn nennen? - nehmen sich SO wichtig und reduzieren meinen Wunsch, oder Sie sind einfach nur genau wie die Kollegen aus Sevilla? Wer gibt Ihnen das Recht dazu!? - Wie schreibe ich häufig in meinen Vorworten zu kritischen Reports?: Ein jeder ist selber verantwortlich für das Licht, in dem er / sie gerne gesehen werden möchte!

Ich weiß nicht, ob ich Sie jemals mit einem Link zum kleinen österreichischen Privatsender 'Kult1.TV' versorgte. Dort können Sie mich einmal 'live' erleben. 'Kult1.TV' machte mit mir Anfang des Jahres, auch schon wieder lange her, ein 2.1/2 stündiges Interview; daraus ist ein knapp zehn Minuten Zusammenschnitt geworden, ganz nett; wenn ich auch nicht unsere (spanische Emigranten-) Hundeecke oder eine Staffelei mit australischen Hüten gefilmt hätte. Bei mir wäre die Hintergrundmusik natürlich auch etwas anders gewesen. Aber, man wollte ein wenig 'Action', darum musste ich auch noch durch den gerade herabfallenden Schnee stiefeln. In dieser Sendereihe berichtete 'Kult1.TV' über einige besondere Menschen, die in Kärnten leben und wirken; offensichtlich zähle ich dazu...? Also: <http://www.kult1.tv/index.html> dann auf Beiträge klicken; danach auf Next Screen so oft klicken, bis KW 08/2011 erscheint; es bauen sich unten zehn kleine Bildchen auf, das vorletzte kleine

Segelboot, dahinter folgt der Beitrag über mich, oder die Moderatorin davor...

Gestern traf zufällig nach vielen Monaten des Bittens und Erinnerns eine über einstündige 'extended version' dieses Interviews ein. Es ist leider längst nicht alles enthalten, was ich damals von mir gab, aber die Passage zu meinem Namen, die hätte ich Ihnen jetzt gerne gegönnt; sie ist leider nicht ganz ausführlich in dem kleinen Interview. Besser als dort in der ausführlichen Version festgehalten, konnte ich gar nicht erklären, warum ich besonders in allen Ländern, in denen wir die letzten zwanzig Jahre lebten, genau DER richtige 'Dr. Roman Schreiber' war und bin, weil ich nämlich vor rund vierzig Jahren nun schon, am Bodensee, während meines Betriebswirtschaftsstudiums, in 21 Unterdisziplinen auf die Note 'sehr gut' geprüft wurde! Und sämtliche Arbeiten, damals, würden in allen von uns bewohnten Ländern 100% als entsprechende Dissertation anerkannt sein! Das nur mal am Rande bemerkt. Aber es wäre nicht wichtig, wenn Sie sich nicht erneut falsch verhielten!

Ich zahlte einen unberechtigt hohen Betrag für dieses, MEIN Dokument, das nun auch noch nicht einmal perfekt ist. Ich sollte von Ihnen unverzüglich Ersatz und damit Umtausch verlangen, wenn es nicht so lächerlich wäre! Denn Namen sind Schall und Rauch und ich nenne mich sowieso wie ich will! Ob mit oder ohne Ihren Stempel!

Ich danke Ihnen, dass Sie eine erneut zu schreibende kleine Passgeschichte mit einiger Würze versehen haben! Wenn sie schließlich in einem neuen Bücher von mir erscheint, werde ich mir erlauben, Sie zu

informieren. Bis dahin wünsche ich Ihnen alles Gute,  
Ihr

***Dr. Roman Schreiber***

aus dem ehemaligen Försterhaus von Kolbnitz

(geerdet: Gerhard Stegemann)

----

... noch einmal kurz nachgetreten:

----

**Wir müssen uns unbedingt ALLE von ‘solchen’  
Beamten befreien!**

Mir waren im fernen Kolbnitz die Hände ziemlich gebunden. Ich hatte also die Anweisungen einer dummen Behörde aus Wien bzw. Berlin zu befolgen. Wollte ich fluchen, schreien, die Doofen auch noch erneut beleidigen? Die saßen auf meinem Dokument und irgendwann würde mein alter Pass ja ablaufen, also, ‘die’ hatten Zeit. Genau solche Beamten sind es, die mich zur Weißglut bringen! Genau diese Kleinbürger sind es doch, die das Gemeinwesen Deutschland so zum Kotzen haben werden lassen! Ich erinnere mich an die Stimmung aller Anwesenden, damals im kleinen Wartezimmer, Abstellkammer passte ja viel besser, bei der Antragstellung im Konsulat in Salzburg, die entsprach aber genau meinen aktuellen Gefühlen. Hätte jeder eine Handgranate in Händen gehalten, kaum jemand hätte gezögert sie auch zu zünden! So explosiv und voller Hass waren alle in dem Raum, gegen Deutschland! Wann lernen die Beamten, Angestellten einer

Dienststelle endlich, dass sie nur für die Bürger da zu sein haben! Sie werden vom Bürger bezahlt! Dienen heißt das Wort, was allen völlig abhanden gekommen ist!

Ich muss dafür kämpfen und mir die Finger wund schreiben: Diese Beamten-Mischpoke muss aus ihren Sesseln gehauen werden! Diese überbezahlten, sich überschätzenden Gestalten müssen sich ganz klein machen, zukünftig, wenn das Volk endlich aufwacht und sich nicht mehr verarschen lässt, von diesen Möchtegern!

Ein Niemand begründet seine Handlungen mit Paragraphen und beleidigt den Angeschriebenen. Nimmt seine unfähigen Kollegen aus Sevilla, bzw. wohl damals auch schon aus Berlin in Schutz. Vor den Augen der Ignoranten im viel zu aufwendigen Konsulatsgebäude von Sevilla trug ich meinen Künstlernamen dort ein, ebenso die Fülle unserer Wohnsitze. Nur, um denen zu zeigen, dass es MEIN Dokument ist, mit dem ich machen kann, was ich will! Und ich werde es auch stets so handhaben, sollte ich eine Änderung für nötig erachten! Ich lasse mir von keiner Behörde sagen, wer ich bin, was ich zu tun oder zu lassen habe! Diese Stimmung werde ich versuchen auch auf viele ähnlich wie ich denkende Menschen zu übertragen. Das ist noch lange kein Aufruf zur Anarchie. Es ist nur das Wachrütteln aller Passiven. Ich hoffe, ich werde noch zu Lebzeiten genügend Möglichkeiten finden, meine Stimme zu erheben!

## **Die ges(t)ammelten Werke des Dr. Roman Schreiber - oder, das etwas ausführlichere Interview auf Kult1.TV**

Wer ist denn wirklich selbstkritisch, und nicht nur mit Worten? Wer hat sich schon einmal die Mühe gemacht und sein eigenes Gerede hinterher auf einen Prüfstand gestellt? Ja, so in etwa muss ich meinen etwas verrückten Plan im Nachhinein einordnen, denn es war gar nicht so einfach, die über eine Stunde währende Aufzeichnung eines Interviews mit mir, so genau zu verfolgen, bis ich schließlich jedes gesprochene Wort vom Interviewer und mir niederschreiben konnte. Und Sie werden es feststellen, wenn Sie sich diese Zeilen nun antun, wie viele im Grunde unnütze Worte einem über die Lippen kommen, das ist fast schon peinlich. Darum nannte ich die gleichfalls verfügbare DVD auch 'Die ges(t)ammelten Werke', denn es geht manchmal richtig holprig zu. Zur Verteidigung dieses Schreibers möchte ich aber hinzufügen, dass das Interview insgesamt wohl 2.1/2 Stunden dauerte und dieser knapp über eine Stunde dauernde 'Output' vom TV-Sender gar nicht für die Veröffentlichung gedacht war. Ich erinnere mich noch an ganz andere Passagen, die entweder einfach fortfielen, vielleicht war aber auch nur gerade Batteriewechsel? Es ist nicht wichtig. Aber ich erinnere mich besonders, dass ich mich über den, aus meiner Sicht, prächtigen österreichischen Schriftsteller Thomas Bernhard ausließ, der ja leider schon längst verstorben ist. Ich kritisierte, dass mir in einem Interview mit ihm, das ich irgendwo sogar noch auf Video haben muss, besonders auffiel, dass er

hinter jedem gesprochenen Satz das 'bekräftigende, manchmal fragende Wort' >>> „Nicht“ gebrauchte. Ich empfand das damals, als ich dieses Interview aufzeichnete, es mögen bestimmt über 20 Jahre her sein, als ziemlich störend, ja nervend, am Ende stufte ich das als eine irre Macke ein, die er wohl haben musste. - Und nun komme ich selbstkritisch zu meinem eigenen Interview: Wie häufig ich da das lächerliche Wort „Ja“ zur Bekräftigung des vorher Gesagten benutzte..., ein Wahnsinn! Aber so etwas fällt einem nicht unbedingt auf, wenn man die DVD in Normalgeschwindigkeit abspielt. Ich verlangsamte das Tempo auf 30% (um möglichst flott mitschreiben zu können), da kam mir jedes kräftige Atemholen oder Ansetzen zu einem Wort in Zeitlupe mehr als deutlich unter die Finger! Ich hätte natürlich so manche kleine Korrektur im Text vornehmen können, doch es geht nicht um das Verschönern einmal gewählter Worte von mir, es geht um den Inhalt dieses Interviews... und auf dem Weg dorthin geht es manchmal eben tatsächlich ziemlich holprig zu. Allein darum lesen 'wichtige' Politiker ihre 'Reden' stets vom Papier ab, dass ihnen zuvor jemand aus den hinteren Reihen füllte. Die freie Rede beherrscht ja niemand mehr, weil niemand mehr von den aktuellen Politikern in Verantwortung mit dem Herzen dabei ist! Wenn 'ich' weiß, um was es geht; wenn ich weiß, was ich will, dann brauche 'ich' eigentlich kein Blatt Papier von dem ich ablese, dann brauche ich vielleicht nur ein Stichwortverzeichnis, um alle Punkte angesprochen zu haben. Bei meinem Interview, dass, zugegeben, auf dieser DVD ja mehr

einem Vortrag ähnelt, hatte ich noch nicht einmal so etwas.

Der Interviewer: Christian Rieder, Chef der Kreativfilm-Mediaproduktion, Spittal:

*Jetzt wäre meine erste Frage, also wo waren Ihre bisherigen Aufenthaltsorte und warum haben Sie sich für Kärnten entschieden?*

Der Interviewte: Dr. Roman Schreiber

Oh, das ist aber eine lange Geschichte, ich bin ja schon ein alter Kerle. Also, wenn ich anfangs, chronologisch, dann sind es nur ein paar Hundert Kilometer über die Berge hier, da waren wir am Chiemsee. Das war 1992 und da sind wir aufgebrochen aus deutschen Landen. Zuerst Irland. Hat sich so ergeben, wir wollten eigentlich nach Portugal. Portugal war sehr kompliziert damals einzureisen, die wollten in unsere Unterhosen gucken, obwohl sie die Präsidentschaft der EU hatten. Äh, das war sehr kompliziert, musste man ein halbes Jahr vordem anmelden usw. und es ging eigentlich auch gar nicht wegen der Schule unseres Sohnes und so. Irland; sah meine Frau einen Bericht, wundervoll. Die Insel, schön, die wollten wieder Leute damals, äh, wie soll ich sagen, gewinnen, Landgewinnung, ja. Auf nach Irland! Toll! Schönes Häuschen dort. Mein erstes Buch ist daraufhin entstanden: 'Sieben Monate Ir(r)land sind genug'. Das tolle ist, die Zeit holt uns ja ein, jetzt ist zwanzig Jahre quasi her, mein Buch von damals hat erneut im zehnjährigen Rhythmus Richtigkeit erhalten. Damals hab ich schon gesagt „Sieben Monate sind genug!“ Heute erst recht! Schauen wir uns die Finanzkrise an. Was dort

geschehen ist mit diesen Luftnummern. Aber, ok, Irland. Von Irland dann endlich nach Portugal, in den Norden. Geschäftsfreunde machten es möglich. Prima, alles toll, direkt am Atlantik. Viel zu feucht! Im Winter. Dann in die Mitte rein nach Portugal: Viel zu heiß; 1 Millionen Mosquitos jede Nacht! Dann endlich richtig ins Algarve, ins 'richtige' Portugal, usw., also. Von da ging's dann in die richtige Welt nach Paris. In die Nähe von Paris, zum ersten Mal, nach Frankreich also. Da kreierte wir einen so genannten, äh, wie nannten wir es, Petite Place des Arts. Musikschule, Schachclub, Dinosaurier-Museum. Das ist überhaupt eine tolle Geschichte mit den Dinosauriern. Da ist Österreich mit beteiligt; der ORF, Mini-Zib usw. Ich glaube, ich sagte schon einmal im Vorgespräch, Mini-Zib, sensationell, viertel Stunde, Horst Meyer hieß glaube ich der Chef-Ansager, Ricarda Reinisch, wunderbare alte Aufnahmen haben wir inzwischen auf DVD. „250 Sauriermodelle,“ sagt er, „Sauriermodelle hat der kleine Benjamin gesammelt!“ also, wie gesagt unser eigenes Sauriermuseum immer dabei, [mit] 1.1/2 to Material durch die Lande gezogen. Das im Süden von Paris. Der Ort hieß Moigny Sur Ecole. Also das passte natürlich gut, 'An der Schule'. 500 m von uns entfernt, noch nicht einmal, die Schule des Dorfes. Eingeladen worden, extra eine Sekretärin eingestellt. „Wie sollen wir denn den Weg von da zu Ihrer Schule schaffen, mit den Schulkindern?“ Usw., usw.... Also Frankreich den Franzosen, auf nach England, der Musik folgend. Exeter, England, wunderbar, Devon, weil mein Sohn Rockmusiker werden wollte. (Husten) Entschuldigung. Auf den Spuren der großen und

inzwischen auch befreundeten Musiker. Kennen Sie Jethro Tull? Jethro Tull!? Er hier, (imitiert das Spielen auf der Querflöte) Ian Anderson, mit der Flöte: 'Living In The Past!' Auf einem Bein stehend? Ihr Österreicher! Ein ganz großartiger Kerle, ja, Ian Anderson! Aber England, closed shop, wehe wenn Du da bist! Wird die Tür gleich lieber zu gemacht. Vordem: „Wenn Du in England bist, wenn Du irgendwo uns siehst, backstage, kannst Du kommen.“ Ok, wir wollten also auf den Spuren der Musik folgend, nach England. Na ja, 14 Monate England sind dann auch tatsächlich zu eng. Warum England? Es heißt ja schon England, weil es so eng ist, auch in den Hirnen! Tolle, nette Geschichten haben wir da. Eh, da saß... Da hatten wir unsere drei Fahnen, wie wir sie da draußen sehen. Irgendwann klopft es mal. England. Ich denke meine Frau kommt mit dem Sohn vom Einkaufen wieder. Waren das zwei von der Behörde aus der Stadt Exeter. „Wir sollten die drei Fahnen, die da draußen sind, remove!“ Was? Die Fahnen? Sind doch das einzige farbige hier in der ganzen Straße. „Nein, das wäre also gegen die Gesetze, es dürften nur die englische Fahne gezeigt werden und sonst keine Hoheitszeichen. Wir wollten überhaupt fragen, was ist denn das da für eine besondere Fahne?“ Ich sag, ja das ist doch England, oder? So, und das ist Europa, oder? Und da sollten Sie doch ein Stern von sein. Und dies ist die Familienfahne von uns von 1283. Die waren baff. Na, dann gab's 'nen kleinen Prozess wohl im Court dort. Wussten wir gar nichts 'von. Oh, ich schlag gegen das Mikrofon. Wussten wir gar nichts davon, wir nichts davon. Kommt der Journalist

vom dem örtlichen, wie hieß es, Echo soundso, Standard Echo: „Sie haben die Verhandlung gewonnen. Flaggen dürfen wehen über Exeter. Solche Aufmachung. Kaum ausgesprochen, klingelt es an der Tür. BBC-Abendnachrichten. Flaggenstreit von Exeter sollte unbedingt in die Nachrichten um 18 Uhr. Ich war verschnupft, war krank. Es war sensationell. Also, gegen Lieschen einen Prozess geführt, in England. Man kann in England nicht leben, wenn man aus der Zivilisation kommt, wenn man ein freier Mensch sein will. Ich glaube Kärnten ist frei, deshalb sind wir nach Kärnten auch gegangen. Ne ne, aber das nur am Rande. Ein freier Mensch wollten wir sein und nicht gegängelt von irgendwelchen Behörden oder irgendwelchen Frequenzen, die unsere Aufnahmen... Wir hatten über 45 Geräte im Aufnahmestudio unseres Sohnes, aber wir empfangen das Taxi und die Polizei und Notarztwagen und Feuerwehr zu Zeiten, wo wir gerade schöne Musik machen wollten. Sensationell, ja. Dann sollte ich bezahlen, dass sie kommen, um dann in jedes Gerät für 45 Pfund einen Entstörer einzubauen. Da hab ich gesagt, es wird billiger, wenn Sie die Frequenzen ändern, auf denen Sie hier die Nachbarschaft belästigen. Und so ging das denn im Prozess, habe ich Lieschen dann verklagt, nee, Lilbeth, eh es war so wunderbar, also wie gesagt, England. Nach England, wie gesagt, konnte man nach 14 Monaten nur sagen, ne es hat keinen Sinn. Ein alter Geschäftsfreund aus dem Algarve, Musikschule, sagte, Mensch, kommt doch 'runter, ich hab doch das Studio, braucht ihr Euch nicht ärgern, machen wir doch Euer Label hier unten groß. Naja, also wieder

zurück nach Portugal. Wir hatten immer im Algarve das kleine Häuschen. Also wieder dorthin nach Portugal. Mit den dann wachsenden Künstlern, die wir zuerst aus Portugal generierten, wuchsen wir natürlich, auch meine persönlichen Themen. Also geschrieben hatte ich immer nebenbei, während wir reisten und mal nicht umzogen und packten und taten, immer so mit riesen LKW's, also tausend Sieben Sachen, verrückt, aber, es hat immer Spaß gemacht. Und dann haben wir... ja Portugal unsere Raspberry Records, Raspberry Records, die Himbeerfrucht, nicht. 300 Künstler hatten wir in Windeseile in der ganzen Welt. Damals begann das Internet zu wachsen. Wir bewegen uns jetzt irgendwas bei 97/ 98. Da hatten wir ein Internet-Empire schon aufgebaut, da können heute die ganzen großen Konzerne nur staunen, da boten wir schon kostenlose Downloads, 30 Sekunden allerdings nur, von all unseren Songs an. Wir hatten damals 2.000 über 2.500 Seiten im Internet. Das war ein Imperium und eine Universität in Amerika hatte eine Studie in Auftrag gegeben, wussten wir gar nichts davon, wer die interessantesten Seiten wohl auf diesem oder jenem Gebiet machte. Da bekamen wir dann irgendwann eines Tages, eine, eine, eine, wie soll ich sagen, Mitteilung, dass wir den ersten Preis bekommen hätten, weil unsere Seite interessanter sei als Disney und Warner zusammen. Das war die Begründung für einige Tausend Dollar Internet-Werbung. Also man hat's nicht ausgezahlt aber für Raspberry Records wurde Werbung gemacht. Wir hatten Internet-Radio und ach was, Abstimmungen blablabla, also World-Peace-Tag, Stop-The-War-Day.

In der Welt hatten wir an alle Großen geschrieben, selbst noch an Saddam Hussein, da lebte der noch, haben wir noch eine CD geschickt und gesagt, „Nimm die Hand vom Trigger, Du hast, es hat keinen Sinn, es wird blutig für Dich enden.“ Ja, also tollste Korrespondenz mit diesen Leuten geführt, alles eingeflossen in meine Bücher später, ja. So, Portugal, ok, aber um da als junger Mensch aufzuwachsen und groß zu werden ist die Welt eben zu klein. Also mussten wir wieder irgendwie sehen, da weiter zu kommen und sind dann 'rüber nach Spanien. Warum nicht schon eher Spanien? Haben wir uns gesagt. Da können wir doch was Großes machen. Parallel hatte unser Sohn mit Disney nun, die waren auf seiner Spur, ahnten ja nicht das wir nur so ein zwei-Mann Popel-Unternehmen waren, aber mit so einer gewaltigen Ausstrahlung, weil das Internet eben eine solche Wirkung hatte. Dann hat er für die ein paar Seiten gemacht und die konnten es in Burbanks da drüben gar nicht fassen, dass einer von gerade eben 18, 17, 18 Jahren, bessere Seiten machte, mit Winnie the Pooh und wie diese ganzen Dinge alle hießen, als die mit ihren Super-Software und Designern... und so. Also wurde er zum 19., an seinem 19. Geburtstag als jüngster Creative Director von Walt Disney in der Welt eingestellt. Damit hatte er sich und uns im Grunde ein bisschen den Boden von Raspberry Records weggezogen, denn er war der kreative Teil. Er hat die ganzen Produktionen für alle gemacht und die Designs für die CDs usw. Ok. Damit brauchten wir Raspberry Records ja auch nicht mehr, denn er war nun in der Welt der Kreativen da oben und da ist er noch und ist

inzwischen auch ein Frei-Kämpfer, alleine, das ist das wichtigste in der Welt, Freiheit. Nicht, das hat er gelernt, durch uns und arbeiten lernen, hat er auch gelernt. Arbeiten können. Ja, dann sind wir in Spanien gesessen, als Eltern nur noch plötzlich, jetzt mussten wir unsere Kreativität auf uns konzentrieren. Konnte ich endlich schreiben wie besessen. Und in meinen Geschichten spielt natürlich mein Leben, unser Leben eine Rolle, aber ich nehme das nur als Plattform um ganz böse mit einer Zunge zu sagen, das klingt natürlich doof, wenn ich sage, die sind alle Gauner; Portugals Rockmusiker sind die dümmsten. Kann man so sagen, was bildet der sich ein. Ich habe aber Beweise dafür. Ich kann das alles belegen, was ich sage, weil ich's erfahren habe. Vorurteile entstehen ja nur aus gemachten Erfahrungen. Schlimm sind ja, die erzählten Vorurteile, von den Alten, nicht wahr! 'Nehmt die Wäsche rein, die Zigeuner kommen.' Oder irgend so ein Zirkus, nicht wahr. Ne, ne, gemachte Erfahrungen wie aggressiv die Jugend von Portugal zum Beispiel gegen uns als Raspberry Records damals: „Geht doch nach Hause Ihr Nazi-People. Hängt Euch an den nächsten Laternenpfahl auf.“ Nur weil wir ihnen nicht die Millionen gleich rüberschütteten und nicht die Stretch-Limousine vorfahren ließen. Wir sind doch Rockmusiker! Jetzt sind wir doch groß! Ich wollt sagen, das ist in Brasilien nicht anders wie in St. Petersburg, wie ein japanischer Künstler, hatten wir, Wahnsinn! Da haben wir so viele tolle Erfahrungen, aber das fließt natürlich alles in meine Bücher mit 'rein. Die Geschichte geht vielleicht nur um einen Hund oder eine Katze, aber zwischendrin,

zwischen den Zeilen schreibe ich eben das was mich bewegt, was eigentlich die Welt bewegen sollte; in welcher Armseligkeit wir dastehen. So, also warten auf den Sohn. Die Verkehrslage unten in Spanien, Andalusien, 41°; Madame mit Notarzt ins Krankenhaus, war zu heiß. Suchten wir doch einen anderen Flecken, in die Mitte Spaniens. Cuenca hieß der Ort. Genau zwischen Valencia und Madrid. So hatte der Sohn zwei Flughäfen als Möglichkeiten auszuweichen. Eine tolle Finca, ja, über 40.000 m<sup>2</sup>, und dann war das große Herz inzwischen bei uns so, dass wir eine riesige Hundefamilie angesammelt hatten, aus den herumstreunenden Hunden. Zieht sich wie ein roter Faden: Tiere, Hunde, Katzen erst. Aber, eine irische Katze kam nach 16 Tagen in Dunkelheit aus dem Container zuerst nach Portugal, wenn ich nochmal zurückgreife. Also eine Wahnsinns Katzen- und Hundegeschichte durchzieht parallel bis zum heutigen Tag, wo wir immer noch die Erblast der spanischen Emigration mit uns rumschleppen. Warum? Die gehen alle in die Kirche, aber da sagt kein Pfaffe von oben, kümmer Dich mal bitte nicht nur um das nächste Kind, und da wird auch nur gewatscht, sondern kümmer Dich vielleicht mal um den Hund und nimm nicht den Knüppel und den Stein. So, und die sind alle zu uns gelaufen, weil die Hunde, die haben plötzlich gesagt, da sind ein paar Verrückte, die lieben Tiere, ja. Und dann hatten wir plötzlich 15 da unten. Nicht, also, ok. Jetzt haben immer noch 6 mit uns 'rum und irgendwann läuft die biologische Uhr ja ab und ist ja ok, dann hoffen wir mal das da nicht mehr noch mehr neue an irgendeinem Zaun stehen und sagen, „Lass

mich bitte rein.“ Ich glaube, ich könnte dann wieder nur öffnen. Ja, also die Mitte von Portugal\* (Muss natürlich \*Spanien heißen!) war großartig, weil aus der Welt der Kreativen, wo unser Sohn nun plötzlich dann durch Disney und Sony usw. durch die Lande flog, war Madrid nahe dran. Doch irgendwann war das so, der Junge wurde ja auch älter, hatte er 'ne Freundin, dann landeten die in Luxemburg. Ok, Luxemburg und wir da in Cuenca, also hatte er geplant, die TGV-Strecke Luxemburg - Charles de Gaulle, Flughafen, da liegt doch so ein toller Ort Chalons En Champagne, das wäre doch toll. Also wir Familienzusammenführung, den ganzen Klumpatsch mal wieder und neu umgezogen nach Frankreich. Zum zweiten Mal, nach dem ersten Mal mit dem äh Cre, Place de Arts, wie sagten wir, Cre Arts, hieß es, ja Petite Place de Arts, und dann also nun Chalons. Eine Stadtvilla, an einer Fernstraße; wir hatten das Abenteuer so uns nicht vorgestellt. Es war alles ok, alles bombig, nur so richtig, wir Freiheitsliebenden und dann die Franzosen. Die hatten sich in zehn Jahren gewaltig gewandelt, also die waren inzwischen mit ihren Englisch-Kenntnissen wesentlich besser als wir mit unseren Französisch-Kenntnissen. Man konnte sich also besser unterhalten. Aber, auch wieder, nach zehn Jahren, kann man dann sagen, Frankreich den Franzosen, das Wort gilt immer noch! Und dann ergab es sich das meine Frau sagte, „nee, wir müssen endlich mal wieder deutsch einkaufen. Ich bin es leid, diese Kompromisse mit der englischen Sprache dauernd, da kommt ja nichts bei rum.“ Also haben wir gesucht. Wir müssen endlich wieder was

Deutschsprachiges, warum nicht mal Österreich? Dann haben wir Österreich gefunden. Lange gesucht. In Österreich gefunden; Niederösterreich. Also nicht 'nieder mit Österreich', aber Niederösterreich. Es war ein... es war Flop! Äh, den wir noch am Tage des Ja-Sagens, haben wir noch Nein gesagt! Haben gesagt, nein, wir nehmen es nicht. Unser Sohn konnte es verbinden mit einer Reise über Wien. Hat das Anwesen besichtigt. Wir haben den Preis gedrückt, weil wir wussten es ist ein Schrott-Grundstück, aber wir wollten etwas daraus machen. Da wollte ich irgendwie so eine Saft-Klinik vielleicht machen. Es war ein toller Vierkanthof. Das Haus hatte Potential, wenn nicht gewisse Umstände da gewesen wären. Diese Umstände hatte man uns verschwiegen. Auf der anderen Straßenseite war nämlich das braune Erbe vom Adolf. Der größte Truppenübungsplatz Europas. Hat niemand was von erzählt, hab ich auch nie gewusst, ich bin nämlich gar kein Militarist, sonst hätten wir natürlich einen riesen Bogen um diese Ecke dort oben gemacht!

### *Allentsteig?*

Allentsteig, ne, Allentsteig, ne. Katastrophe! Auf der anderen Straßenseite unseres Grundstückes. Und die ballerten ganz gewaltig, immer mal so, und denn durch die Nacht kamen dann mal so ein paar Panzerchen durch den..., so ein Panzerspähwagen durch den kleinen Ort gefahren. Franzen hieß dieses Loch. Wundervolle Menschen da oben, herrliche Nachbarn, wie die Jahre, Jahrzehnte in Europa nicht zuvor, hilfsbereit! Toll! Nur, sieben Monate waren wir genau auf den Tag quasi da oben, bis wir zum Glück dann,

vom ersten Tag schon suchend, dieses Haus hier gefunden haben, in Kärnten. Das Internet macht es möglich. Ohne das Internet wären wir hier nicht gelandet. Die Antwort, warum nun Kärnten, es hätte auch Steiermark sein können. Wir waren eigentlich favorisiert, Graz, liegt glaube ich Steiermark, nicht? Da hatten wir auch viele Häuser gesehen. Ich hab also nun in den sieben Monaten, intensivst in Österreich von Ost nach West, und Nord nach Süd, ganz Österreich bereist, befahren, besucht, per Internet geguckt. Ich kenne eigentlich jedes Loch was mal irgendwann zu der Zeit aktuell auf dem Markt war, mit Umständen, wo wir schon längst hätten wieder sagen wollen: Adieu, wir werden Österreich nicht mehr weiter mit unserer Anwesenheit belästigen. Dann kam eben durch Zufall die Anzeige, dieser ÖBf, der Österreichischen Bundesforsten... Ja und dann ich noch Kooperation mit einem Staatsunternehmen. Das ist natürlich schon sensationell. Aber es passt, weil das ein fairer Vertrag war und weil es Leute sind, die Dich nicht privat bescheißen wollten, wie all die anderen, ja. Und das war einfach optimal. So kamen wir nach Kärnten. Haben gesagt, Klasse! Wetter, Witterung passt, ja. Klima, ok. Ich weiß nicht ob ich meinen Husten hier von diesen ganzen kleinen Rauchfähnchen der kleinen Häuschen rings herum habe? Hauptsache natürlich auf der Autobahn, zum Schutz der Tauern nur 100 fahren, ja! Und wehe Du fährst einen Kilometer drüber, dann steht er unten mit seiner Messpistole. Wunderbar, 'Häusersuche in Österreich'. Das Buch kann ich nur empfehlen. Es ist noch nicht fertig, weil der Prozess gegen die Maklerin

noch nicht zu Ende ist. Das Urteil steht noch aus, weil sich inzwischen bis zur höchsten Präsidentin des Landgerichtes die Instanzen mit Formalismen aufhalten. Es läuft also schon seit über einem Jahr. Und das tolle ist, in der ersten Verhandlung in Wien, wo es eben darum geht, unberechtigte Zahlungen an eine Maklerin geleistet zu haben, die unter falschen Voraussetzungen uns dahin gelockt hatte, da war alles beredet, alles klar, da sage ich noch im Spaß zu der Richterin: Wir haben gestern Abend irgendwo einen Bericht gesehen, da hat ein Österreicher zehn Jahre lang es geschafft einen Prozess in die Länge zu ziehen, nur um eine kleine Grundstücksfrage, eine Durchfahrt, eine 10 m oder 5 m Passage zu genehmigen; 10 Jahre seiner Schwester verweigert. Das hätte uns eine Warnung sein sollen. Sag ich noch so im Spaß zu der Richterin. Inzwischen sind wir schon bei über einem Jahr und sind noch nicht einmal beim Kern des Falles. Also, es liegen ja so viele Fälle, Österreich liegt beim Europäischen Gerichtshof, also ich bin in Korrespondenz mit den Chefanklägern dort und beim Internationalen Strafgerichtshof hab ich Korrespondenz, über Internet ist das ja wunderbar. Also ich weiß, was alles gegen Österreich vorliegt. Bis man dann endlich aber mal 'rankäme, mit irgendeinem lächerlichen Fall, musst Du es lieber knicken, weil, bevor das in Brüssel, Straßburg oder sonst wo behandelt wird, Den Haag, muss erst einmal die Instanz hier vor Ort bis zum Ende durchgefochten werden. Ich glaube, dann leben wir gar nicht mehr in Österreich. Oder, ich weiß es nicht, aber, bis das denn ausgefochten wird. Jetzt geht es in Wien nur um ein

paar Tausend Euro unrechtmäßig, erstrittenes oder erhaltenes und dann sogar noch schwarz eingestrichenes Maklergeld, ja. Anstatt dahinter herzufahren; der arme Pröll der steht wie so ein Frosch im Butterfass und trampelt und möchte ganz gerne ein paar Steuern haben. Da oben sind sie... nicht? Oder überall sind sie ja eigentlich. Wie viel Prozent geht am wirklichen Bundeshaushalt vorbei, nicht? Was hier alles so schön schwarz gemacht wird. Aber das sind dann die Privatfälle. Wenn man das den Leuten sagt, dann bist Du ja ein Nestbeschmutzer, nicht, dann bist Du ja ganz gefährlich. Und wenn du dann sagst, sie können mir intellektuell nicht folgen, dann verwechseln die auch noch intellektuell mit Intelligenz. Und sind beleidigt. Und das habe ich alles schön schriftlich. Alles im Büchlein 'Häusersuche in Österreich'. Ich mache jetzt mal Werbung für mich. Das Buch ist noch nicht fertig, aber es wird ja viel zu dick, aber es macht nichts. Sind so richtig schöne Fälle da drin. Nicht nur die Politiker, die kommen nur ganz zum Schluss und die Justiz ja leider auch nur ganz zum Schluss ein kleines Kapitel. Die Telekom mit ihren Systemen, Katastrophe. Die Häusermakler mit ihren Unverschämtheiten. Die kleinen Bürger mit ihren Wünschen. Das schönste war, was ich gehört habe, da sagte mir eine Hausbesitzerin auf die Frage warum denn die Kautionshöhe: „Ja das hat so eine Art erzieherische Maßnahme. Sagt mir irgendeine Schnuddel, mir, 62-Jährigen, eine erzieherische Maßnahme. Dass ich mich mit ihrem Geraffel in ihrem Hause sorgsam bewege, wo alleine die Rahmen von unseren Bildern mehr Wert haben, als ihre ganze

Hütte. Da kann'ste aber kochen, da kann'ste auch schön schreiben, natürlich, ja. So, das sind immer so die Fäden meiner Bücher. Natürlich ist es langweilig zum hundertsten Male dann zu lesen, vielleicht, in dem Buch, wenn ich erzähle, das und das und das, damit die überhaupt wissen wer wir sind oder das Bildchen schicke: Achtung Leute, in dieser Villa leben wir, also kommt nicht schlechter damit her. Aber, was soll ich sagen, äh, ich glaube es ist interessant genug... Meine, gestern Abend sagte meine Mutter als ich ihr aus einem Buch..., ich hab da zufällig ein tolles Buch mir bestellt gehabt..., meine neuesten Bücher kannte ich ja auch noch nicht, habe ich gar nicht gedruckt. Ja, da hab ich ein tolles Buch 'Kennst Du Kippel Kappel?'; das ist so ein ganz einfaches, Erinnerungen Nr. I. heißt es da nur. So ein Büchlein. Und da hab ich ihr gesagt, gestern Abend, da steht dies und dies und Lübeck und da und die Schule und die Straße und das... Da sagt die alte Frau zu mir, 89 Jahre, „Wen interessiert das wohl?“ Das ist Motivation pur, was? Ja, aber sie braucht mich ja nicht motivieren, nicht wahr, durch ihre Erbschaft, die ich ja schon zu Lebzeiten habe, ist ja jedes meiner Bücher, die vordem ignoriert wurden in meiner Familie, zu einem Bestseller geworden, ja. Also so ist die Ironie des Schicksals, das... das solche Fragen nicht nur abprallen, sondern amüsant sind. Wen interessiert schon was, ja? Ich glaube, jeden muss interessieren kritisch zu sein. Jeden muss interessieren sich von oben und von niemanden etwas sagen zu lassen, was er nicht selber möchte. Das treibt mich. Das hat mich zum Schreiben getrieben. Das hat mich nach Kärnten

getrieben. Ich habe aus Deutschland früher Kärnten immer mit den Freiheitlichen, da kommt doch der gute Haider her, äh, den hab ich eigentlich immer für gut befunden, weil der doch einiges sagte, was andere sich gar nicht trauten zu sagen. Und ich traue mich eben auch was zu sagen, was andere nicht sagen. Gut, dann gibt's mal hin und wieder einen Disput mit dem eigenen Sohn, der schreibt dann ironisch, so im Chat über Skype: „Ja auf Dich hat die Welt gewartet!“ Ja toll, solche Kommentare, nicht? Aber, auf mich hat die Welt eben dringend gewartet, oder solche wie mich muss es überall geben, sonst macht nämlich die Obrigkeit mit uns, was sie will. Und wenn wir denen nicht auf die Füße treten..., denn die vergessen eines: Sie sind von uns allen bezahlt! Und ich schreibe immer in diesen, zuletzt durch meine Briefe bis an den Bundeskanzler, und an die Justiz-Ministerin schreibe ich: Leute, lasst mal wieder ein bisschen mehr Demut einkehren. Das Wort ist aus der Mode gekommen, ja. Dahinter steckt, Ihr musst mal uns Bürgern dienen! Ihr seid Staatsdiener, nicht umgekehrt. So, das treibt mich, das treibt mich vielleicht auch nach Kärnten. Vielleicht habe ich hier das Klima um zu sagen, hier kann ich richtig auf die Pauke hauen, ja, ohne das mir gleich jemand die Scheiben einschmeißt. Deshalb zeigt das Haus bitte nicht von vorne, nicht. (Lacht selber...) Aber, ich wollte nur sagen, es ist schon gewaltig. Ich kann hier auch schmeißen, wenn ich wollte. Ich kann hier überall 'rein schmeißen. Kommt auch nicht sehr viel zurück. Aber, ich glaub man kann zumindest sagen was man denkt. Ja? Jetzt, ach das

war die erste Frage... aber wir können ja endlos, so sind wir in Kärnten gelandet. Ach, furchtbar.

*Herr Doktor, kurze Anschlussfrage noch, Sie haben jetzt Kärnten von der politischen Seite kennen gelernt, den Dr. Haider haben wir schon angesprochen, wie sehen Sie Kärnten? - Trinken Sie nur in Ruhe?*

Ja, macht Ihr da einen Schnitt, oder wie?

*Ja, da machen wir einen Schnitt.*

Nein. Ach so, schade, allein schon wegen des Bartes, oder? Nein also, wie ich Kärnten sehe? Kärnten in der Welt. Ja, es ist sehr klein eigentlich. Wenn man mit diesen Käseblättern, kostenlos jeden Tag bombardiert wird, ich guck schon gar nicht mehr rein. Äh, es ist schon lästig. 40 Bilder, auf irgendwo einer Woche, oder wie sie alle heißen, immer das gleiche Gesicht, der kommt auch noch aus einem Dorf, der heißt auch noch so. Wenn man diese Gestalten [sieht], auf jedem Bild, ob 'ne Pizzabude eingeweiht wird oder ein Motorroller irgendwo verlost wird, da drängt sich, das finde ich so großartig, Landeshauptmann, also das ist ja nun das schlimmste Wort überhaupt, aber das dieser Landesvater, der drängt sich auf jedes Bild. Das ist etwas was ich überhaupt nicht vertragen kann und das diese Leute, trotz Sekretärinnen und riesen Apparat, nicht das Format haben, mal zu antworten auf E-Mails, die sie angehen, ja. Da schlägt man dann Zeitungen auf, da steht dann drin, ich glaube: „80% der älteren Kärntner ernähren sich gesund!“ Wo kommt der Mann mit solchen Thesen her? Ich weiß nicht, vielleicht stand auch nur 60%, ja, aber der soll mal in die Remobilisationsabteilung gehen, wo ich meine Mutter 4.1/2 Wochen besucht habe im letzten

Sommer. Wie er zu so einer Aussage kommt. Und wenn Sie dann mit dem Personal des Krankenhauses noch sich unterhalten: Null Ahnung! Und mit den Ärzten: Null Ahnung! Und dann hab ich das Vergnügen 1.1/2 Stunden wunderbarstes Gespräch mit dem medizinischen Leiter dieses Krankenhauses dort zu haben. Und der sogar am besten gleich am nächsten Tag ausprobieren wollte, diese Krebs-behandelnden, vielleicht reduzierenden, die Bildung von Metastasen etc. mal auszuprobieren, da bremse ich ihn, und sag: „Kommen Sie erst zu mir, kosten überhaupt mal, damit Sie wissen, wovon ich rede.“ Die Einladung steht immer noch, der Kerle ist bis heute noch nicht gekommen, weil die so viel zu tun haben. So sehr geht es aber um das Wohl der Gäste dort, der Patienten. Inzwischen ist die Küche outsourced. Die Leute haben in Spittal schon gar keinen Einfluss mehr auf das Essen derer, die da hinkommen. Vor ein paar Tagen war meine Mutter wieder mit dem Notarztwagen da 'reingefahren worden. Magen-Darm-Geschichte. Am nächsten Mittag gibt's da plötzlich schon... am Vortag alles der Leitung, dem Abwasser übergeben, und mittags gibt's Spaghetti. Das ist sensationell! Das hätten wir hier auch noch ihr geben können, damit es wieder 'rauskommt, ja. Hygiene, das ist ein Thema, nicht, wenn Sie mal mit offenen Augen durch Krankenhäuser gehen. Also Kärnten, ja... Man rennt offene Türen ein und die Leute sind zuerst wunderbar. Nicht nur die Politiker, die Krankenkassen, egal, mit jeder Institution, positiv, nette Menschen, positiv! Wir haben keine negativen Erfahrungen, äh, kann ich so nicht sagen. Obwohl, wenn ich jetzt doch

so überlege, aber ich muss ja nicht Namen jetzt hier nennen und Ross und Reiter, und sagen, der und der und der. Nein. Wir haben ja theoretisch auch unsere Macken. Aber, wir hatten hier zum Beispiel ein Seniorentreffen arrangiert, zu Weihnachten. Dachten wir, laden wir mal die Nachbarschaft ein, weil das Jahr davor war es nicht möglich. Laden wir doch mal die hier ein. Diese Krankheiten, die plötzlich allen Leuten in den Sinn kommen. Gottchen, selbst der Herr Pfarrer, der ehemalige, der ausziehende, und der Neue! Ohjeohje, die armen Kerle, nicht wahr! Die Bibelstunde, nachmittags um drei, müssten ja unbedingt die Bücher ausgeteilt werden in der Kirche. Ich glaube, das diese Nachbarschaft sich selber gar nicht so grün war, dass plötzlich alle aus der Nachbarschaft an einem Tisch saßen, noch nicht mal 5 aus einem Haus, sondern nur eine kam, davon aus dem Haus, ja. Und so weiter. Ich wollt nur sagen, man kann sich bemühen, auch als ehemaliger Piefke, das lässt niemand einen spüren, wir sind überall freundlich empfangen, gibt nette Beziehungen, aber man kann sie auch kritisch sehen, ja, die Kärntner.

Ja nun haben wir ja viele Nachbarn, das sind ja die Tausend Gebeine da, der Friedhof, das sind die besten Nachbarn. Da sagt keiner was. Da läutet nur der Herr mit seinem automatischen Gebälk da oben, weiß der Teufel warum der zu aller Stunde endlos bimmelt. Um sechs Uhr, ich glaube 102-mal schlägt die Kirchenglocke. 102, 4-mal für sechs, 6-mal für sechs und das sind schon 10, und dann kommt er glaube ich noch mit 92 hinterher. Also es sind 102. Ja.

*Sie haben es gezählt?*

Ja, ja na klar! Ich hab's gezählt. Am Anfang kam ich mal auf 89, dann gab's so'n Doppelschlag. Denk ich, verdammt, bringt er mich raus. Aber da ich schon 20 nach fünf schon eigentlich aufstehe und in der Küche bin, ist interessant, man wird schon gar nicht mehr gestört. Also, hin und wieder müsste ich direkt nochmal nachzählen. Ich glaube, durch den neuen Pfarrer der jetzt hier gekommen ist, es ist nicht weniger geworden, das Läuten. Und dann mal um neun, und dann um viertel nach neun nochmal, und, ok. Ist schön, also uns stört das Geläut nicht, ja. Wir haben mit den Nachbarn so wenig zu tun. Ja, was kann man sonst noch zu unseren Nachbarn sagen? Schade, dass wir nun hier unsere alte Mutter dabei haben, da können wir nicht so flexibel auf die Berge wie wir wollen. Mit den Bahnen hierauf haben wir schon das Vergnügen gemacht, ja. Sensationelle Landschaft, Klima toll! Die Taxifahrer... Hat letztens eine so nett gesagt, „Ich liebe Kärnten,“ sagt die, also 'ne Kärntnerin natürlich, „weil das das einzige, und das Mölltal, weil das das einzige ist, wo es ja gar keine richtigen Naturkatastrophen gegeben hat und geben wird.“ Sagt sie. „Hier gibt es keine Naturkatastrophen.“ Ich sag, ja, das ist beruhigend. Es ist aber auch wirklich so. Wenn man kritisch sieht: weite Täler, wunderbar, also einfach toll, ja. Hier kann ja nichts abgehen. Da ist ja herrlich bis oben hin kräftig bewaldet und hoffentlich ist niemand so blöd und holzt das alles ab, ja. So, also wir sind glücklich hier unten. Aber, ich hatte vorhin kritisch gesagt, Tauern-Autobahn, nicht. Zum Schutz der Tauern nur 100 fahren, nicht. Äh, ja, ich bin mit dem Mietwagen, als

wir von oben nach unten kamen, bei herrlichsten Sonnenschein nur runter..., langsam gerollt, ich hab gar nicht auf den Tacho geguckt... weil wir schon seit acht oder neun Jahren gar keine Autos mehr fahren. Wir sind eigentlich autark, nur noch Mietautos mal hin und her oder sonst Taxis. Wir haben unsere letzten Autos in Spanien quasi verschenkt, weil es keinen Spaß mehr machte. Ich will jetzt gar nicht sagen, was das für Edelkarossen waren. Es lohnte nicht, ja. Jede Woche in Spanien angehalten zu werden, weil die dachten, mit den Haaren, mit dem Bart und dann das Auto, das kann ja nur ein Drogendealer sein, nicht. Da muss doch jede Woche irgendwo geguckt werden, nicht. Usw., usw. Also all dieser Kram. Und dann nicht wissen in den Werkstätten was wirklich Qualität ist. Wenn Du dann Dich umdrehst und gehst raus. Dann sitzt auf Deiner Motorhaube irgend so ein Mechaniker, nicht. Wer traut sich auf einen Jaguar V12 sich zu setzen, in einer intelligenten Werkstatt? Usw. Dann fährst Du das Auto das nächste Mal 'raus, dann hast Du statt Deines Kirschbaumschaltknüppels [Es hätte 'Walnussholz' heißen müssen!] nur noch so'n Plastik, weil sie das mal gebrauchen konnten, für ein anderes Auto. Usw. Das war Spanien, alles inklusive! Ja, ich wollte nur sagen, deshalb haben wir Autos mehr. Mietwagen, fahr nun, nicht ungeübt, wenn man mal so 2 Millionen Kilometer in seinem eigenen, in seinen eigenen Autos über die Jahrzehnte hinter sich hat, da brauchst Du das gar nicht mehr. Also mit dem Mietwagen 'runter die Autobahn. Wunderschönes Wetter, herrlich, genieß die Berge, lob nun Österreich, Salzburger Land oder wodurch wir fahren, ne, und

dann kommt da unten der mit seiner kleinen Messpistole und winkt mit der Kelle. Ach Du Heiliger! Ja, nun roll ich an denen noch kräftig weiter vorbei. Ich hatte nämlich gerade auf dem Parkplatz davor, meine Schuhe ausgezogen, ja, weil es so warm war im Auto. (lachend!) Und denn komme ich mit den Schuhen in der Hand, dem Polizisten schon entgegen. Er sagt [winkend]: „Öh, von der Autobahn!“ ... Also, er geht da so, aber ich war gefährdet, nicht. Gehe ihm denn entgegen und denn sind wir denn... Frau drin gelassen, Hunde drin gelassen. Ich glaube im Mietwagen darf man gar keinen Hund transportieren, in Österreich, nicht. Also damit ja nicht noch Gebell war, ihm schnell entgegen. Und denn mit den Schuhen in der Hand und dann zeigen sie mir auf der Pistole 151. „Ach Du Heiliger!“ sage ich. „Na ja, bei 130, ist ja nicht so schlimm!“ Sagt er, „Nee, da stand 100!“ - „Was!?“ Sag ich, „100, ich denke hier darf man 130 in Österreich.“ [fahren] Na ja so ging das hin und her. Er war nun so'n bisschen blöd, er wusste nicht das der Juni die 6 eigentlich als Zahl hat, sondern die 5 [eintrag], aber das macht ja auch nichts in den Papieren. Dann weiß man natürlich auch, so eine Richtpistole zu benutzen. Dass die auch eine Toleranz hat, wussten die natürlich nicht. Und darauf bauten sie dann ihren Bußgeldbescheid und was es denn alles so gab. Und wenn Du denn Dich nur mit ihnen unterhältst, heißt es denn gleich „Widerspruch“, gleich den nächsten Gebührenbescheid. Usw. Da kam irgendwann tatsächlich mal eine Entschuldigung mit einer Gutschrift. Vom Finanzamt! Das hatte es noch nie gegeben. Das war ein Tag, wo wir jubiliert hatten, weil

nämlich die gelesen hatten. Und wenn man liest, kann man ja vielleicht mal voraussetzen, dass auch verstanden wird, nicht. Und, also, wie gesagt, das ist so die Geschwindigkeitsgeschichte Österreich. Nur, ich wollte sagen, da werden die Autos ausgebremst zum Schutze der Tauern; jetzt gucken wir uns die Häuser mal an, wer seine Rauchfahne heraus hängt, das ist alles nicht nur wie wir nun eine Pelletsheizung, wobei, ok, es soll ok sein. Ich hätte andere Ideen dafür nicht, aber die verbrennen garantiert ihren ganzen anderen Hausrat, ringsherum auch, denn entsprechend riecht es jeden Abend. Da sollte man doch vielleicht mal einschreiten. Was das alleine die Tauern-Autobahn äh aufwiegen würde, wenn man da nur durchbläst, nicht. Aber, egal, wir sind keine Autofahrer mehr, es ist ein Segen. Aber mit den Kärntnern, wie gesagt... Nun haben wir ja noch nicht so viel gesehen. Also wir sind Spittal, Millstätter See, schön, prima, haben wir schon Bootsfahrt gemacht und so, na ja, die Alte, wenn sie doch mobilerer wäre, ist aber eigentlich ja ein Pflegefall. Rund um die Uhr muss sie betreut werden. Das ist der Preis wenn man seine Mutter aus einem..., also nicht zumuten möchte im fernen Lübeck in Norddeutschland alleine in einem Altenheim zu verenden. Ja, das habe ich 20 Jahre zuvor schon immer proklamiert, nur da war das anders geplant und im letzten Sommer, noch während wir dort oben in diesem furchtbaren Vierkanthof saßen, und suchten, da kam die auf die Idee, die Gute, und sagte, „Was haltet Ihr davon, wenn ich zu Euch ziehe?“ Weil es ihr zum ersten Mal im Leben durch unsere gesunden Säfte so richtig gut ging. Und er Pillenkoffer

nach vier Wochen in die Ecke gestellt wurde. Wirklich, ja. Plötzlich keine Probleme mehr, Wasser, keine Krämpfe mehr in den Beinen und so. Na ja, da haben gesagt, das ist ja gar nicht verkehrt. Da hatten wir... sind wir noch davon ausgegangen, dass wir dann vielleicht der Ausgangspunkt ihrer sonst gehabt Reisen zu Bekannten, Freunden und Verwandten wären. Das ist nun danach leider nicht mehr möglich, weil dann eine 2.1/2-monatige Irrfahrt durch Lübecker Krankenhäuser begann und da hab ich sie dann im letzten Dezember dann quasi befreit und nach Österreich geholt. Das war dann geplant, das war Voraussetzung dieses Hauses, auch für Kärnten, weil dieses Haus das bot, ja. Das hatten wir in ganz Österreich nicht in dieser Konstellation, wie wir es wollten. Das ist Kärnten, tscha. Irgendwo ist immer so'n toller Logo, so'n tolles Logo Kärnten...

### *Urlaub bei Freunden?*

Ja sowas und so. Also, so viele Freunde haben wir ja noch gar nicht gefunden, nicht. Wir wären ja offen. Vielleicht erschrecke ich die Freunde dann mit zu viel Direktheit. Aber das kann's doch gar nicht sein. Ich denke der Haider war auch so offen. Der, das wäre, das wäre mein Mann gewesen, wahrscheinlich. Den hätte ich wohl gewählt. Nun darf ich ja gar nicht wählen, als Zugereister. Aber die Nichtwähler sind ja die größere Zahl. Das vergessen die Politiker auch, dass wir die größte Fraktion überhaupt sind. Die müssten sowieso, die Nichtwähler müssten Sitz und Stimme in der Zahl derer, die nicht hingegangen sind zur Wahl, haben. 55%, 47%, das wär's doch, ja. Dann wollen wir doch mal sehen, was für Mehrheiten dann

in den Parlamenten zusammenkommen. Also Kärnten, ich kann sonst nichts Gutes über Kärnten mehr sagen, als das wir glücklich sind hier zu sein. Und wir haben einen langfristigen Vertrag hier. Er hat uns eigentlich angeboten, der Hauswirt, also ÖBf, darüber nachzudenken, wie heißt es in Österreich? Baurecht, glaube ich. Also Art in Deutschland wäre das Erbpacht. In unserer euphorischen Anfangsphase wollten wir sagen 'Ja'. Ich glaube aber inzwischen kann er gar nicht so günstig mit seinem Satz sein, dass wir dann wirklich 'Ja' sagen, also... Nun gut, 10 Jahre sind 'ne lange Zeit. Wer weiß was da alles geschieht. In diesen 10 Jahren werden wir Kärnten sicherlich durchfahren und Gelegenheit haben bis auf den Groß Glockner noch zu steigen, nicht. Ah, das ist schon nicht mehr Kärnten?

*Ja, doch,*

Auch noch?

*Kärnten, Salzburg.*

Ach so, ich dachte, der Groß Glockner wäre drüben auf der anderen Seite.

*Nein, das ist Teils, Teils*

Gehört noch zu uns, sage ich da. Kärnten.

*Tirol.*

Tirol wird das sein, nein, aha.

*So im Ländereck*

Aha. Ja meine Bücherreihe irgendwo, war die Frage. Da oben haben wir unsere so genannte Bibliothek, da sind Tausende Bücher, aber von mir eben nur dieses Bissel hier. Nach und nach, ich bin ja mit Amazon, das ist der erste Verlag, oder das erste Druckhaus, dass sich an mich wandte, ohne Geld von mir zu wollen.

Alle anderen Gaunerbetriebe, nenne ich einfach mal so, gaukeln ja den vermeintlich egomanen Schreiberling vor, „Du bist ein Talent, die Lektorenkonferenz hat entschieden Dein Buch zu fördern!“ Das wird dann spannend aufgebaut über eine Konversation von zwei Monaten oder drei Monaten und am Ende kriegst Du dann die Präsentation, selbst der Eintrag dann ins Deutsche Register für Schreiberlinge etc. blabla steht dann gleich da mit Unterschrift der Präsidentin und so, weil das alles Hand in Hand geht von diesen Gaunern. Die nennen sich dann auch noch Goethe-Verlag, ja, großartig mit dem Goethe wird hantiert, aus Frankfurt kommend. Aber die Rechnung gleich dabei: 1.000 Bücher Deines Büchleins 'X' = 10.000 €. Super, gell? Auf so was kann man doch sooooo einen Haufen machen, nicht nur als Freiheitlicher, sondern als Intelligenter, ja! So, aber das ist das deutsche Buchsystem. So entstehen 95.000 jährlich, Neuerscheinungen, wovon eben 94tausendneunhundertund soundso viel genau diese Leute sind, die dann die letzten 50 / 60 [bezahlen], ich nenne sie mal, äh, wie wollen wir sie denn nennen? Schreiber sind es ja nicht, das sind ja nur Populäre, die irgendwie so einen Ghostwriter da an die Hand gekriegt haben, damit die dann die drei Worte, die sie zu erzählen haben, hintereinander setzen können. Ich sitz ja da und tipp jedes einzelne Wort, jedes Komma, jeder Punkt ist von mir geschrieben und druckfertig gemacht. Ich bin ja ein richtiger Schreiber, ja. Da geschrieben, gedacht, geschrieben, gemacht, ja. Aber diese, was da denn sich da als große Bestseller verkaufen, die können ja noch nicht einmal einen Satz gerade schreiben, wenn

es in die Tastatur ginge, nicht. Siehste denn ja, hoppelhoppelhoppel, wie es denn aussieht. Also, darum, äh. Ich hab mit vielen Verlagen, über viele Jahre versucht..., weil ich mit meinem eigenen Produkt..., na ja, denkt man natürlich, ich, es muss doch wohl, ich bin doch wohl gut genug, dass es mal öfter gekauft wird als der spärliche Besuch auf meiner Seite. Ist ja klar, irgendwas treibt einen ja. Gut, Roman Schreiber, ist toll, die Präsentation im Internet ist gut, aber ist irgendwo auch wieder stehen geblieben an irgendeinem Tage X bei 40 Büchern, weil der Sohnmann nicht mehr genug Zeit hatte, um das dann aktuell zu halten. Dann ist es auch fad ob jetzt noch eins, zwei, drei weitere drin sind, unwichtig, ja. So, jetzt müssten da fast 60 drin stehen, aber das wichtigste steht drin, und das ist nur ein, eine Nummer, #28 das heißt: The Ultimate Music Encyclopaedia, das geht auf 36.000 Seiten hinaus. Das wird also das dickste Buch der Welt, habe ich mir vorgenommen. Nicht weil ich großwahnstinnig bin, sondern weil ich schon bei über 25.000 Seiten bin. In 36 Bänden, bis jetzt sind es auf 36 Bände aufgeteilt, alles was in der Musik jemals Rang und Namen hatte, oder irgendwo mal 'nen Input hatte, ist dort aufgeführt. Ob die Toilettenfrau aus dem Star Club in Hamburg für die Beatles mit erwähnt ist, oder der Busfahrer der Tour der Stones in Brasilien oder Buenos Aires. Wenn er irgendwo erwähnt ist, ist er mit drin. Wenn ich sein Bild hab, ist es drin. Und so ist diese ganze Encyclopaedia, egal nicht nur Rock, auch Klassik, auch Antike, alles. Die ersten Vögel, die die ersten Töne gaben. Alles ist drin. Über die Scala bis zur Met,

bis zum Pariser Opernhaus, die Baupläne etc., alles drin. Eine Arbeit, an der ich jeden Tag drei Stunden sitze, eigentlich. Und das seit Februar 2003. Und das ist entstanden, eigentlich aus den Scherben unserer Raspberry Records Company. Ich hatte da die 300, äh, Künstler, und die Produktionen und dachte nur so 'ne Art Inventur zu machen, wie für so 'ne Versicherung, nicht, und da sagt mein Sohn: „Mach doch mal endlich was gescheites. Vielleicht nicht 'ne Inventur nur, sondern ein Lexikon.“ Das ist die Idee, machen wir doch mal ein Musik-Lexikon. So und das ist entstanden. Alleine der Buchstabe B ist natürlich, glaub ich, dreigeteilt. Alleine der Buchstabe B und dann eat, Beatles. Ich glaube ich bin bei 1800 Seiten, DIN A4-Seiten, nur Beatles! Warum? Weil jede Erscheinung, jede Platte, mit Bild natürlich, nicht sooooo sondern nur kleines Bildchen, mit den entsprechenden Daten der Produktion. Mit den entsprechenden Leuten, die dann und dann gespielt haben. Wer da die Flöte gespielt hat, wer da das Horn geblasen hat. Produktionsdaten, Techniker, äh, usw., usw. Text natürlich dann jeweils, bei jedem Lied usw.

### *Wie kommt man an die ganzen Informationen?*

Das Internet, oder man hat's selber. So und ich hatte ja viel, viel selber. Viel selber, bevor wir unsere Record Company hatten, hatte ich ja über, ja, was hat ich denn? 2.500 bis 5.000 LPs und Singles usw. und Unikate und Bücher und Krams. Die hab ich alle während unserer Raspberry Records-Zeit verkauft, warum? Ja, eigentlich um meinem Sohn zu zeigen, dass ich seine Musik mehr liebe als alles was davor war. War ein kleiner Fehler, natürlich. Hinterher haben

wir es alles doppelt neu gekauft. Es ist inzwischen alles wieder da. Alle Stones sind wieder da. Alle Beatles waren sowie immer da, die hab ich immer gehalten. Alles, aber drumherum, die alten Eric Burden, die Animals, Small Faces, usw., so alle Kinks, alles, alles, ich hab alles. Und dieses Lexikon hat auch alles. Ja und ich nehme die Nachrichten aus der Welt, aus der Musikwelt, in Englisch, und bau dieses, das Lexikon ist in Englisch, und bau das dann ein, in meine Vokabelwelt und bau es und setzt es und tu es und wenn ich jetzt dann irgendwann einen Strich ziehe - das hab ich nun auf Empfehlung von Amazon, damit ich's auch verkaufen kann - denn im Moment ist es, fertig oder nicht fertig. Man kann's so verkaufen, wenn einer sagt, hier klar, 3.600 € ist ein Ding bestimmt wert, denn jedes Buch, es sind - ich bin bestimmt bei über 25.000 Seiten, hab lange nicht gezählt, dann will ich's perfekt bis in Detail haben. Also jeder Name der jetzt bei mir drin steht, ich nehme nichts mehr Neues auf, ich ziehe einen Strich jetzt. Von 2003 bis jetzt sind quasi 8 Jahre, wo ich nur gesammelt habe. Jetzt werde ich mich ein Jahr so nebenbei reinknien, oder zwei vielleicht auch, und werde es ins Details so fein arbeiten, wie ich es eben bei den Beatles schon habe, wie ich es bei den Stones zu 75 % habe, aber das wird ja wachsen, wachsen, wachsen.

*Bis wann beabsichtigen Sie das zu veröffentlichen?*

Nächstes Jahr, nächstes Jahr, vielleicht, in ein oder zwei Jahren, aber im nächsten Jahr denke ich schon.

Ich kann ja im Jahr, guck mal, wie viel tausend Seiten kann'ste im Jahr schaffen? Wenn Du arbeitest wie besessen und ich arbeite von morgens bis abends bis

Mitternacht in etwa, mit 'ner kleinen Pause, also ich bin schon mit 'nem 16 - 18 Stunden-Tag permanent dabei, ich weiß was das heißt zu arbeiten, hab ich ja vordem mal aus Spaß gesagt, äh, wie produktiv ist die Beurteilung von anderen, aber äh, was kann man schaffen? 10 Seiten am Tag, dann bist Du bei 3.600 Seiten. Wenn Du durch viele Bilder glänzen willst, dann bist Du schneller dabei. Aber es sind alle nur 5,03, 5,03 cm ist das Maß im Quadrat einer jeder LP in dem Buch zum Beispiel. Auch eines jeden Bildes, maximal 5,03 cm hoch, also jedes Gesicht... Ich glaube ich selber bin nicht drin. Äh, doch, ich mache es so wie dieser alte Hitchcock, Sie wissen, wenn der Filme machte, hat der sich doch auch immer eingeschnitten...

*Eingeschrieben, ja.*

Und das finde ich großartig und so spiele ich mich auch rein, bei den Stones spiel ich mich rein, weil, da gibt's tolle Geschichten, da hab ich ein tolles Buch drüber geschrieben. '40 steinige Jahre'. Was war das? Vom ersten Tag meines ersten Stones Konzertes am 13. September 1965 in Hamburg in der Ernst Merck-Halle zum 13. September 2005 im Madison Square Garden, 40 Jahre dazwischen, genau an diesem 13. Und es waren nur vier Typen, mein Sohn hatte das über Vip-Karten usw. organisiert! Sensationell! Vier Leute teilten dieses gleiche Event. Vier Leute: Mick, Keith, Charlie Watts und ich. Denn die anderen waren noch nicht Stones, Ronnie Wood und der Bassmann sowieso nicht und alle anderen sowieso nicht und die Gäste erst recht nicht. Sensationell, New York, September 2005! Ja. Also, so darüber geschrieben,

über meine ganzen Stones-Erfahrungen. Viel Negatives, ach, schon vorm Konzert aus manchen Konzerten 'rausgegangen, also die ganze Geschichte, Erlebnisse und drumrum, auch Erlebnisse mit Paul McCartney und Wings, damals, oder Led Zeppelin mit 250.000 Menschen in Knebworth, Stevenage, wo mir der Manager der Band, Peter Grand, persönlich die Tickets schickte. Das waren überhaupt..., das ist ein Thema: Vertrauen, ja, Vertrauen. Ich war Student am Bodensee, lese an irgendeinem Montag in der Münchner Abendpost, die lag da wohl so aus. Hätte ich mir nie gekauft, 'ne Münchner Abendpost in Radolfzell am Bodensee, lag da 'ne Zeitung und dann 'ne kleine Notiz: 'Rolling Stones kommen am Freitag'. Eu... denke ich, das ist ja klasse, das passt ja. Nimm den Hörer hoch, ruf die Redaktion der Münchner Abendpost an und sag: „Ich würde gerne, aber wie kriegen wir..., wie kommen zusammen? Es ist jetzt Montag, Freitag muss ich doch rechtzeitig fahren, es sind doch ein paar Hundert Kilometer bis dahin.“ - „Ja wenn Sie jetzt heute das Geld schicken, dann schicke ich Ihnen die zwei Tickets, die Sie brauchen,“ für meine Frau und mich. „Ja,“ sage ich, „ok!“ Am nächsten Morgen waren die Tickets schon da. Der konnte mein Geld noch gar nicht haben. Ja, das war Vertrauen! - Led Zeppelin, ein bisschen später, '79, 1979. Es war so'n Ereignis, weil ich, äh, da hab ich zuvor mit dem Waldheim telefoniert, bzw. mit dem Büro des Herrn Waldheim, der war damals UNO-Generalsekretär.

*Unser Kurt, oder?*

Euer Kurt!

*Aha!*

Und ich telefonierte mit ihm in New York, bzw. mit seinem Sekretär. Ich hatte zwar seine Nummer, aber er war nicht da. Wie bin ich an den gekommen? In der Washington Post war eine Nachricht, „Beatles“ äh, „für die Refugees in Vietnam“, oder äh, die „People, äh, Flüchtlinge, Boat-People-Flüchtlinge“, oder wie das damals so hieß. Und, [starker Husten] denk ich ruf den Chefredakteur der Washington Post mal an, weil der nämlich groß schrieb, dass George Harrison sich mit dem Waldheim getroffen hätte, wegen eines Benefits-Konzertes. Sind sich schon einig, nur noch John Lennon müsste überredet werden. Also ich nimm den Hörer hoch, damals ging das noch. Da hast Du noch den Chefredakteur der Washington Post, mit der richtigen Zeitverschiebung, am Telefon gehabt. Da sagt der: „Rufen Sie doch den Kurt Waldheim selber an!“ sagt er. „Ja haben Sie die Nummer?“ - „Ja selbstverständlich!“ Gab der mir die Nummer, ich rief den in New York an. Meldete sich der Sekretär, ich weiß natürlich nicht mehr heute wie der hieß. Netter Mann, ich glaub wir sprachen in Deutsch. Da sagt, wenn das zustande kommt, und wir sind dran, hat er gesagt, aber dann ist für uns die Niederlassung in Genf zuständig, denn die sind für die Flüchtlinge, da ist das UN-Flüchtlingskommissariat. Gab mir Namen, Telefonnummer. Ich rief den Kerl in Genf an. Es war ein Franzose, aber ein netter Kerl, wir mussten uns in Englisch unterhalten. Der versprach mir, wenn die Beatles, irgendwann und wenn es auf dem Mond wäre, auftreten würden, 5 Tickets zu schicken. Ich wäre der Erste, der sich in dieser Form meldet und er

hat alles notiert von mir. Paar Monate später musste ja der Mike Chapman dieser Idiot John Lennon erschießen. Damit war dieser Traum weg. Ein Mitarbeiter von mir, junger Mann, war ein Fan von Led Zeppelin und der hat meine Besessenheit da hinterher zu telefonieren, ironisch bemerkt, „na ja, ob Du das wohl auch machen würdest, wenn es um Led Zeppelin geht?“ Weil ich sagte, na die Musik ist mir nicht so, obwohl, Jahre zuvor hab ich die sogar gesehen gehabt, an einem 10. März 1970 bei der Bundeswehr war ich damals. Bin eingeschlafen bei 'Whole Lotta Love'. Werde ich nie vergessen. Eingeschlafen, wegen Sauerstoffmangel wahrscheinlich, in dieser Musikhalle in Hamburg. So, da sagt dieser, sagt dieser Bub zu mir, „ja die sind ja lange nicht mehr aufgetreten, aber Gerüchte sind da.“ Da sag ich, „wenn die auftreten, verspreche ich Dir, fahren wir nach England.“ Paar Monate später kommt ein Fahrer von uns mit 'ner Zeitung an, ich glaube Bravo sogar, [lacht], 'Led Zeppelin: 250.000 Menschen, ausverkauft in Stunden'. Ich ruf den Chefredakteur von Bravo, weiß nicht in Freiburg oder da unten irgendwo in der Ecke, an. „Nein da haben wir gar keinen Einfluss drauf. Und wenn es doch schon ausverkauft ist?“ Ich sag, "haben sie nicht den Kontakt dann irgendwie zu den und den?" - „Ja da müssen Sie Warner Brothers anrufen in Hamburg“. Warner Brothers, Hamburg: „Na, da müssen Warner Brothers in London anrufen“. Warner Brothers sagte: „Wir können Ihnen keinen Namen geben, aber, Peter Grand ist der Manager, mehr kann ich nicht sagen“. Auslandsauskunft, damals gab's sowas noch in Deutschland, wo ein nettes Mädels auf

der anderen Leitung saß. 5 P. Grand gab's im Londoner Telefonbuch. Eine war 'ne Nutte. Die konnte gar nicht verstehen, dass ich nicht kommen wollte aus Deutschland. Das war sensationell, ja. Eine war 'nen Friseurladen, einer war..., meldete sich gar nicht. Die letzte, der war: Peter Grand. Direkt am Telefon. Sooooo ein Kerl, ja. Wer mal den Film gesehen hat, äh, 'The Song Remains The Same', das ist also ein Album von den Stones\* (\*es hätte natürlich Led Zeppelin heißen müssen!), aber da ist auch er der Manager, spielt da auch so'n Gangster Boss, aber so'n Typ war er auch, ja. So, dieser Typ am Telefon. Und sagt: „Ja das Konzert ist dann und dann“, ich glaube es war am 4. August oder irgend sowas, „ausverkauft. Klar, 250.000 Leute.“ Ich sag, „aber ich brauche 5 Karten“. Sagt er: „Äh, ja, es gibt keine Chance, ich hab keine Tickets, ich hab keine Tickets mehr. Aber ich sage Ihnen ein Geheimnis. Ich plane den gleichen Event 'ne Woche später zu machen, auf dem 11. August, und dafür, wenn sie heute mir ein international Money Order aufgeben“, damals war das noch so kompliziert, „dann verspreche ich Ihnen fünf Tickets“. Zwei Tage später waren die Tickets schon da! Das Geld konnte für..., über die Commerzbank noch gar nicht bei ihm in London sein. Von diesem Mann, fünf Tickets für Led Zeppelin in Knebworth. Das war Vertrauen in..., selbst in dieser verrückten Künstlerwelt. Von Arbeitswelt will ich noch gar nicht sprechen, ja. Da war das noch ganz anders. Da war das ganz großartig, ja. Heute, wenn nicht alles gleich schon vordem bezahlt ist und äh... Kreditkarten abgesichert und der und der, dann bist Du ja gleich ein

Betrüger, wenn Du sagst, ich zahle Cash, nicht, also. Damals sensationell, nicht. So sind wir dann als Geschenk für diesen Mitarbeiter, der junge Günther, zu Viert, die Fünfte war eigentlich für die Telefonistin von der Deutschen Post, die hatte nur keine Traute, die wollte mit vier Kerlen nicht nach England fahren. Ja, ich hatte sie eingeladen, denn die war ja die Vermittlerin. Also, wie komm ich jetzt eigentlich auf das schmale Brett? Über die Music Encyclopaedia. So bau ich uns immer mit ein. So baue ich meine Bilder von Knebworth mit ein, wo ich eben mit freiem Oberkörper und 'ner Whiskey-Flasche in der Hand und die New Babarians [im Hintergrund], wer war das? Keith Richards und Ronnie Wood, die Ableger der Stones hatten sich mal so'n bisschen im Nichtsingenkönnen geübt und langweilten eigentlich das Publikum, bis dann endlich um elf irgendwann Led Zeppelin kamen. Sensationell, war einmalig schön, ja. Na gut, also, so baute der Hitchcock sich in Filme, so bau ich mich in meine Bücher. Abbey Road zum Beispiel. Der Zebrastreifen. Meist fotografierte Straße der Welt, äh, also Zebrastreifen der Welt, aber ich glaube kaum, dass eine Gruppe, so wie wir, waren ja nun vier, und sind äh, für uns... und baten irgendjemand zu knipsen. Japaner, standen auch 'rum. Wir haben über eine Stunde zugebracht, um in den verschiedensten Konstellationen für andere im Viererpulk darüber zu gehen, über eine Stunde, wir hätten Geld nehmen sollen, ja. Nur auf diesem Zebrastreifen bei Abbey Road. So, und diese Bilder sind natürlich auch in meiner Musik Encyclopaedia, weil dieses, dieser Zebrastreifen natürlich auch 'ne

Geschichte hat, bis hin zum heute dann verkaufen oder versteigern müssen. EMI Studio, EMI-Studios, usw., usw., also. So baut man sich eben mit ein, weil man so ein bisschen, äh, selbstverliebt ist, wie der eine oder andere kritisch schreibt. Aber, wenn man so viel erlebt hatte und so viel gesehen hat, dann muss man das eigentlich auch von sich geben. Alles andere wäre doch fast schon sträflich, oder?

### *Lachen im Hintergrund*

Wenn man das für sich behielte?

*Sehe ich auch so.*

Ja, ah, schreiben wollte ich immer, das war meine Motivation. Das war irgendwie, lag das auf der Hand und damals, glaube ich, gab's einen nicht Unsympathischen, der ist inzwischen irgendwie glaube ich aber abgedriftet in Richtung Berlichingen, der hieß Roman, das war, äh, Roman Herzog, der deutsche Bundespräsident, damals. Und dieser Roman, das gefiel mir, Roman Schreiber, der Romanschreiber. Das war 1974, wo ich mir diesen Namen schon hin baute und wusste, wenn ich dann meine Firma mit 44 / 45 abgeben werde, das war mein Plan, dann schreibe ich nur noch. Also, Roman Schreiber. Wie ich jetzt zu diesem überheblichen Dr. gekommen bin, das liegt daran, dass mit all den Menschen in der Welt, mit denen ich zusammen war, die akademische Grade haben, [schaut auf seinen kleinen Fingernagel] ah, der kleine Fingernagel, ok, aber der Schmutz der darunter ist, ist mehr wert als mit so manchen, mit denen ich zusammensaß. Und gerade im Süden, die hatten dann gerade mal zwei Vorlesungen in Jura oder zwei Vorlesungen im Bauwesen, dann waren das

Ingenieure und Doktoren und sonst was. Da habe ich dann irgendwann mal gesagt: „Leute, also, ich habe in 21 Unterdisziplinen mich auf ‘sehr gut‘ damals am Bodensee prüfen lassen, in 21. Ich bin 21-mal mehr Dr. als Ihr es überhaupt hier am Tisch seid.“ Das ist lange, lange her. Unabhängig davon, so Oberkellner in Wien oder auch in München, die hatten die Angewohnheit schon immer. „Herr Dr.“ Dann habe ich immer gesagt: „Nicht Dr.“ Die dachten es wäre Bescheidenheit, ja, äh. Da hatte ich mal einen Empfang im Königshof in, in, in München. Stand denn ‘MTW eingeladen Dr.’ ..., nicht, ja. Zur Rezeption, „Also lasst den Dr. weg.“ Den Dr. ließ man natürlich da. Also so ist der Dr. schon ewig, aber nicht weil ich ihn mir angeheftet hab, sondern weil ich ihn eigentlich auch hätte, äh, wenn man diese Fakultät oder diese Akademie die wir damals hatten, wenn die also in Österreich wäre, oder in Frankreich, oder in England, oder in Portugal, oder in Spanien, dort wär das überall höchst anerkannt, jede Arbeit die dort ist, wäre ein, eines Doktor-Grades würdig. Denn unter anderem, das so genannte R-System, das werden Sie jetzt nicht wissen, was das ist. Das ist das Auskommen mit den vorhandenen Ressourcen. Darüber habe ich schon 19. Jahrhundert, will jetzt nicht ‘ne falsche Zahl [sagen], ‘72/‘73, eine entsprechende Arbeit abgeleistet, mit mehr als ‘sehr gut‘, und das war das, wo 2009 die amerikanische Wissenschaftlerin Elinor Ostrom heißt sie, ‘Eastrom‘, ‘Elinor Ostrom‘, den Nobelpreis für die äh Naturwissenschaften in Wirtschaft erhielt. ‘Mit dem Auskommen der vorhandenen Ressourcen‘. Ich kleiner Schmalspurknabe 19. Jahrhundertdannundwann in

den 70'ern hatte natürlich nur mein Thema. Das war 'das Auskommen mit der, den vorhandenen Ressourcen, Ressourcen', die konnte natürlich die ganze Welt bereisen und hat dann eben gesagt, dass in Indonesien oder in Bangladesh es auch alles nur 'ne Katastrophe ist. Das habe ich aber schon 1972 glaube ich schriftlich festgehalten, was wichtig ist. Aber, das war kein Dokortitel wert. Es ist auch nicht wichtig, aber es interessant, dass mit diesem Namen die Politiker aus aller Welt antworten. Wenn ich meinen schnöden kleinen Geburtsnamen weiterhin stolz, das wäre mir egal, 'Namen sind Schall und Rauch, wichtig sind die Taten', gibt es ja ein wunderbares Wort, nicht, also Namen sind unwichtig, aber wenn ich als kleiner Geburtsname 'X' an den Landeshauptmann oder Ministerpräsident oder Bundeskanzlerin oder an den, ach was, den Chefankläger des europäischen oder internationalen Strafgerichtshofes und mit wem ich alles korrespondiere, oder Bill Clinton oder Toni Blair, ich hab wunderbare Antwortschreiben, und mögen sie noch so mit Faximile vervielfältigt sein, die haben zum Teil Format, die antworten auch, nicht, aber die würden nicht antworten, wenn ich der kleine Schnösel wäre, 'X'. Dr. Roman Schreiber, weiß man nicht was da so hinter steckt, ja. Was schreibt der wohl? Ist das jetzt sein Name oder beim dritten Lesen wird der eine klug vielleicht drauf kommen, klingt ja verdammt künstlich, nicht, aber es klingt auch richtig gut. Und so bin auf den Namen gekommen, aber schon 1974, bevor ich überhaupt geschrieben habe, richtig geschrieben habe, und wo ich noch meine Firma gerade im Aufbauen hatte, wusste ich schon dass ich

sie ja irgendwann ja mal beenden muss, um dieses Werk dann richtig anzugehen. Und mit meinen gesunden Säften habe ich noch 50 Jahre mindestens Zeit. Also es kommt noch viel auf uns zu. Ich hab immer geschrieben oder immer gesagt, wenn ich dann so alt mal bin, dann habe ich irgendwann vielleicht mal 300 Bücher und dann haben meine Nachkommen genügend Papier um mich zu verbrennen. Inzwischen ist es ja durch die irrsinnige Arbeit, die ich mir gemacht habe, nämlich für jede Krankheit die mein Guru, da, der gar nicht so mein Guru ist, aber doch immerhin mich auf den richtigen Weg und mich am Leben erhalten hat, denn ohne meine Säfte würde ich ja heute gar nicht mehr leben. Diese Säfte, pro herausgefundener Krankheit, im Deutschen 181, im Englischen irgendwas von ähnlich, das sind ja fast 400 Bücher alleine nur immer für jeden einzelnen Saft und da gibt's dann im Internet so einige Klugscheißer, die meinen denn, weil er zufällig der Herr Doktor soundso, Facharzt für das und das ist: „Das kann ja nicht passen.“ Geb ich ihm ja recht. Es gehört ja alles dazu. Er schrieb: „Das Buch kann man nicht empfehlen, würde ich nicht kaufen,“ schrieb er. Hab ich ihm geantwortet: „Würde ich auch nicht kaufen, ich würde das Gesamtwerk kaufen!“ Ja, also, ich meine, äh, wenn ich etwas herausziehe und sage: „Du bist ein Idiot, weil Du das und das sagst, dann sage ich, Du bist ein viel größerer Idiot weil Du das Ganze nicht siehst,“ und ich sehe das Ganze, ich nehme es mir, ja. So ist der Name entstanden. Ich kann ja schlecht mich Babbler nennen, oder Vielerzähler, ja. Ich glaub ich kann noch mehr erzählen, oder besser erzählen als

schreiben, aber Schreiber passt einfach besser, ja. Das bleibt. Also das ist das was mich treibt. Was bleibt? Was bleibt von unseren Eltern? Was, die Erblasten aus den Kriegen und die Schulden, die niemand mehr zahlen kann, das bleibt auch, aber was haben die geschaffen? Ich kann irgendwann in die Regale gucken, wenn ich doof genug bin habe ich alle Bücher, die dann irgendwann vervielfältigt wurden, dort stehen von mir und die Tausenden dann bezahlt, oder vielleicht krieg ich sie auch mal geschenkt, weiß nicht, dann sind das tatsächlich Hunderte. Also das macht einen schon irgendwo stolz. Aber, viel wichtiger ist, dass da der eine oder andere 'raus mitnimmt: „Sei kritisch gegen jedermann, gegen die Obrigkeit und lass Dich nicht verarschen von denen!“ Ja. Natürlich musst Du fundiert Argumente haben, nicht nur böööööh, sondern, Du musst schon was zu sagen haben. Wie überhaupt nur der schreiben sollte, der auch was zu erzählen weiß. Der was erlebt hat, der sollte auch was schreiben, ja. Also es ist 'ne lange Geschichte, Ja.

### **Wo nehme ich eigentlich meine Energie her?**

Wir haben es ja eben gelesen (gehört), was mich treibt. Das ist natürlich nur die eine Seite der Medaille. Ich will nicht sagen, dass das unehrlich war, was ich von mir gab. Nein, im Gegenteil, ich sage ja stets viel zu deutlich das, was ich denke.

Was hat uns in diesen Tagen ein Gruß-August aus Deutschland lehren wollen? Das Fortlassen der ganzen Wahrheit ist noch keine Lüge? Oder so

ähnlich... Zieht sich das aber, wie bei diesem Kerl, durch das ganze Leben, dann ist es doch bedenklich, was den Charakter dieses Menschen betrifft. Ich will darauf nicht weiter eingehen; wenn ich so will, forderte ich am ersten Tag dieser so genannten Wulff-Affäre, dass der Mann seinen Koffer packt. Das tat er nun wirklich, zwei Monate strampelte er noch im Berliner Butterfass Bellevue, um Boden unter seine Füße zu bringen. Immer neue Kleinbürgerhandlungen wurden aufgespült. Er war fällig und trat endlich zurück.

Nein, daraus ziehe ich keine Energie für mich. Es ist nur ganz nett, immer wieder recht zu haben, mit der eigenen Einschätzung der Situation, selbst über Tausende Kilometer entfernt!

Natürlich, aus unserer gesunden Ernährung erhalte ich mich prächtig, physisch, aber psychisch muss es noch eine andere Antriebsquelle in mir geben. Es ist der unumstößliche Wunsch in mir 'es noch einmal allen zu zeigen'...!

Wem will oder muss ich noch etwas beweisen? Eigentlich niemand. Ich hatte stets allein für mich gekämpft und war erfolgreich, denn ich überlebte ja jede Situation! Früher waren wir unabhängig, hatten mit unserer eigenen Firma das Fundament, uns 'alles' erlauben zu können, was wir materiell begehrten. Dieses erste Lebenswerk, will ich es mal nennen, gab ich in gutem Glauben, dass es ähnlich Fleißige wie mich schon schaffen würden, in fremde Hände, die aber in Windeseile scheiterten. Es gab kein Zurück. So waren wir wieder abhängig von Kontakten und machten das Beste daraus. Immer weiter. Ich vertraute auf gegebene Worte und bestehende

Verträge. Fast sämtlich wurde ich in aller Welt mehr als enttäuscht, ja hintergangen und bestohlen! Darüber habe ich mich in etlichen Erzählungen ausgelassen. Wir mussten ja immer weiter, immer weiter auch im Sinne unseres heranwachsenden Sohnes.

Es klingt für Außenstehende vielleicht verrückt, es drehte sich schließlich alles nur um seine Zukunft. Hier sitzt jetzt nicht der enttäuschte Vater aus dem Beatles-Song 'She's Leaving Home' und wenn ich 'She' mit 'He' tausche, dann würde sich das wie ein ähnliches Anklagelied anhören: „Wir haben doch alles für ihn getan!“ Wer das kleinredet, war nicht dabei, wer das in Frage stellt, ist ein Arschloch, um es derb zu formulieren.

Wir waren eine perfekt funktionierende Einheit, so wie ein Tennis-Vater oder eine Eislauf-Mutter mit ihren Schützlingen es vormachten. Diese Einheit wurde von außen aufgebrochen und wir verstanden das, denn es ist der Lauf der Welt. Nur, es wurde mir, bzw. uns, zum zweiten Mal binnen Kurzem die Basis für ein gesichertes, zukünftiges Leben geraubt. Welcher Charakterzug dazu gehört, ich weiß es nicht und ich will es auch nicht ergründen. Ich will dieses Thema nur anreißen. Ja, auch das ist eine Motivation, es nochmals seinem eigenen Sohn zu zeigen, wer der 'wahre Meister' ist!

Ohne ein spezielles Thema in der Welt, ohne Kontakte in der inzwischen verfremdeten Arbeitswelt, was fängt man an, mit seiner Energie, wo man stark genug ist, überall mitreden zu können? Die Gesundheit, die geht

alle an. So bin ich ein wenig hängen geblieben bei genau diesem Thema, und das mit Recht.

Ein Kampf gegen Windmühlen sieht genau SO aus. Alle sind ja so gesund, alle ernähren sich ja richtig, jeder, der nicht am Grabesrand steht, winkt beim Thema Gesundheit eigentlich ab. Das war und ist dann genau die Herausforderung, die ich suchte und schließlich fand.

Seit ich in 'meinem' New York die unglaublich hässlichen, fetten Menschen in großer Zahl sich durch die Wolkenkratzer Schluchten wälzen sah, im September 2005, bin ich wie besessen, dieses Straßenbild zu verändern. Überall natürlich. Aber in den USA ist alles ein wenig größer, „auch die Arschlöcher“, so schrieb ich vor etlichen Jahren schon mal an einen so genannten Künstler unserer Raspberry Records Company aus Texas; allerdings speziell bezogen auf Texas. Seit damals ist sehr viel Wasser des Hudson Rivers in den Atlantik geflossen. Es hat sich aber nichts verändert, nur die steigenden Zahlen der Verschuldungen überall in der Welt.

Wer kann das kranke so genannte Gesundheitssystem am Ende noch bezahlen? Eigentlich niemand mehr. Ich will jetzt nicht mit Zahlen hantieren, deren Größe längst die normale Vorstellungskraft übersteigen. Kürzlich war eine prächtig treffende Bemerkung von einem deutschen Kabarettisten zu hören, ich meine es war Dieter Nuhr. Den erinnere ich genau zu diesem Thema, als er sagte „die Millionen sind irgendwie verloren gegangen, es sind jetzt gleich Milliarden, komisch!“ Ja komisch ist das schon, wenn dann die Politiker in Europa den Bürgern einreden wollen, dass

der Euro kein Teuro war. Ich will nicht gegen den Euro reden, er bietet sicher größte Vorteile, doch es ist unbestritten, dass seit der Einführung zum 1. Januar 2002 (ok, zuvor war er schon als Buchgeld existent, seit dem 1. Januar 1999) die Inflationsraten ebenfalls in extreme Höhen schossen. Mir liegt gerade eine Statistik aus Österreich vor, betreffend den Zeitraum 2000 bis 2010. Danach sind die Strom, Haus und Brennstoffe um 38,5 % teurer geworden, die Kosten für Wohnung, Wasser, Energie insgesamt um 34,5 % gestiegen, die Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke verteuerten sich um 25,4 %; schließlich betrug die Inflationsrate auf der Basis der Statistik Austria in dieser Zeit 21,1 %. Das sind doch noch Zahlen! Und der so genannte kleine Mann spürte das gewaltig in seinem Geldbeutel!

Weil eben alles nicht mehr wirklich bezahlbar ist und irgendwann überhaupt nicht mehr finanzierbar sein wird, so gedachte ich, Vorschläge zur Gesundung der Systeme zu machen. Darum der Angriff auf das Gesundheitssystem. Es wird nur eine Veränderung eintreten, wenn letztlich von oben, die höchste Politik begreift, dass die gesunde Ernährung, die objektiv gesunde Nahrungsaufnahme, sehr viele zukünftige Kosten dem System erspart!

Also schrieb ich mein Geschäftsmodell der Manhattan Juice Clinic, daraus sich ergebend, die Manhattan Juice Bars an die Regierungen in Berlin, Washington und Wien. Seit drei Jahren, in denen wir nun in Österreich wohnen, schrieb ich an sämtliche Versicherungen, Krankenkassen, Gesundheitsabteilungen der Verwaltungen, von Nord nach Süd und Ost nach

West. Das netteste, was ich gerade zu lesen hatte, war ein kleiner Kommentar des österreichischen Gesundheitsministers Stöger, der im Werbeblatt der Sozialversicherungsanstalt der Gewerblichen Wirtschaft wie folgt zitiert wird: „Die SVA nimmt eine Pionierrolle ein.“ Großartig! Vor drei Jahren hatte ich viel weitertragende Ideen dem Herrn Minister, ja dem ganzen Kabinett Österreichs, vorgeschlagen. Nun, wo von Seiten der SVA also eine Belohnung für bewusstere Lebensführung, in Absprache mit dem Hausarzt, vollmundig ausgelobt wird, und in einem aus meiner Sicht viel zu komplizierten Bürokratismus kontrolliert werden soll, da nehmen Maßnahmen der Prävention plötzlich eine Pionierrolle ein...

Ich will ja gar keinen Orden, keine anerkennenden Worte. Die Tatsache als solche, dass Wege gesucht und gefunden wurden, der in die richtige Richtung führen, ohne Frage, sind schon Anerkennung genug. Es wird niemand auf mich zukommen und sagen, „Lieber Dr. Schreiber, Ihre viel krassereren Forderungen haben wir nur moderat auf unsere so sensible Bevölkerung und Mitgliederschar abgestimmt. Der Weg ist sicher viel länger, aber es braucht seine Zeit, bis aus Fleischfressenden, sich generell falsch ernährenden Sturköpfen, bewusstere Ernährer werden.“ Oder so ähnlich. Ich wollte ja gleich 'bestrafen' durch höhere Krankenkassenbeiträge, bei schlechter Ernährung, krankmachender Lebensführung >>> alles leicht nachweisbar über das Blutbild eines Menschen. Dann, ja dann würden schon 'morgen' Veränderungen nachweisbar, sichtbar, weil es nur über den Geldbeutel gehen wird. Ja, Bestrafung

mit höheren monatlichen Beiträgen; oder Reduzierung derselben, im positiven Fall.

Alles nachlesbar in den vielen Büchern von mir. Ich nehme mir nichts aus dem Gedankenschrank anderer. Aber ich weiß, dass ich gewaltig an den dicken Brettern, die alle vor ihren Köpfen tragen, gebohrt habe! Das ist auch ein Teil meiner Motivation, meiner Energiequelle!

Ich freue mich schon auf die nächste Korrespondenz, besonders mit dem Gesundheitsministerium in Wien, wo ich denen genau diese zuvor geschriebenen Worte präsentiere. Und wenn die Betreibergesellschaft der Kärntner Landeskrankenhäuser in den nächsten Tagen ihre Versprechungen konkretisiert, dann werden wir dort in Klagenfurt im wichtigsten Klinikum des Landes zunächst einen so genannten 'Health Point' errichten und ein starkes Signal über Österreich und die Welt aussenden: Dieses Krankenhaus ist nicht nur ein körperlicher Reparaturbetrieb, sondern eine Station, wo Gesundheit gereicht wird!

Dann bin ich ja einmal gespannt, wie dann die Politik aus Kärnten und Wien reagiert. Nur, ich wollte das ursprünglich anders anpacken, musste aber sehr schnell feststellen, dass es sehr viele Hürden zu überqueren gilt. Das ist jetzt nicht hier und heute mein Thema. Ich war ja dabei, für mich selbst zu ergründen, woher ich meine Energie beziehe. Ja, zum Beispiel aus dem von mir so genannten 1. Kärntner Saftgipfel, wo genau DAS mit den Verantwortlichen der Kabeg, also dieser Betreibergesellschaft, besprochen wurde. Nun will ich einmal abwarten, wie lange es braucht. Hoffentlich nicht wieder 4.1/2 Monate, die verstrichen,

zwischen der ersten Kontaktaufnahme und dem tatsächlichen Zustandekommen des Treffens!

Aber was sind 4.1/2 Monate, wo es über sechs Jahre brauchte, bis ich in tieferen Kontakt mit der US-Administration in Washington und dann den einzelnen Bundesstaaten kam. Dort drüben in den Vereinigten Staaten fechte ich ja genau den gleichen Kampf. Nur, im Doofland Deutschland, da verspüre ich nach etlichen Anläufen bis in höchste Regierungsstellen keine Lust, mich mit diesen Klugscheißern aufzureiben. Für mein bössartig Geschriebenes gibt es auch hier wieder Beweise. Ich erwähne nur die Frau Ursula von der Leyen und ihr Team. Alles nur Luftblasen! Ja, auch das sind Motivationsschübe, wenn ich so etwas erfahren und dann behaupten darf! Genau: Auch denen will ich es beweisen!

## **Süsel meldet sich**

Von: siegfried.westphal.suesel; siegfried.westphal.suesel@T-Online.de

Gesendet: Montag, 16. Mai 2011 12:23

An: Dr. Roman Schreiber

Betreff: Süsel meldet sich

### **Hallo Roman,**

zwischenzeitlich ist es mit Hilfe unserer Sarah Lena gelungen, komplett auch mit Ton uns dein Video aus dem Österreichischem Sender anzusehen. Wir haben uns sehr über Deine Art der Gesprächsführung gefreut und auch ein wenig von Deinem Umfeld erkennen können. Deine neue Heimat will uns sehr gefallen, vielleicht werden wir es ja doch einmal kennen lernen. Zurzeit steht es mit meiner Gesundheit jedoch nicht so gut, da meine Blutwerte nicht so zum Besten stehen. Mir fehlen besonders das Eisen und der rote

Blutfarbstoff, so dass ich in der letzten Woche eine Bluttransfusion erhalten habe. Die großen Wirkungen sind jedoch ausgeblieben und so trage ich mich häufig mit großer Müdigkeit rum. Meine Gemütsverfassung ist durch diese gesamten Umstände leider zurzeit auch nicht zum Besten. Ich war in der vergangenen Zeit häufig in der Uni zu Lübeck und habe derzeit dadurch auch keine Lust, mich mit dem Heilpraktiker Lars Petersen in Verbindung zu setzen. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für Deine Mühe. Wie Du es sicher in meinen Textzeilen entnehmen kannst, ist mir auch zurzeit nicht der Sinn gegeben, mich mit Deinem Buch zu beschäftigen, vielleicht brauche ich ein wenig Abstand zu diesen Dingen. Sei bitte nicht böse, wenn ich Dich im Augenblick darum bitte, nicht mit unseren Namen offen einherzugehen. Wir befürchten Belästigungen, für die wir zurzeit nicht den notwendigen Rücken frei haben. Bitte nimm es mir auch nicht übel, wenn ich nicht so häufig über dieses Medium antworte, da ich für lange Texte nicht die notwendige Verfassung habe. Grüße Deine Frauen von uns und Dir wünschen wir weiteres Gelingen für Deine Vorhaben.

Herzliche Grüße von ***Sigi und Gabi***

Gesendet: Montag 16.05.2011 5:58 Chicago Ortszeit

An: siegfried.westphal.suesel

Betreff: AW: Süsel meldet sich

**Guten Morgen aus Chicago!**

Hier ist es fünf Minuten vor sechs und es scheint ein schöner Tag zu werden. Ich melde mich nach meiner üblichen Frühstücksprozedur etwas detaillierter...

Bis dahin: LÖWENZAHN... aber zum Eisenmangel sage ich auch noch etwas.

Euer **Roman**

z.Z. Naperville, IL 60653 USA

(Ich habe hier eine Menge Business zu machen: Die Säfte für meine Manhattan Juice Clinic!)

Gesendet: Montag 16.05.2011 9:31 Chicago Ortszeit

An: siegfried.westphal.suesel

Betreff: AW: Chicago meldet sich erneut

So, nun in aller Ruhe, **guten Morgen nach Süsel**, also Good afternoon würden die in England sagen und hier wohl nur, HALLO!

Sarah Lena sei Dank, dass ich dann in der kleinen Welt Ostholsteins nicht gar so übel und unsympathisch in Erinnerung bleibe, wie das vielleicht bei einigen dort oben der Fall sein mag. 2.1/2 Stunden plauderten wir, wohl mehr ich und das ist dabei herausgekommen. Ich gab ja noch viel mehr von mir, was ich nicht fortgeschnitten hätte. Aber vielleicht erhalte ich einmal den kompletten Mitschnitt und kann mich dann als ganz alter Mann daran erfreuen, welch kritischer Zeitgeist mich im Frühjahr 2011 ritt.

Ich hätte als Kamerafrau nicht die Hunde-Kuschelecke und meinen kleinen Schreibplatz als wichtigste Bilder eingefangen, schon gar nicht die Staffelei mit einigen Hüten, aber 'die jungen Leute'... Einem Berliner, ehemaligen Lübecker Klassenkameraden, fiel das schöne Rotter-Glas im Vordergrund unseres 'Konferenzzimmers', also eigentlich Hildes Wohnzimmer besonders auf. DAS hätte ich deutlicher gebracht! Ok. Es war doch nur ein Spaß und es zeigte

wohl in dieser Serie 'besondere Typen', die in Kärnten leben und wirken...

Sicher, ich bin 'besonders', sonst wäre ich als fast 63-Jähriger nicht hier allein in Chicago-Area, um Ute's und meine Zukunft zu versuchen zu sichern. Von den Büchern, die in großer, großer Zahl zwar bei Amazon erschienen sind, längst noch nicht alle perfekt im Netz und stets mit vielen Fehlern dort behaftet, kann man (noch) nicht leben und nicht sterben. Ich glaube ich erwähnte es, bei einigen Titeln, obwohl schon so teuer genug, muss ich sogar noch einen Minusbetrag akzeptieren, bis wir endlich alle Schwachstellen in deren System bereinigt haben. Das kann dauern! Es ist schon verrückt! - Aber es ist nur der direkte Kontakt für mich zur heutigen Arbeitswelt, die so katastrophal flach ist, dass es einem ja im Grunde graut!

Als ich vor sehr vielen Jahren am Bodensee Betriebswirtschaft studierte, ich erwähnte es sicher in meiner überheblichen Art schon mal, da erfand ich das so genannte R-System, das heißt, das Auskommen, bzw. das Konzentrieren auf und mit den vorhandenen Ressourcen. Kaum 40 Jahre später erhielt die amerikanische Wissenschaftlerin Elinor Ostrom den Nobelpreis für Wirtschaft für genau dieses Thema... Manchmal braucht es eben Zeit! So auch die Wirkungen der Natur in uns!

Sigi, Eure Worte sind immer wieder aufbauend für mich! Warum? Weil DU immer noch lebst! DAS allein ist die Basis für alle weiteren Überlegungen zum Thema: Eisenmangel.

Glaub es mir bitte, ich denke ich hatte auch davon kurz berichtet, ich machte im Februar für knappe zwei

Tage im Spital von Spittal Station. Weil ich doch zur obersten Krankenhausführung einen Superdraht aufgebaut hatte, schleuste der Boss mich so ein, ohne Hausarzt, was eigentlich in Österreich gar nicht geht. Aber da ich doch bis dahin im zuvor abgelaufenen Jahr wohl gut 5 bis 6 kg an Muskelmasse verloren hatte und überdies über einen starken, nennen wir ihn mal 'Reizhusten' klagte, immer häufiger, sollten die im Krankenhaus mal schauen... Sie fanden NICHTS, außer eben ein wenig zu beklagenden Eisenmangel und nun weiß ich gar nicht mehr, was es noch war... Bis das schriftliche Ergebnis aus dem Krankenhaus vorlag vergingen die Wochen, mehr als sechs! (Weil der mich behandelnde Stationsarzt zwischenzeitlich in Urlaub war... Es gab mir Gelegenheit für etliche ironische Mails, die alle in einem Buch endeten: Kein konkreter Krankenbericht) Also mit dem Bericht wollte man Weiterungen weisen, also zum Beispiel zu einem Lungenspezialisten zu gehen...

Ich hatte zuvor mir längst vorgenommen, wenn endlich der Bericht vorläge, dann zu einem Osteopathen zu gehen, weil ich davon ausging, dass all meine Probleme direkt mit meiner in den vielen Jahren zuvor arg strapazierten Wirbelsäule zu tun hätten. - Im gleichen Haus, ja in der gleichen Praxis war eine Naturärztin tätig... - Nun weiß ich noch nicht so ganz, wer mehr von meinen Besuchen profitierte - ich denke wir beide, weil diese Frau mir die nötigen Homöopathischen Mittelchen verschreiben konnte, die mir fehlten >>> die ich interessanterweise ja zuvor aus Hildes Pharmazie-Fundus nahm, aber mit ganz anderen Nebenwirkungen... nach hin und wieder

Einnahme über Mittag sehr müde wurde, nachts wie die Sau schwitzte und meine Schmerzen... Weichteile Rheumatismus... damit auch nicht weniger wurden! Aber nun, mit Hilfe dieser Naturärztin, den wenigen Naturpillchen kann ich mich sogar tagsüber bewegen! Unabhängig von den möglichen Mängeln, die bei 'fast-Vegetariern' schon mal auftreten können, wie mir auch der Lungenarzt bestätigte (seine Frau und Tochter sind 100% Vegetarier und haben eben solche 'Probleme' manchmal!) sind MEINE Probleme natürlich ganz anderer Art! So etwas nennt man dann 'psychosomatisch' und tatsächlich ist nun wieder 'Hilde schuld'... Ja, es klingt für Außenstehende verrückt, für die Ärzte NICHT und für Ute und mich natürlich längst nicht! Natürlich ist das nur zu 50% die ganze Wahrheit, die andere Hälfte dieser 'Probleme' sitzt noch in Berlin, obwohl 'die' in Graz oder Umgebung nun endlich beginnen ein Haus zu suchen...

Und da bildet sich der Kreis zu meinem R-System... Was ist, wenn...? Also sind es Zwänge, die mich meine Energie HEUTE einsetzen lassen (müssen) und nicht erst 'morgen', wenn keine Hunde mehr da sind und der Hausdrachen auch in die ewigen Jagdgründe abgebogen ist... Jetzt und nicht in vielleicht zehn Jahren habe ich die Energie meine Ideen und Träume eventuell noch zu realisieren! In zehn Jahren? Mit dann 73 Jahren? Wohl kaum noch, so!

Ob nun Manhattan oder Chicago... Spielt keine Rolle von wo ich das amerikanische Pferd aufzäume. Hier in der Nähe von Chicago sitzt doch diese Zufallsbekannte aus dem Internet mit ihrer Steueragentur. Um Geschäfte in den USA zu machen,

braucht man einen amerikanischen Partner... Den  
roch ich schon vor 2.1/2 Jahren, also nach dem  
Einkommen der ersten falschen Mail, die doch, ich  
denke auch das erzählte ich, in dieser Wiedergut-  
machungungsaktion mit dem großen Rolling Stones Bild  
für meinen Saunaraum endete. Nun hat diese Frau  
endlich nach so vielen Mails begriffen, was mein  
Traum war und ist... und fand doch heraus, dass ein  
ganz wichtiger Kunde von ihr, ein 50 Millionen Dollar  
Unternehmen ist, dass sich mit frischem Obst und  
Gemüse befasst... Donnerwetter! Wir hätten heute  
also 2.1/2 Jahre weiter sein können. Aber wie schrieb  
ich zuvor? Manches braucht Zeit! - Und so bin ich nun  
hier seit genau einer Woche und fliege erst am 25.  
zurück. Bis dahin habe ich diverse Meetings und  
Optionen, die ich mir offen halte. Sie können alle  
klappen, sie können alle platzen. Meinen Optimismus  
müssen nicht alle 'Partner' teilen, aber zumindest habe  
ich hier im direkten Umfeld eine Lawine losgetreten!  
Auch davon kann man noch nicht leben, aber vielleicht  
nach einem ziemlich wichtigen Treffen am Mittwoch  
doch! - Ich hatte mir einen neuen Champion Juicer  
hier ins Büro schicken lassen, weil ich ja überleben  
muss. Nun ist dieses Ding Objekt der Begierde und wir  
testen am Mittwoch, wie lange eine entsprechende  
Saftbereitung dauert etc. ... Zum Glück versteht die  
Besitzerin dieser mit 180 Mitarbeitern nicht kleinen  
Privatfirma die Wirkungen der frischen Säfte und sie  
lebt auch (ein wenig) danach. - Österreich ist darum  
NICHT gelöscht, ein europäisches 'Zuhause' brauchen  
wir schon darum, um alle drei Monate wieder ein- und  
auszureisen,

Oh, bevor ich es nun vergesse: Das so ziemlich in den Hintergrund der NICHT Betroffenen geratene 'Wunder von Süsel'... Ich hatte vor meinem Abflug am letzten Montag meine inzwischen neuen Bücher komplett abgeschlossen! Weil ich wollte, dass 'die' bei Amazon die Zeit, in der ich hier in Amerika bin, nutzen sollten, um diese neuen Bücher ins Netz zu stellen, es braucht sowieso Zeit. Natürlich ist auch das 'Wunder von Süsel' dabei! Und natürlich in der authentischsten Form, die es nun einmal gibt: Unter Nennung stets der richtigen Namen... Ich hörte von Euch nichts! Ich ging davon aus, Euren Worten von vor sehr langer Zeit folgend, dass es Euch NICHTS ausmachen würde, Dich Sigi, sogar als 'leuchtendes Beispiel' für die positiven Wirkungen der Saft-Therapie aufs Schild zu heben! Die perfekte Version liegt nun auf dem Server und es würde unheimlich viele Probleme bei diesen ohnehin nicht 'Arbeiten-Könnenden-Typen' bedeuten, denen zu verklickern, dass in etlichen Tagen eine geänderte Version gegen die bestehende auszutauschen ist. Das ist bei denen fast unmöglich! ... Bitte Sigi, es ist doch NICHTS passiert, und es steht NICHTS NEGATIVES in diesem Report, der nur so offen ist, damit die, die es interessiert, verstehen, dass man NUR mit Offenheit seine Probleme lösen kann! Es wird KEINEN RUN auf Sigi und Gabi Westphal in Süsel geben. Davon bin ich überzeugt, weil die komplette Ärzteschaft Ignoranten sind, obwohl DIE alle aufhorchen müssten! Und die anderen, wenigen, die sich über das Internet auf die entsprechende Seite verirren und das 'Wunder von Süsel' kaufen, die werden es hoffentlich Dir gleich tun!

Ich habe es bewusst 'teuer' gemacht, obwohl bei 190 Seiten und 25 € der Inhalt für sich spricht. Es ist ein wundervoller Report geworden, der Eure und meine Ängste und Sorgen zeigt, das Auf und Ab bei einer verdammt schlimmen Krankheit! BITTE NICHT böse sein mit mir, es ist tatsächlich kaum zu ändern... Wenn es erhältlich ist, wer weiß wie lange die Schlafkappen von Amazon an der kompletten Problematik ihrer immer noch fehlenden Bücher arbeiten...? - ich werde es vermelden! Es wird KEINE Schande sein, mit mir in einem Atemzug genannt zu werden! Es ist NICHT unbedingt Weltliteratur, aber allein die Zahl der durch diese Manhattan Saft-Therapie erschienenen Bücher spricht für jeden der kein Ignorant ist, eine deutliche und respektvolle Sprache! Wer hat Ähnliches in so wenigen Jahren geschafft? Ich kenne keinen!

Ich möchte mit einem Wort von Mark Twain für heute enden, weil ich gleich mein erstes Meeting heute habe: Wenn man aufhört zu träumen, wird man vielleicht noch existieren, aber hört auf zu leben!

Es grüßt Euch für heute

Euer **Roman**

P.S. Es ist hier tatsächlich alles derart 'groß' und gewaltig (natürlich auch die Arschlöcher!), dass Vielen aus dem kleinen Deutschland sicher Angst überkäme...

----

Am 24. Dezember 2011 schrieb mir eine traurige Gabi Westphal, dass ihr Mann am 22. Dezember verstarb. Sie nannte es , „von seinen Leiden erlöst wurde.“ - Ich

kann nur festhalten, dass er nach unserem Kennenlernen noch drei Jahre lebte, und das hätte er sicher nicht, ohne die frischen Säfte! Mir steht es überhaupt nicht zu, die leiseste Kritik zu äußern, aber eines wurde leider auch sehr deutlich: Anfangs, und als die positiven Ergebnisse die Menschen in Süsel beflügelte, da war die Welt in Ordnung, da sollte ich sogar mit Gold aufgewogen werden! Später, weil erhebliche anderen Gebrechen sich einstellten, da schwor man auf die Ärzte, nahm Antibiotika, weiß der Teufel was den Blutkreislauf des Sigi Westphal stets in Aufruhr hielt? Ich erinnere nur die Schilderungen der Arthrose in seiner Schulter = schon wollte man sich unters Messer legen. Zahnoperationen, usw. Aktionen, die bei Gesunden Probleme bereiten, die sollten also spurlos an einem so geschundenen Körper vorbeigehen? Die gut 60 Jahre zuvor, die konnten von drei Jahren Safftrinkens auch nicht auf allen Ebenen besiegt werden! Mehr möchte ich zu meinem 'Wunder aus Süsel' nicht sagen. Ich bin nicht genügend informiert gewesen, eigentlich von Anfang an nicht. Ich hätte mir viel intensivere Befolgung der übermittelten Erfahrungen des Dr. Norman Walker gewünscht. Aber selbst bei einem so am Rande des Todes Stehenden konnte ich mich nur immer wieder wundern, obwohl man dort im Besitz der einschlägigen Literatur war, wie wenig wirklich daraus verstanden wurde!

Letztlich müssen wir alle einmal abtreten. Für mich ist die Antwort auf diese Feststellung immer: Es ist nur eine Frage des 'Wie'. In welchem Zustand wir uns dann befinden. Und da weiß ich, dass Safftrinker eine sehr gute Figur abgeben!

## **Soll ich mich über einige Kärntner auslassen?**

Wie sagte ich in dem erwähnten Interview? „Man kann sie auch kritisch sehen, die Kärntner.“ Wobei das natürlich nun speziell für das Kärntnerische Fernsehen galt. Diese Aussage ist universell. Nun leben wir also in Kärnten und es ist uns ehrlich gesagt, völlig wurscht, wie dieser Landstrich heißt. Wir fühlen uns unter den aktuellen Voraussetzungen sehr wohl. Allein der Anblick der Berge, links und rechts und überall, entschädigt für vieles. Wie lauteten vor zwanzig Jahren unsere Antworten auf die Fragen all jener, die sich wunderten, warum wir dem Chiemsee und der wundervollen Umgebung „adieu“ gesagt hatten? „Nicht wegen der Landschaft, wegen der Menschen sind wir gegangen!“ Das sollten wir nicht vergessen und wir sollten nicht den Fehler der Verklärung begehen und uns diese Zeiten als Vorgarten zum Paradies ausmalen. Das hatten wir danach auch etliche Male getan! Letztlich mussten wir immer weiter, auf der Suche nach dem idealen Flecken. Nun ist es im Moment Kärnten. Die gleiche Sprache ermöglichte es mir, richtig aktiv werden zu können, ich meine öffentlich. Ob fruchtbar, das wird sich noch weisen müssen.

Auf dem Weg dorthin sind wir netten Menschen begegnet.

Ich muss täglich an den Tischlermeister Siegfried Egger denken, denn wenn ich etliche Male die Schranktür einer sehr schönen Vitrine in unserem Esszimmer, in der wir das Frühstücksgeschirr sichtbar aufbewahren, öffne und wieder schliesse, dann ermöglichte das dieser Mann mit der Lieferung eines

kleinen Scharnieres. Zuvor im örtlichen Fachhandel in Spittal wurde ich nicht fündig, da erinnerte ich mich an die Tischlerei unweit von uns, gerade über die Brücke, dann rechts, im Ortsteil Tratten. Ich hatte damals Glück, der Chef war beim zweiten Anlauf meinerseits anwesend und die Mitarbeiter machten mit ihrem Chef gerade wohl die Frühstückspause. So konnten wir nett plaudern. Er bestellte die nötigen Teile und wollte sich wieder bei mir melden, wenn sie denn eingetroffen wären. Ich bot ihm an, gemeinsam mit seiner Frau, die Lieferung dieses kleinen, aber so wichtigen Teiles mit einem Besuch bei uns im Försterhaus zu verbinden. Dann könnte er gleich unsere gesunden Säfte verköstigen. Die erste Woche verrann, die zweite. Mehr zufällig sah ich ihn mit seinem nicht gerade unauffälligen Nummernschild, ich meine 'Holz 2', an mir vorbeifahren. Also stiefelte ich gleich hinterher und hatte erneut Glück, denn er war nur auf dem Sprung, um irgendetwas für eine Arbeitsstelle zu besorgen. Aber selbstverständlich wären die Teile schon eingetroffen, doch wo waren sie nur? Gemeinsam durchkämmten unsere Blicke den Büroraum. Er fand das kleine Päckchen und auch das ihm zuvor überlassene Teil meines Schrankes, auf das nun sein neues Teil passen sollte. Ich nahm zwei sinnvolle Teile aus der Lieferung mit, die sicher schon einige Tage zuvor bei ihm eingetroffen war und wir verabredeten, dass er in den nächsten Tagen, wenn er Zeit hätte, zu uns kommen wollte um mein Tagewerk zu begutachten und vor allem, sich mit mir über gesunde Ernährung zu unterhalten. In einigen E-Mails erinnerte ich ihn stets, unbedingt zu uns kommen zu 'müssen'.

Es ist nun ein Vierteljahr ins Land gegangen. Dieser 'arme' Mensch ist ein Getriebener seiner Arbeitswelt, er ist das Opfer eines falschen Verständnisses, was 'Leben' letztlich auch ausmacht! Er ist bis heute nicht gekommen, ich habe von ihm nichts wieder gehört. Soll ich ihm hinterher laufen, den Cent-Artikel bezahlen, wo ich ihm hier viel 'mehr' versprach?

Ein anderer Kärntner Fall:

Die Firma Gregoritsch, ebenso aus der Nähe, hatte sich nun bemühen müssen, eine Ersatztür für die im Altenteil installierte Duschkabine zu organisieren. Die Zeit einer Garantie war noch nicht abgelaufen, ein Flügel der Glastür hatte sich aus der Halterung gelöst, wer weiß, wie auch immer. Tatsächlich hätte die Schwere der Tür meine alte Mutter erschlagen können. Das Ding landete zum Glück an der nahen Wand ihres Duschraumes und hinterließ nach zweimaligem Einschlagen kräftige Spuren dort. Für die wochenlange Geduld, die wir aufbringen mussten, bis der offensichtlich einzig auf die Kundschaft loszulassende Mitarbeiter aus dem Hause Gregoritsch kam, der gute Herr Spahn, gab es natürlich keine Entschuldigung. Die Steigerung brachte dann die erste Lieferung, die natürlich werkseitig verschlammte falsche Tür musste wieder eingepackt werden. Die beiden jungen Mitarbeiter nahmen es auch spaßig und meinten, dass das ja nicht zum ersten Mal so sei... Vier Tage vor Weihnachten wurde, offensichtlich als besonderes Weihnachtspräsent, endlich die richtige Ersatztür geliefert und eingebaut. Am Freitag, den 13. Januar 2012 erhielten wir von der Firma Gregoritsch eine Rechnung, mit Datum 30.12.2011. Für den

Einbau dieser Tür sollten wir nun 91,20 € zahlen. Im sofort durchgeführten Telefonat mit der stets am Apparat sitzenden Mitarbeiterin des Hauses Gregoritsch machte ich meine Auffassung einer Garantieleistung deutlich. Diese Rechnung hätte mit uns einen falschen Adressaten. Bei aller Freude über den kostenlosen Austausch der Tür, das würde nach meinem Verständnis auch die Montage mit einschließen. „Ich werde es dem Herrn Spahn mitteilen.“ Das war alles, was die Frau am anderen Ende der Leitung zum Thema zu sagen hatte. Ich bin ja einmal gespannt, ich denke, irgendwann werden wir dann eine Zahlungserinnerung erhalten, wo der Sachverhalt aus dem Januar schon längst vergessen und nicht bedacht wurde. ... So wie sich der Herr Spahn nur wundern konnte, als ich ihm während seines Besuches bezüglich der Ersatztür erzählte, dass ich in seiner Firma, Monate zuvor, angerufen hatte, als es darum ging, ein Angebot für die auf unserem Dach neu zu installierende Solaranlage zur Warmwasserbereitung abzugeben. Unser Hauswirt, also die ÖBf, erhielt nie ein solches. Der zuständige Mann bei Gregoritsch hatte keine Information erhalten, ein entsprechendes Angebot abzugeben...

Ich könnte noch einige Fälle der alltäglichen Lächerlichkeiten erinnern und aufzeigen, doch sie sind auch nicht spezifisch Kärntnerisch. Sie sind heute normal und man muss sich, so man aus anderem Holz geschnitzt ist, mit diesen Situationen arrangieren, auch wenn es schwerfällt!

## **Wir haben die Wahl**

Wenn wir uns, wie zuvor erwähnt, auch niemals wirklich abfinden werden mit täglich erlebten Dummheiten, dann kommen wir häufig zum guten Schluss: Aber doch lieber diese Dummheiten hier ertragen, als die Vorwitzigkeiten in Deutschland, wenn man dort leben würde, zu erdulden! Kleinste Berührungen bestätigen das immer wieder. Hier ein Beispiel, warum ich mit meinen Behauptungen immer wieder recht habe. Es ging nur um die Lieferung einer Österreich-Flagge, die mal wieder als erste unserer drei Fahnen Auflösungserscheinungen zeigte. Ich habe diese elektronische Unterhaltung bewusst nicht korrigiert. Die vielen Fehler, die mit den Fahnen aus Dietzenbach herüber flatterten, würde das System nun rot unterstreichen, doch ich habe jeweils auf 'ignorieren' geklickt. Also nicht erschrecken über so manchen Bolzen.

Von: fahnenversand.de; order@fahnenversand.de

Gesendet: Donnerstag, 02. Juni 2011 14:10

An: Dr. Roman Schreiber

Betreff: Ihre Bestellung Nr. 76623 bei fahnenversand.de vom 02.06.2011

**Vielen Dank für Ihre Bestellung!**

Ihre Bestellung wurde erfolgreich bei uns gespeichert. Im folgenden erhalten Sie nochmal eine genaue Auflistung aller von Ihnen bestellter Artikel. Sollten Sie Fehler in den Eingaben feststellen, so geben Sie uns bitte per email oder telefonisch (06074 2151206-0) Bescheid.

1. Rechnungs- und Lieferadresse: Name: Herr Dr. Roman Schreiber

Straße und Nr.: Unterkolbnitz 73; Plz und Ort: 9815 Kolbnitz

Land: OESTERREICH Telefon: 04783.31380; E-Mail: info@romanschreiber.com

2. Bestellte Artikel:

(Art.Nr.: L-EU-0024) 1 x Nationalflagge Österreich (mit Adler) (150 x 90 cm) = 12,50 EUR; Zwischensumme: 12,50 EUR; Versandkosten: 4,40 EUR  
Endsumme: 16,90 EUR; inkl. 19% Mehrwertsteuer: 2,70 EUR

3. Zahlungsart: Vorkasse

Der Versand der bestellten Artikel erfolgt umgehend nach Zahlungseingang. Bitte überweisen Sie den Rechnungsbetrag innerhalb von 14 Tagen auf folgendes

Konto: Bank: Commerzbank Karlsruhe, Baden; Bankleitzahl: 66040018

Konto-Inhaber: Nicolai Karcher; Konto-Nr.: 220401400

Verwendungszweck: Bestellung Nr. 76623 Dr. Roman Schreiber 02.06.2011 für Überweisungen aus der EU, der Schweiz, Island, Liechtenstein und Norwegen bitte eine Euro-Überweisung (SEPA) mit folgenden Daten machen (bei einer normalen Überweisung sind die Bankspesen ansonsten von Ihnen zu tragen): Empfänger: Nicolai Karcher, Voltastr. 6, 63128 Dietzenbach, Deutschland  
IBAN: DE53660400180220401400 Bank: Commerzbank - 76007 Karlsruhe, Baden - Deutschland; BIC/SWIFT: COBADEFF660

Mit freundlichen Grüßen,

***Ihr Team von Fahnenversand.de***

Fahnenversand Nicolai Karcher; Inhaber Nicolai Karcher; Voltastr.6;

63128 Dietzenbach; Tel: 06074 2151206-0; Fax: 06074 2151206-9

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer: DE260654218

Internet: <http://www.fahnenversand.de> e-mail: [order@fahnenversand.de](mailto:order@fahnenversand.de)

-----

Nach gut 2.1/2 Wochen des Wartens, nachdem wir umgehend den geforderten Betrag überwiesen hatten, wollte ich doch nur mal kurz nachfragen:

An: [fahnenversand.de](mailto:fahnenversand.de); [order@fahnenversand.de](mailto:order@fahnenversand.de)

Gesendet: Montag, 20. Juni 2011 13:00

Betreff: AW: Ihre Bestellung Nr. 76623 bei [fahnenversand.de](http://fahnenversand.de) vom 02.06.2011

Wann dachten Sie daran, uns die bestellte und bezahlte Fahne zu liefern? !!!

Bitten dringend um Nachricht:

***Dr. Roman Schreiber***

Business Consultant / Author; Unterkolbnitz 73; A 9815 Kolbnitz / Austria

<http://romanschreiber.com/>

<http://manhattanjuiceclinic.com/>

<http://www.juiceclinic.com/>

[info@romanschreiber.com](mailto:info@romanschreiber.com)

[info@manhattanjuiceclinic.com](mailto:info@manhattanjuiceclinic.com)

[info@juiceclinic.com](mailto:info@juiceclinic.com)

Von: Fahnenversand.de - Bestellservice; order@fahnenversand.de  
Gesendet: Montag, 20. Juni 2011 13:42  
An: Dr. Roman Schreiber  
Betreff: Re: Ihre Bestellung Nr. 76623 bei fahnenversand.de vom 02.06.2011

**Sehr geehrter Herr Schreiber,**

Vielen Dank für Ihre Nachricht. Offenbar ist Ihnen bei Ihrer Überweisung zu Bestellung 76623 ein Fehler unterlaufen. Uns wurden am 10.06. nur 4,40 Euro gutgeschrieben. Der Rechnungsbetrag belief sich jedoch auf 16,90 Euro. Sie haben sicherlich Verständnis dafür, dass wir bei Zahlung per Vorkasse erst nach vollständigem Zahlungseingang versenden können. Mit freundlichen Grüßen,

***Nicolai Karcher***

fahnenversand.de Fahnenversand Nicolai Karcher, Voltastr.6; 63128 Dietzenbach  
Tel: 06074 215 1206 0 Fax: 06074 215 1206 9  
Umsatzsteuer-Identifikationsnummer: DE260654218

An: Fahnenversand.de - Bestellservice; order@fahnenversand.de  
Gesendet: Montag, 20. Juni 2011 13:53  
Subject: AW: Unsere Bestellung Nr. 76623 bei fahnenversand.de vom 02.06.2011  
Schauen Sie sich die im Augenblick per FAX durchlaufende Überweisung von uns an! Es wird Ihre unverschämte Bank sein, die Ihnen diese Gebühren belastet! Wir können doch nicht mehr als den gewünschten Betrag anweisen! Sie werden sicherlich Verständnis dafür haben, dass wir nicht mehr als den perfekten Betrag anweisen können und dann auch eine entsprechende Lieferung erwarten!

***Dr. Roman Schreiber***

Von: Fahnenversand.de - Bestellservice; order@fahnenversand.de

Gesendet: Montag, 20. Juni 2011 14:39

An: Dr. Roman Schreiber

Betreff: Re: Unsere Bestellung Nr. 76623 bei fahnenversand.de vom 02.06.2011

**Sehr geehrter Herr Schreiber,**

Wir hatten Sie ausdrücklich angewiesen, eine Überweisung unter Verwendung von IBAN und BIC zu machen. Diese ist innerhalb der EU für beide Seiten kostenlos. Das ist gemeinhin bekannt und wir weisen auch ausdrücklich in unserem Shop und der Bestellbestätigung darauf hin. Auf Ihrem Überweisungsbeleg sehe ich jedoch Konto-Nr. und BLZ. Hierfür fallen im Auslandszahlungsverkehr exorbitante Gebühren an. Der Auftraggeber hat jedoch die Möglichkeit, die Spesenteilung festzulegen. Es gibt OUR, SHARE und BEN-Überweisungen. Bei OUR trägt der Auftraggeber die Spesen, bei SHARE wird geteilt und bei BEN trägt der Empfänger die Spesen. Ich finde es vielmehr unverschämt von Ihrer Bank, dass Sie nicht darauf hingewiesen wurden.

Mit freundlichen Grüßen,

***Nicolai Karcher***

An: Fahnenversand.de - Bestellservice; order@fahnenversand.de

Gesendet: Donnerstag, 18. August 2011 9:31

Betreff: AW: Unsere Bestellung Nr. 76623 bei fahnenversand.de vom 02.06.2011

Nur der Ordnung halber:

In meiner Outlook-Inbox wartet seit gut zwei Monaten Ihre letzte, sehr bezeichnende Mail. Bevor ich diese endgültig lösche, will ich Ihnen meine Gedanken dazu mitteilen: Ich habe längst eine neue Österreichische Fahne zwischen unseren beiden anderen dort herrlich flatternden Fahnen von Europa und der Familienflagge

von 1280 hissen können! Ich bin sehr gespannt, wann Ihre Fahne endlich eintrifft, oder der Ihrem Konto gutgebrachte Betrag zurückfließt! Unverschämt ist nicht nur Ihre Bank, sondern Ihr kompletter Auftritt! Ihre Formulierung "Wir hatten Sie ausdrücklich angewiesen" ist köstlich! Sie weisen einem Kunden etwas an! Dann weise ich Sie an, zumindest meinen Namen richtig zu schreiben, so viel Zeit sollte immer sein!

***Dr. Roman Schreiber***

Von: Fahnenversand.de - Bestellservice; order@fahnenversand.de

Gesendet: Donnerstag, 18. August 2011 10:25

An: Dr. Roman Schreiber

Betreff: Re: Unsere Bestellung Nr. 76623 bei fahnenversand.de vom 02.06.2011

**Sehr geehrter Herr Dr. Roman Schreiber,**

Vielen Dank für Ihre Nachricht. Da Sie sich offenbar an der Formulierung "angewiesen" aufziehen, erlaube ich mir, hier nochmal den genauen Wortlaut aus der Bestelleingangsbestätigung zu zitieren: "für Überweisungen aus der EU, der Schweiz, Island, Liechtenstein und Norwegen bitte eine Euro-Überweisung (SEPA) mit folgenden Daten machen (bei einer normalen Überweisung sind die Bankspesen ansonsten von Ihnen zu tragen): Empfänger: Nicolai Karcher, Voltastr. 6, 63128 Dietzenbach, Deutschland  
IBAN: DE53660400180220401400 Bank: Commerzbank - 76007 Karlsruhe, Baden - Deutschland; BIC/SWIFT: COBADEFF660"

Es handelte sich also vielmehr um eine Bitte. Wären Sie dieser Bitte nachgekommen, so wären für keinen von Beiden Gebühren angefallen. Gerne überweisen wir Ihnen den gutgeschriebenen Betrag zurück. Kein Problem. Hierfür benötigen wir jedoch Ihre internationale Bankverbindung. D.h. wie bei unserer vorstehenden Bankverbindung IBAN und BIC sowie die Anschriften von Kontoinhaber und Kreditinstitut. Diese liegt uns nicht vor, da sie seit geraumer Zeit auf

deutschen Kontoauszügen wegen Mißbrauchs-  
prävention und Datenschutz nicht mehr aufgeführt  
wird. Mit freundlichen Grüßen,

***Dipl. Inf. Nicolai Karcher***

PS: Mit Erstaunen darf ich feststellen, dass Sie sich  
offenbar durch das fehlende Dr. in meiner Anrede in  
Ihrer Würde herabgeschätzt sehen. Schließlich haben  
Sie selbst konsequenterweise in allen mails auf  
jegliche Anrede verzichtet. Der exzessive Gebrauch  
von Ausrufezeichen entspricht ebenfalls nicht der  
Etikette. Aber das muß ich Ihnen ja nicht erklären,  
Herr Dr. Schreiber.

An: Fahnenversand.de - Bestellservice; order@fahnenversand.de

Gesendet: Donnerstag, 18. August 2011 11:23

Betreff: AW: Unsere Bestellung Nr. 76623 bei fahnenversand.de vom 02.06.2011

**Sehr geehrter Herr Karcher!**

Ich zitiere für Sie Wikipedia: "Das Ausrufezeichen "!"  
(auch Ausrufungszeichen, Rufzeichen (österr.) oder  
Ausrufzeichen (schweiz.) ist ein Satzzeichen, das  
nach Ausrufe-, Wunsch- und Aufforderungssätzen  
sowie nach Ausrufewörtern und nach bedingten  
indirekten Fragen (Irrealis) steht." Mit Etikette hat das  
also wenig zu tun! Ich benutze dieses Zeichen sehr  
gerne, um Situationen zu verdeutlichen! Ich ziehe mich  
auch nicht auf, es ist eigentlich zu lächerlich, wie die  
komplette von IHNEN begonnene Korrespondenz!  
Genau IHRE Art sich Kunden gegenüber zu äußern,  
trieb mich unter anderem schon vor rund 20 Jahren  
aus Doofland, wie ich Ihr Land bezeichnen darf!  
Neben dem Neid, der ekelhaften Neugierde, ist die  
Rechthaberei, die Klugscheißerei eines der größten

Übel der Deutschen! (Ich leide manchmal auch noch selber darunter!)

Senden Sie doch einen Scheck und ziehen das Porto von der Summe ab, so kleinkariert wie es bei Ihnen zugeht. Die Adresse ist Ihnen seit unserer Bestellung bekannt! Ich hoffe, es ist die letzte Mail zwischen uns.

***Dr. Roman Schreiber***

Von: Fahnenversand.de - Bestellservice; order@fahnenversand.de

Gesendet: Donnerstag, 18. August 2011 11:32

An: Dr. Roman Schreiber

Betreff: Re: Unsere Bestellung Nr. 76623 bei fahnenversand.de vom 02.06.2011

**Sehr geehrter Herr Romanschreiber,**

Auf Ihre Beleidigungen werde ich nicht eingehen. Zurück zur Sache: Die Einlösegebühren für einen Scheck würden die 4,40 Euro sicherlich übersteigen. Gerne überweise ich Ihnen den Betrag, sobald Sie mir Ihre Bankverbindung mitteilen. Oder ich laße Ihnen 5 Euro in Bar zukommen. Bitte teilen Sie mir mit, wie wir verfahren sollen. Mit freundlichen Grüßen,

***Nicolai Karcher***

An: Fahnenversand.de - Bestellservice; order@fahnenversand.de

Gesendet: Donnerstag, 18. August 2011 12:09

Subject: AW: Unsere Bestellung Nr. 76623 bei fahnenversand.de vom 02.06.2011

Da haben wir wieder die deutsche Klugscheißerei! Sie wissen doch gar nicht, welche Konditionen meine Bank mit mir hat! Ich würde Ihren Scheck auf meiner Bank in Naperville, IL., USA einreichen, und da fallen für mich KEINE Gebühren an! Wer sich so weit aus dem Fenster lehnt, wie Sie ständig, der sollte mal zumindest einen Spelling Checker nutzen, um nicht ganz doof dazustehen!

***Dr. Roman Schreiber***

Von: Fahnenversand.de - Bestellservice; order@fahnenversand.de

Gesendet: Donnerstag, 18. August 2011 12:28

An: Dr. Roman Schreiber

Betreff: Re: Unsere Bestellung Nr. 76623 bei fahnenversand.de vom 02.06.2011

Einerseits den "spelling nazi" raushängen lassen - und das bei Ihrer Abneigung gegenüber den Deutschen und deren Klugscheißerei - und auf der anderen Seite von einem Spelling Checker schreiben. Sie sind ja lustig. Gefällt mir. Aber kein Problem. Ich sende Ihnen einen Scheck. <Klugscheißmodus an> Diesen können Sie dann BEI Ihrer Bank in Naperville, Il., USA einreichen. <Klugscheißmodus aus> Ich denke die Sache ist damit geklärt. Schönen Tag noch.

Mit freundlichen Grüßen,

***Nicolai Karcher***

An: Fahnenversand.de - Bestellservice; order@fahnenversand.de

Gesendet: Donnerstag, 18. August 2011 13:05

Betreff: AW: Unsere Bestellung Nr. 76623 bei fahnenversand.de vom 02.06.2011

Wie wollte ich wohl ohne Spelling Checker auskommen, um einigermaßen 'Unfallfrei' unter anderem bei Amazon 425 Bücher von mir verfügbar zu machen? Wenn Sie von morgens in der Frühe bis spät in der Nacht nur schreiben würden, und keinen Spelling Checker nutzten, was käme dabei wohl heraus? Ich danke Ihnen für Ihren kleinen Beitrag, der genau SO in irgendeinem Buch von mir, zu gegebener Zeit, auftauchen wird. Ich lasse Ihnen dann den Link zukommen. Sicher wäre das Buch dann das ideale Werbegeschenk Ihrer Firma an Ihre wichtigen Kunden!

***Dr. Roman Schreiber***

Von: Fahnenversand.de - Bestellservice; order@fahnenversand.de

Gesendet: Donnerstag, 18. August 2011 13:27

An: Dr. Roman Schreiber

Betreff: Re: Unsere Bestellung Nr. 76623 bei fahnenversand.de vom 02.06.2011

Mir ging es um den Anglizismus. Mir ist zu Ohren gekommen, es gäbe auch ein deutsches Wort für den von Ihnen angesprochenen Dienst.

Mit freundlichen Grüßen,

***Nicolai Karcher***

Gesendet: Donnerstag, 18. August 2011 17:05

An: Fahnenversand.de - Bestellservice

Betreff: AW: Unsere Bestellung Nr. 76623 bei fahnenversand.de vom 02.06.2011

Ich komme gerade wieder an meinen 'Arbeitsplatz'... und dass ich dann von Ihnen erneut eine Mail vorfinde, ist ziemlich schrecklich und ich wollte das nicht! Sie werden es vielleicht zufällig festgestellt haben, wenn Sie sich die Mühe gemacht hätten und zum Beispiel bei Amazon.de / Amazon.com oder Amazon.co.uk einmal ohne jede Rubrik nur nach 'Dr. Roman Schreiber' suchten, ... ich schreibe auch in Englisch, also... da ist so ein Spelling Checker noch wichtiger für einen ehemaligen Deutschen! - Aber wenn Sie doch das deutsche Wort für dieses Vehikel schon kennen, warum nutzen Sie es denn nicht?

Ich habe zu viel zu tun um diese Art Konversation mit Ihnen noch weiter zu führen. Lassen Sie mich jetzt bitte endlich in Ruhe und verkaufen Sie Ihre Fahnen! Dabei wünsche ich Ihnen alles Gute!

***Dr. Roman Schreiber***

## **Die versteckten 'Betrügereien' der Plattformen im Internet**

Natürlich ist es zunächst sehr verlockend, auf Plattformen registriert zu sein, andere Menschen auf diesem Wege zu kontaktieren und vielleicht sogar wirklich in einen netten Kontakt mit ihnen zu kommen. Ich bin ehrlich, ich trug mich dort auch ein, aber nur um für meine Arbeiten Werbung zu machen.

Es begann mit dem versehentlichen Landen auf der französischen Seite von StayFriends. Das ist jetzt Jahre her. Nur weil ich einmal dort war, schaute ich nach alten Klassenkameraden. Gab den gedachten Suchnamen ein... und war plötzlich registriert als die eigentlich gesuchte Person! Dieser Name ist niemals wieder benutzt, gar gesucht worden. Er taucht stets unter meinen 'Klassenkameraden' und 'Kontakten' auf, obwohl ich damals die Löschung betrieb. Offensichtlich war das ohne Erfolg. Ich messe dem auch keine große Bedeutung bei, doch es wird sich etwas später klären, was ich mit diesem Anhäufen von 'registrierten Namen' meine, welche falschen Aussagen darauf basieren.

Im Oktober 2007 war das bereits. Da hatte ich dann die Idee, etwas 'mehr' aus dem angefangenen Kontakt zu dieser Plattform zu machen und versuchte mich an unserer Familien-Saga, oder anders ausgedrückt, an einer besonderen Form einer Saga. Ich schrieb damals alle registrierten Personen an, die den gleichen oder einen ähnlichen Familiennamen trugen. 230 Personen waren das 2007. Inzwischen hat sich diese Zahl auf fast 1.300 katapultiert. Das wäre natürlich etwas gewesen, wenn damals schon so viele

potentielle Teilnehmer an meiner besonderen Familiengeschichte mitgeschrieben hätten! Ich bin mir sicher, das Ergebnis wäre sehr wahrscheinlich genau das gleiche gewesen. Also das prozentuale Verhältnis von Interessierten und Ignoranten. Das ist zur Unterstreichung meiner Behauptung, dass diese Systeme von kleinen Betrügereien getragen werden, nicht wichtig. Es geht mir um die Teilnehmerzahl, also die angeblich fast 1.300 Einträge mit dem gleichen Namen.

Ich kann mich noch gut erinnern, als ich kurz vor Weihnachten 2007 das Buch 'Die Stegemann-Saga' in den verschiedensten Versionen komplett fertig hatte, meldete ich das wiederum allen 230 Teilnehmern an diesem besonderen Projekt. Aber welche Resonanz konnte ich denn erwarten, wenn zuvor schon fast 200 Ignoranten darunter waren, also Schweigende? Meine damalige 'Gold-Mitgliedschaft' ließ ich auslaufen.

Hier die Mail, der Stein des Anstoßes, vom März 2011:

*Hallo, und guten Tag!*

*Ja, hätte es vor wenigen Jahren schon diese große Zahl von 'echten Stegemännern' im StayFriends- oder Skype-System gegeben, meine 'Stegemann-Saga' wäre wahrscheinlich noch umfangreicher ausgefallen? So kann ich 'Dir' (in einer Familie duzt man sich ja gewöhnlich) nur einige Links von mir senden; vielleicht bist Du neugierig genug, um einmal zu schauen, wer Dir da heute geschrieben hat.*

*Vor einigen Tagen hatte ich das Vergnügen, von einem regionalen TV-Sender in einer speziellen Sendung portraitiert zu werden. Tatsächlich, seit letzter Woche ist dieses Interview auch im Internet zu*

*sehen. Ich denke, ich bin wohl ganz gut getroffen und wirke gar nicht so unsympathisch...(!?) Aus 2.1/2 Stunden Geplauder schnitten die TV-Leute DAS heraus. Ok, als Kamerafrau hätte ich nicht unbedingt unser Hunde- / und mein Arbeitszimmer mit mir am PC gefilmt, aber man wollte unbedingt ein wenig 'action'; also stiefelte ich sogar noch durch den neu vom Himmel fallenden Schnee. Und auch die Wahl meiner Hintergrundmusik wäre sicher eine andere gewesen. Genauso, wie ich bestimmt nicht weggeschnitten hätte, dass ich mich nicht wehren würde, ein zweiter Thomas Bernhardt zu werden...*

*<http://www.kult1.tv/index.html>*

*Dann klick doch mal unter 'Berichte', '8. KW' ... ziemlich zu Anfang... Nein, besser, gleich auf die Ansagerin vor dem bunten Segel-Feld!*

## Die Stegemann Saga - The Stegemann Saga:

Das Original - The Original [Taschenbuch] Dr. Roman Schreiber (Autor)



Preis: EUR 40,00 kostenlose Lieferung. Alle Preisangaben inkl. MwSt.

Produktinformation

Taschenbuch: 442 Seiten

Verlag: 3E/3P-Olymp (1. Oktober 2007) Sprache: Deutsch / Englisch

ASIN: B004LROY50 Größe und/oder Gewicht: 27,9 x 21 x 2,6 cm

Kurzbeschreibung

A family history, once differently told. Skype offered me a platform for a bit other form of the entertainment, even if this was partly very monosyllabic. But this allowed to me space for my sharp tongue. The original total edition in large size.

## Die Stegemann - Saga

Deutsche Ausgabe [Taschenbuch] Dr. Roman Schreiber (Autor)



Preis: EUR 40,00 kostenlose Lieferung. Alle Preisangaben inkl. MwSt.

Produktinformation

Taschenbuch: 414 Seiten

Verlag: 3E/3P-Olymp (1. Oktober 2007) Sprache: Deutsch

ASIN: B004LVPNJM Größe und/oder Gewicht: 27,9 x 21 x 2,5 cm

Kurzbeschreibung

Eine Familiengeschichte, einmal anders erzählt. Skype bot mir eine Plattform für eine etwas andere Form der Unterhaltung, auch wenn diese zum Teil sehr einsilbig ausfiel. Das ließ mir dann Raum für meine spitze Zunge. Aufwendige deutsche Gesamtausgabe im Großformat.

## The Stegemann - Saga

English Edition [Taschenbuch] Dr. Roman Schreiber (Autor)



Preis: EUR 40,00 kostenlose Lieferung. Alle Preisangaben inkl. MwSt.

Produktinformation

Taschenbuch: 426 Seiten

Verlag: 3E/3P-Olymp (1. Oktober 2007) Sprache: Englisch

ASIN: B004LWZ9TU Größe und/oder Gewicht: 27,9 x 21 x 2,5 cm

Kurzbeschreibung

A family history, once differently told. Skype offered me a platform for a bit other form of the entertainment, even if this was partly very monosyllabic. But this allowed to me space for my sharp tongue. English total edition in large size.

Die Stegemann - Saga / The Stegemann - Saga  
Das Original - The Original / Band I. - Volume I. A - H  
[Taschenbuch] Dr. Roman Schreiber (Autor)



Preis: EUR 25,00 kostenlose Lieferung. Alle Preisangaben inkl. MwSt.

Produktinformation

Taschenbuch: 424 Seiten

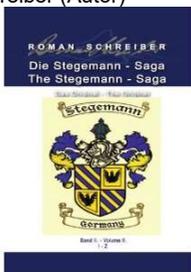
Verlag: 3E/3P-Olymp (1. Oktober 2007) Sprache: Deutsch / Englisch

ASIN: B004LWZ5EY Größe und/oder Gewicht: 21 x 14,8 x 2,5 cm

Kurzbeschreibung

A family history, once differently told. Skype offered me a platform for a bit other form of the entertainment, even if this was partly very monosyllabic. But this allowed to me space for my sharp tongue. The original edition, Volume I. A - H, in paperback.

Die Stegemann Saga - The Stegemann Saga  
Das Original - The Original / Band - Volume II. I - Z  
[Taschenbuch] Dr. Roman Schreiber (Autor)



Preis: EUR 25,00 kostenlose Lieferung. Alle Preisangaben inkl. MwSt.

Produktinformation

Taschenbuch: 448 Seiten

Verlag: 3E/3P-Olymp (1. Oktober 2007) Sprache: Deutsch

ASIN: B004LROILO Größe und/oder Gewicht: 21 x 14,8 x 2,7 cm

Kurzbeschreibung

A family history, once differently told. Skype offered me a platform for a bit other form of the entertainment, even if this was partly very monosyllabic. But this

allowed to me space for my sharp tongue. The original edition, Volume II. I - Z, in paperback.

*Eigentlich bevorzuge ich die direkte E-Mail-Korrespondenz unter [info@romanschreiber.com](mailto:info@romanschreiber.com)*

*Viele Grüße*

***Dr. Roman Schreiber***

*<http://romanschreiber.com/> <http://www.juiceclinic.com/>  
...unter [amazon.de](http://amazon.de) oder [amazon.com](http://amazon.com) 'Bücher'(books),  
dann 'Dr. Roman Schreiber'*

*Ich sage gewöhnlich: "Namen sind Schall und Rauch!  
Was bleibt, sind die Taten!" ... Da bin ich, glaube ich,  
auf einem 'ganz guten Weg'!*

Als im Jahr 2011 endlich meine Bücher in einem perfekten Druckbild lieferbar waren, da wollte ich mit einer erneuten Initiative das in die Welt tragen, natürlich auch in die Welt der 'Stegemänner' und da bot sich natürlich wieder diese StayFriends-Plattform an. Um wirklichen Zutritt zu haben, muss man ein Gold-Mitglied sein. Das System hatte nichts vergessen in den Jahren dazwischen. Der alte Eintrag mit mir als die eigentlich gesuchte alte Schulfreundin war immer noch da. Egal. Die große Zahl angeblich 'echter Stegemänner' lag bei knapp 800. Also schrieb ich alle an. Zwei Drittel der dort Registrierten hatte ich bereits hinter mir, als sich die Zentrale dieser Plattform meldete und mit sofortigem Ausschluss drohte, wenn ich weiterhin Werbung für meine Bücher machte. Ausdrücklich wäre das in ihren Richtlinien. (Jemand hatte sich beklagt, mit Werbung von mir belästigt worden zu sein! Dafür melde 'ich' mich dann in einem System an, mache 'mich' öffentlich, und jammere dann herum, wenn ein 'Namensvetter' fleißiger ist, als 'ich'

selber!) Ich schrieb mich dann noch ein wenig kontrovers mit denen in Berlin; sie wollten meine Argumente nicht gelten lassen, dass ich doch ausschließlich 'Groß-Familien-Mitglieder' anschrieb, die zum Teil ja sogar in den Büchern erschienen und einen Anspruch auf Information darüber hätten. Also verabschiedete ich mich innerlich erneut von StayFriends und blieb schweigend bis zum Auslaufen meiner Gold-Mitgliedschaft.

Vier Tage vor dem Ende dieser Mitgliedschaft wollte ich nochmals bewusst eine Werbekampagne über alle auftauchenden Namensträger oder '-verwandte' ausbreiten. Da wäre ja ein 'Rausschmiss' sowieso kein Problem gewesen. Und jetzt kommt ja das spannende an dieser Geschichte. Die Fülle meiner ausgesandten Mails wird deren System wohl derart behindert haben, dass nicht mehr als 200 bis 300 Meldungen, mit dem immer gleichen Text pro Tag möglich waren.

Hier die kleine Mail, die ich bewusst an jeden 'greifbaren', so genannten Teilnehmer, verschickte:

***Hallo und guten Tag!***

*Ich bin ehrlich, ich hatte mich vor einem Jahr wieder bei StayFriends angemeldet - war schon einmal, mehr versehentlich, Jahre zuvor dort in das Verzeichnis hinein gerutscht - um ganz bewusst auf mich und meine Bücher aufmerksam zu machen. Jeder der irgendwo auftritt, erscheint, sich äußert, macht ja im Grunde nichts anderes: Werbung für sich.*

*Aus dem ersten Kontakt entstanden einige besondere Bücher: Die Stegemann - Saga. Insgesamt in 9 verschiedenen Ausführungen in Deutsch und Englisch. Diese wollte ich den inzwischen um ein Vielfaches im*

*Namensverzeichnis* gewachsenen, so genannten Familienmitgliedern in den unterschiedlichen Schreibweisen anbieten; auch weil einige darunter waren, die in den Büchern erschienen. Doch es gibt auch Schwachköpfe mit dem Namen Stegemann oder ähnlich geschrieben. Die beklagten sich, nicht belästigt zu werden, die hatten gar nicht begriffen, was die Idee dahinter war. Schließlich schaltete sich dann auch noch die angeblich so anonyme Geschäftsleitung von StayFriends aus Berlin ein und drohte mir mit Ausschluss. Ja Welch ein Verlust wäre das gewesen! Nur, solche Kleinkariertheiten machten mir bewusst, auf welche Schmalspur ich mich erneut begeben hatte. Darum macht es für mich keinen Sinn noch weiter an einer Goldmitgliedschaft auf dieser Plattform festzuhalten. Auch wenn vollmundig von StayFriends verkündet wird, dass zu den Premiumfunktionen der uneingeschränkte Nachrichtenaustausch mit allen Mitgliedern zählt. Na dann, weiterhin gute Kontrolle! Dieses ist also meine letzte Meldung über diesen Weg. Ich bevorzuge nach wie vor direkten E-Mail-Kontakt zu jedermann: [info@romanschreiber.com](mailto:info@romanschreiber.com) Wer noch einmal schauen möchte, wer denn da heute so ausführlich und (hoffentlich nicht) aufdringlich schrieb, hier ein paar nette TV-Spots mit mir. Auch wenn Weihnachten schon zwei Monate zurück liegt, den Inhalt der Botschaften kann sicher jeder intelligente Mensch nur unterschreiben.

<http://www.youtube.com/watch?v=5-cnTPUZuxl&context=C3250ae0ADOEgsToPDskJTTQ1v3EMb16HG7FgumuNB>

<http://www.youtube.com/watch?v=NWVXRUUAoYI&context=C3250ae0ADOEgsToPDskJTTQ1v3EMb16HG7FgumuNB>

[http://www.youtube.com/watch?v=IHsBc9\\_vVuk&context=C3250ae0ADOEgsToPDskJTTQ1v3EMb16HG7FgumuNB](http://www.youtube.com/watch?v=IHsBc9_vVuk&context=C3250ae0ADOEgsToPDskJTTQ1v3EMb16HG7FgumuNB)

[http://www.youtube.com/watch?v=\\_\\_3J\\_vRnzoE&context=C3250ae0ADOEgsToPDskJTTQ1v3EMb16HG7FgumuNB](http://www.youtube.com/watch?v=__3J_vRnzoE&context=C3250ae0ADOEgsToPDskJTTQ1v3EMb16HG7FgumuNB)

<http://www.kult1.tv/die-videosuche/auf-kaerntnerisch/auf-kaerntnerisch-roman-schreiber>

*An der Aktualisierung meines Shops wird hinter den Kulissen fieberhaft gebaut, doch der kostenlose Download meines Kataloges funktioniert:*

<http://romanschreiber.com/ebooks/DerKatalog.zip>

*482 Bücher und Projekte sind es aktuell, da ist sicher für jeden etwas dabei; vor allem sehr viel Gesundes! Alles Gute!*

***Dr. Roman Schreiber***

Also hatte ich trotz Gold-Mitgliedschaft keine Chance, alle Namensgleichen, oder auch andere Personen über das Ende meiner Ambitionen auf dieser Plattform zu informieren, also nicht an einem Tag. Diese Aktion brauchte dann tatsächlich vier bis fünf Tage. Dabei fiel mir auf, dass Namen, die ich zuvor zum Beispiel auf Seiten, nur um einmal eine Nummer zu benennen, 231 bis 251 gesehen und angeschrieben hatte, ebenso in der Position 1287, auftauchten. Ich sah es ja an der

Tatsache, dass meine Tage zuvor gesandte Mail dort entsprechend aufgeführt war. Und das kam so häufig vor, eigentlich ja sinnlose Klicks von mir, aber für diese Gedankengänge hier, sehr nützliche Beweise!

Noch krasser wird es dann, wenn eine sehr große Zahl 'Teilnehmer' meine uralte Mail vom Jahr zuvor, bevor mich die angeblich so anonyme Zentrale in meinen Aktivitäten stoppte, als 'ungelesen' aufzeigt. Es war also seit damals, fast zwölf Monate zurück, überhaupt keine Bewegung auf den Seiten dieser angeblichen Mitglieder. Papierleichen nennt man so etwas wohl.

Aber in der Summe heißt es dann: über 11 Millionen Teilnehmer! Es könnte egal sein, ist es aber nicht, weil mit dieser ganz sicher falschen Zahl mögliche Werbeinteressenten angelockt werden! Dann kommt noch das Bezahlungssystem hinzu, für die Werbung. Da geht es nach entsprechenden Klicks, also wieder eine Größe, die gar nicht wirklich kontrollierbar ist. Bei soundso viel Klicks kostet die Werbeeinblendung dann den Betrag X... Genau daraus folgen dann die tollen Internetangebote, die per E-Mail auf den Schreibtisch einschweben: „Bequem von Zuhause am PC arbeiten und Geldverdienen.“ - Da sitzen vielleicht dann tatsächlich einige fleißige Hausfrauen, tippen sich für so ein Unternehmen, das dann ganz sicher nicht direkt auftritt, sondern über irgendwelche zwischengeschalteten Scheinfirmen, die Finger wunden. Dem brav Werbenden wird dann die monatliche Rechnung präsentiert, mit den Zahlen der so ungeheuer Interessierten... Die Hausfrau bekommt einen Bruchteil, den Löwenanteil erhält der ganz Kluge, der

sich ein solches System der Verarschung ausdachte!  
Anders als so schroff ist das nicht zu beschreiben!

Und es wird nicht nur bei StayFriends so laufen, Facebook hantiert mit 800 Millionen Teilnehmern. Ja was sind das denn für Teilnehmer? Ich habe sie kurz kennen gelernt, bewusst natürlich, auch um Werbung für mich zu machen. Doch wie wollte ich wohl so töricht sein und tatsächlich dort als offiziell Werbender auftreten!? Die erwarten, dass man sein eigenes, kontrolliertes Werbebudget eingibt. Ist es erschöpft, stoppt die Werbekampagne. Klar, gibt man 10 \$ pro Tag ein, sitzt Hausfrau Kleinschmidt irgendwo und klick so lange, bis diese 10 \$ ausgeschöpft, abgeklickt könnte man sagen, sind. Genau so funktioniert das. Und solche Unternehmen rennen dann als nächste Luftblase an die Börse! Wundervoll! Wenn das kein mehr als dubioses System ist, dann vergesse ich alles, was ich jemals unter dem Begriff 'kaufmännisches Handeln' gelernt habe!

Sorry, solche Unternehmen, erdacht von einigen jungen Schnöseln in Garagen, die zu faul waren mit ehrlicher Hände- oder Kopf-'Arbeit' ihren Job zu verrichten, besser wäre ja, ihren Beruf auszuführen, die sind auf sehr tönernen Füßen gebaut!

## **Facebook - Kommentare**

Ich weiß, dass ich auf dieser Plattform nicht alt werde und warte nur noch, bis mein junger Freund Hannes es tatsächlich geschafft hat, meinen eigenen Internet-Shop zu aktualisieren. Darum gedacht, Facebook, weil einige Bekannte 'mehr', sicher nicht schaden können.

Doch was sind das denn bitteschön für 'Bekannte', die dann die Freundschaft per Klick erwidern.

Natürlich habe ich in den ersten Tagen dort hinein geschaut und wunderte mich eigentlich nur, wie wenig inhaltvoll Kommentare und Persönliches abgeladen wurden. Durch das Eintragen in zuvor abgefragte Interessengruppen kommen dann entsprechende Informationen. Bei mir von Bayern München, den Beatles oder den Rolling Stones, dem Weißen Haus usw. Die so genannten 'Freunde' sind dann zum Teil gewaltig aktiv. Nur die Meldungen dieser 'Freunde' kann man selber auf dem Screen sehen und kommentieren, wenn man dann will. So tat ich es auch einmal, hier mein Kommentar zu einem Bild eines 'herunter gekommenen Musikers', der in der U-Bahn von Washington aufspielte. Wie sich dann herausstellte, war es ein Experiment der Washington Post mit einem sehr bekannten Geiger und einer noch teureren Geige:

Hier mein Kommentar:

*Ich hatte gerade das etwas zweifelhafte Vergnügen und konnte ein Buch von mir endlich komplettieren. Es heißt 'Lukewarm' und ist die 'amerikanische' Übersetzung meines Buches 'Oberflächlich'. Das ist keine Weltliteratur, nur ein Report über einige Wochen in Chicagoland. Gut, ich habe die Flachheiten, die mir dort persönlich widerfahren sind, aufgezeigt und wahrlich kräftig Dampf abgelassen. (Ich weiß gar nicht, ob 'die' mich nach dem Lesen wieder 'rein lassen?') Eines glaube ich aber und das beweist der kleine Artikel der Washington Post, dass bei aller Schwäche des Systems 'dort drüben', die Solidarität, das*

*Mitgefühl gerade beim 'normal working Joe' durchaus größer ist, als 'bei uns' in Mitteleuropa.*

*Wenn der 'Fiedler' nicht nur diesen 45 Minuten Test absolviert hätte, sondern eine volle Stunde, dann käme in etwa ein Stundenlohn von 40 \$ dabei heraus. Der Randy, den ich jetzt im Kopf habe, der bei lausigen, bewusst niedrigen Temperaturen in einem großen Gemüsemarkt arbeitet und einen harten Job verrichtet, erhielt 9 \$ in der Stunde. Brutto!*

*Der Franz (ein bis dahin stets aktiver, sich in Facebook zu Wort meldender Franz Miklautz aus Klagenfurt ist gemeint) haut ja immer so auf 'die Amis' ein, doch bitte ich einmal zu bedenken, würde der Geiger mit noch so tollem Outfit und bestem Equipment in London, Paris, Berlin oder Wien in der U-Bahn aufgespielt haben, zunächst wäre doch wohl eine Ordnungskraft herbeigesprungen und hätte nach seiner Genehmigung gefragt, oder?*

*Der Test der Washington Post deckt ja noch mehr auf, als nur zu ergründen, wie weit es ist, mit der Bereitschaft zu helfen. Hätte Joshua Bell nicht Bach, sondern den Amis etwas mehr geläufige Musik gespielt, vielleicht Gassenhauer von Bruce Springsteen (Born In The USA) oder gar Beatles-, oder Stones-Songs, der Betrag wäre doppelt so hoch gewesen und etliche Menschen hätten wohl applaudiert! Ich warf bislang in jeden offenen Geigenkasten den ich in der Welt passierte, eine Münze. Dabei war mir gar nicht wichtig was und wie gespielt wurde, sondern nur DAS überhaupt gespielt wurde!*

Hier ein weiterer kleiner Beitrag von mir, nun zum Thema ACTA:

*Das kommt dann letztlich dabei heraus, wenn man diesen Rechtsanwaltsschnöseln (Rechtsverdrehern) in aller Welt freien Lauf lässt! Alle Gesetze wurden und werden immer von Interessengruppen durchgesetzt, die NICHT das Allgemeinwohl im Auge haben! Darum müssen wir Bürger ja auf allen Gebieten so kritisch gegen jede Obrigkeit sein! ... Und 'ihnen dort oben' zumindest verbal ständig auf die Füße treten, besser noch auf die Fresse hauen!*

Hier ein weiterer kleiner Beitrag von mir, nun zu einem Beitrag des Weißen Hauses:

*Now I know why the staff at The White House has NO TIME to answer my mailings to them. They have so much to do to organize these small amusements for them, forgetting their obligations to serve the people!*

Dann hatte ich mich noch etwas kritisch geäußert zu einem Bild, das aus meiner Sicht nicht gerade die gesündeste Frühstücksmischung bot. Ich zeigte die Folgen auf und malte die Geschichte bis zur Demenz aus... Das Bild und mein Eintrag sind inzwischen verschwunden. Schon merkwürdig. Wird der Kerle, der das Bild zu Facebook ins Netz stellte, sicher komplett gelöscht haben. War ihm wohl unangenehm?

Wie eingangs erwähnt, ich werde nicht alt bei Facebook und ähnlichen Plattformen, bzw. ich werde sie nur nutzen, um hin und wieder meine Neuigkeiten vorzustellen. Aber ich werde bestimmt kein sehr aktives Facebook-Mitglied sein!

Eine sehr aufschlussreiche Unterhaltung via Facebook gab es dann doch noch. Ich wollte sie erst aufsparen für ein vielleicht zu gehässiges Buch über die Erlebnisse mit 'Menschen' in Österreich, aber es lohnt

nicht, sagte ich mir. Was soll ich meine Zeit vergeuden, um eine Liste der sich überschätzenden Geister aus meinem aktuellen Wohnland zu erstellen? Das hat wahrlich Zeit, es werden ja nicht die letzten Begebenheiten mit großen Luftnummern gewesen sein!

Je mehr 'Freunde' durch simplen Klick gewonnen werden können, je besser. Dachte ich und so ist das ganze System ja auch aufgebaut. Die vielen Kontakte, die ich durch den Christian Rieder, dem so fleißigen Film-Mann, einsehen konnte, klickte ich einfach an, bot meine 'Freundschaft' an, was natürlich in der Fülle nun vom System wiederum kritisch hinterfragt wurde: „Sind Sie (oder fragt es „bist Du?“) wirklich mit den Personen bekannt oder befreundet?“ Dann klickt man auf 'Ja' und die Prozedur läuft weiter ab. So auch bei folgendem Kontakt mit DDr. Christian Pongratz: (Ich kopierte unsere kurze Unterhaltung aus dem Facebook)

Freitag, 30. März 2012

Christian Pongratz:



Hallo Roman, welchem Umstand verdanke ich die freundliche Kontaktaufnahme ?

Freitag, 30. März 2012

DrRoman Schreiber:



... der Tatsache, dass der Christian Rieder mit Dir UND mir 'befreundet' ist. So unter dem Motto "Your

friend is my friend, your enemy is NOT necessarily my enemy!" ... sagt man so?

Freitag, 30. März 2012  
Christian Pongratz:  
aha, na bravo!

Freitag, 6. April 2012  
Christian Pongratz:  
hallo roman,  
meine bitte an dich: kannst du bitte diesen link auf  
deine pinnwand stellen:  
<http://amzn.to/betriebsDESASTER>  
ich danke für deine unterstützung  
christian



betriebsDESASTER: [die.anleitung.zum.untergang] [www.amazon.de](http://www.amazon.de)  
betriebsDESASTER: [die.anleitung.zum.untergang]:  
Amazon.de: Christian A. Pongratz, Torsten Weidnitzer: Bücher Teilen

Freitag, 6. April 2012  
DrRoman Schreiber:

Guten Morgen, Christian. Bitte NICHT lachen: Diese ganze Facebook-Geschichte ist mir nicht unheimlich, aber doch noch sehr fremd. Ich habe mich noch gar nicht damit befasst, wie ich das nun machen sollte und ob ich überhaupt eine Pinnwand habe!? Ich bin doch nur ein Schreiber, meistens mit spitzer Zunge! Soll ich, der mit den Typen von Amazon nicht gerade in Freundschaft geschieden ist, nun wirklich für diesen 'Saftladen' Werbung machen? Auch wenn es für DICH wäre? Ich kann eine Menge erzählen, nicht nur über

'die', die paar Piepser, die mir blieben, selbst bei extrem hohen Verkaufspreisen meiner Bücher, die wurden dann auch schon nach sieben Monaten ausbezahlt!

Ich würde Dich lieber unterstützen, wenn Du in meinem Verlag erscheinen würdest und Du die 'volle' Summe für Deine Bemühungen verdienst, und nicht nur Brösel!

Eine direkte E-Mail-Verbindung zu Dir wäre mir auch lieber: [info@romanschreiber.com](mailto:info@romanschreiber.com) ist z.B. eine Adresse von mir.

Freitag, 6. April 2012

Christian Pongratz:

alles klar, danke für die nachricht, lg, christian

Inzwischen sah ich mir bei Kult1.TV ein Interview mit dem DDr. Pongratz an, wo dieser mit einem schon gewaltig aufgeblasenen Fragensteller, den er duzte, über sein 'sensationelles Buch' plauderte. Über 16 Minuten war es den Kult1.-Leuten wert... Die Körpersprache des Interviewers, noch so ein Doppeldoktor DDr. Kurt Alexander Schicho, je länger das Gespräch andauerte, sprach Bände! Beim Hinterfragen dieser Person, also neudeutsch beim Googeln, kam ich bis in ein Wiener Krankenhaus, Kiefer- und Gesichtschirurgie etc. Allein die Ansammlung der 'Kapazitäten' dort, lässt ja meinen 'Dr. Roman Schreiber' immer richtiger und wichtiger werden! Unter 'DDr.' macht es dort selbst eine kleine Assistenzärztin nicht. Toll! Aber man muss natürlich verstehen, was ich damit ausdrücken möchte...

Das, was der 'liebe Christian' (bei Facebook ist man gleich 'Kumpel'?) zum Inhalt äußerte, war schon nicht übel, doch ich hatte so meine Vermutungen, bzgl. der wahren Kenntnisse der Arbeitswelt, bei beiden.

Donnerstag, 12. April 2012  
DrRoman Schreiber

Guten Morgen, lieber Christian. ... und ich bleibe diesem System gegenüber sehr, sehr skeptisch. Kann es sein, dass vermeintlich negative, zu kritische Kommentare gleich in den Müll landen? Das war jetzt ein wenig spaßig, aber ich vermisse meinen letzten Eintrag an Dich, wo ich bewusst etwas provokant nachfragte, bezogen auf das nette Interview bei Kult1.TV, ob denn der Interviewer und der Interviewte jemals wirklich in einem steten Arbeitsprozess standen, mit Verantwortung, über Jahre hinaus?

Berater gibt es ja an allen Ecken und Kanten, meistens haben die aber für sich selber zuvor kaum etwas auf die Beine gestellt, bis sie auf die gute Idee kamen, anderen helfen zu wollen.

Über eine offene Antwort würde ich mich sehr freuen! Und ich wiederhole es hier, ich würde lieber direkt per e-mail mich mit Dir austauschen, und NICHT auf dem Marke...

Donnerstag, 12. April 2012  
Christian Pongratz:

Ich war nie angestellt, sondern immer selbstständig.

Donnerstag, 12. April 2012  
DrRoman Schreiber:

Das beantwortet ja NICHT die Frage. Man kann ja auch direkt von der Hochschule kommen... und 'spielt' dann Berater, weil man den Kopf so voll mit guten

Ideen hat. - Das erinnert mich an einen alten Burg-Schauspieler, der in einem Interview sich über Theater-Kritiker ähnlich äußerte. "Da kommen die gerade von der Uni, haben nie Theater gespielt, aber meinen Kritik äußern zu dürfen!" Ich denke, Karl Reincke hieß der gute Mann.

Donnerstag, 12. April 2012  
Christian Pongratz:

Wenn du deinen eigenen Text nochmals aufmerksam liest, wirst du erkennen, dass es deine frage beantwortet hat

Donnerstag, 12. April 2012  
DrRoman Schreiber:

Wir sind genau in der Mitte des Betriebsdesasters! Ich meine, so richtig eingebunden sein, in einen Arbeitsprozess mit 10 / 20 Mitarbeitern! Termine, die von Kunden vorgegeben werden! Probleme, die von außen, also Zulieferern etc. hereingetragen werden! Ein Ein-Mann-Beratungsunternehmer ist auch selbständig...

...aber ich will Dich doch gar nicht negativ kritisieren, ich wollte mir nur den Hintergrund etwas beleuchten lassen...

Donnerstag, 12. April 2012  
Christian Pongratz:

ok, nochmals... die frage lautete: ...ob denn der Interviewer und der Interviewte jemals wirklich in einem steten Arbeitsprozess standen, mit Verantwortung, über Jahre hinaus?  
die antwort: nein, ich nicht, Ich war nie angestellt, sondern immer selbstständig.

Freitag, 13. April 2012

DrRoman Schreiber:

Das tolle an der deutschen Sprache ist, dass intelligente Menschen aus Formulierungen etwas herauslesen können, wenn sie denn wollten, oder bewusst Worte verdrehen, um nicht präzise in eigenen Aussagen sein zu müssen. Man kann selbständig sein und ist ein kleiner Einzelkämpfer, oder man ist selbständig mit einer Vielzahl von Mitarbeitern. Es ist ein Unterschied, ob ich Verantwortung nur für mich und meine Lieben habe, oder ob von meinen Entscheidungen das Wohl und Wehe nicht nur der Mitarbeiter direkt abhängt, sondern 40 oder 80 Familienmitglieder betroffen sind!

Ein Kleinstkind ohne Stützräder am Fahrrad fährt auch schon selbständig - ist aber nicht allein im Straßenverkehr, weil die Mutter aufpasst. Ich hoffe die Zahl ist richtig, 80% der Selbständigen in Kärnten sind Einzelunternehmer. Die benötigen alle großen Mut und eine Portion Selbstbewusstsein, um am Markt gegen übermächtige Konzerne zu bestehen! - Das, was wirklich fehlt, nicht nur in diesem Lande natürlich, ist eine 'richtige', gute Ausbildung. Nicht nur mangelt es daran diesen 80% Einzelkämpfern, das zieht sich von 'oben' bis nach ganz 'unten'. Das ist das wahre Desaster, denn mit Hochschulabschlüssen, seien sie noch so qualifiziert, ist diese Arbeitswelt NICHT zu retten!

Freitag, 13. April 2012

Christian Pongratz:

ich habe keine angestellten

Freitag, 13. April 2012

DrRoman Schreiber:

Du siehst, oder liest heraus, worauf ich hinaus wollte?

Freitag, 13. April 2012

Christian Pongratz:

nein, wie lautet die frage?

Ich schreibe diesem Möchtegern-Betriebsreformierer nicht wieder! Weil er offensichtlich ja keine tiefe Ahnung von der Arbeitswelt hat, wie es wirklich draußen zugeht! Er ist sicher ein sehr intelligenter, höflicher Bursche, das Buch, das er da kräftig via Facebook bewirbt ist sicher auch ganz lustig, wenn man seine Art die Dinge zu benennen versteht, aber 'Klugscheißen' kann jeder, der auch ein schlaues Buch zuvor las!

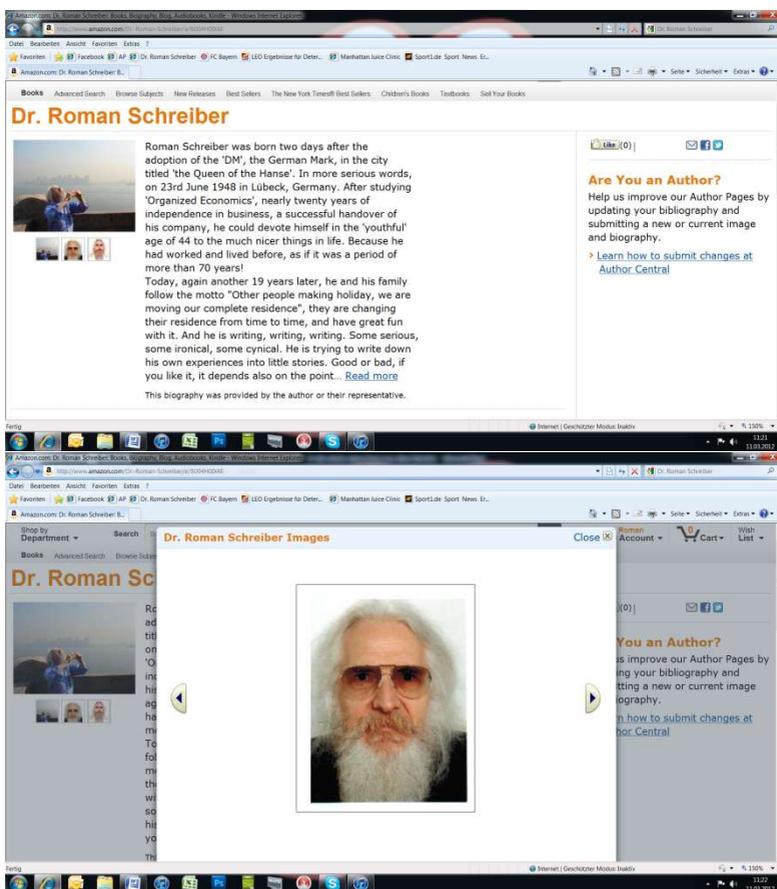
## Es soll keiner kommen und behaupten, dass die Leute von Amazon richtig 'arbeiten' könnten

Mehr zum Beweis, dass ich tatsächlich auf den Seiten von Amazon vertreten war, liefere ich hier einige Screen-Shots. Da die Leute von Amazon noch nicht einmal ihre geplante Löschung meiner Bücher, bzw. unserer Zusammenarbeit bis dahin, perfekt durchgezogen, sind diese Seiten aktuell immer noch sichtbar:

The image consists of two screenshots of the Amazon.de website. The top screenshot shows the author profile for Dr. Roman Schreiber. The profile includes a photo of an elderly man with glasses, a biographical text, and a link to 'Kunden kauften auch Artikel von Norman W. Walker'. The biographical text states: 'Roman Schreiber wurde zwei Tage nach der Einführung der 'DM' in der Königin der Hanse geboren. (In nüchterneren Worten also am 23.6.1948 in Lübeck, Deutschland.) Nach Betriebswirtschaftsstudium, fast 20-jähriger Selbstständigkeit, dann erfolgreicher Übergabe seiner Firma, konnte er im 'jugendlichen Alter' von 44 sich nun ganz den schönen Dingen des Lebens hingeben. Weil er davor gearbeitet und gelebt hatte, als seien es mehr als 70 Jahre gewesen! Heute, schon wieder fast 18 Jahre weiter, vertreibt er sich die Zeit, indem er mit seiner Familie immer noch mal wieder umzieht, stets auf der Suche nach dem idealen Platz zum Altwerden. Bislang jedoch nur mit mäßigem Erfolg. Es gibt nämlich keinen Flecken auf dieser Erde, der diesem stets kritischen Zeitgenossen so gut gefiel, dass ein Verweilen auf ewig lohnte! Allerdings ist er inzwischen in Kärnten, sehr nahe dran, weil ein... Lesen Sie mehr'. Below the text is a link: 'Diese Biografie wurde vom Autor oder dessen Vertreter bereitgestellt.' To the right, there is a section 'Autorenwelt' with a typewriter icon and text: 'In der Autorenwelt präsentieren wir Ihnen den aktuellen Autor des Monats, Neuentdeckungen, Lesetipps von Autoren, aktuelle Preisträger, deutsche Autoren etc. > Zur Autorenwelt bei Amazon.de'.

The bottom screenshot shows the 'Bücher von Dr. Roman Schreiber' page. It lists two books:

- Die Manhattan Saft-Therapie... hilft bei Nesselsucht: Deutsche Ausgabe**  
Taschenbuch: 64 Seiten  
Verlag: 3E/3P-Olymp  
Sprache: Deutsch  
Amazon Bestseller-Rang: Nr. 2.323.790 in Bücher (Siehe Top 100 in Bücher)  
Kundenrezensionen: Eigene Rezension erstellen
- Die Manhattan Saft-Therapie... hilft bei Osteomyelitis: Deutsche Ausgabe**  
Taschenbuch: 66 Seiten  
Verlag: 3E/3P-Olymp  
Sprache: Deutsch  
Amazon Bestseller-Rang: Nr. 3.277.540 in Bücher (Siehe Top 100 in Bücher)  
Kundenrezensionen: Eigene Rezension erstellen



Und darum werde ich auch stets behaupten dürfen, dass die Menschen, die von dort auf mich losgelassen wurden, nicht richtig arbeiten konnten. Nachzulesen, in ausführlichen Schilderungen über die Arbeitswelt, in meinen Büchern 'Vielen Dank amazon.com ... Ja, aber...' und 'Amazon, ein großes Missverständnis'.

## Revolution 2012

Vor vielen Jahren, genau 1996, schrieb ich aus einer Laune heraus meine **Revolution '96**. Also ein paar Gedanken von damals sind doch tatsächlich inzwischen von der Realität ein- oder sogar überholt worden:

Unter 'A = Abrüstung!' forderte ich: „Abrüstung auf allen Gebieten. Das Militär wird auf eine 250.000 Mann starke mobile Einsatztruppe reduziert, für die ganze EU. Sämtliche, ehemaligen Militärs werden umgeschult in Sozialarbeiter. Truppenübungsplätze werden in Ferienparks umgewandelt.“

Aktuell sind in der Bundeswehr knapp 204.000 'aktive Soldaten'. Die Verwaltung wird dann so gewaltig sein, dass meine Zahlen zumindest schon einmal auf Deutschland bezogen, Gültigkeit haben. Aber die finanziellen Zwänge werden schon alle Staaten genau in die richtige Richtung bringen! (meine?)

Und wie forderte ich damals weiter?:

„Der Staat muss innerhalb von 3 Jahren die Anzahl von Beamten und Angestellten im Öffentlichen Dienst um 50% reduzieren, umschulen. (somit zukünftig 50% weniger Personalkosten!)

Diese Forderung formulierte ich seit 1996 stets an sämtliche Regierungsstellen, wenn ich meine Konversation, die natürlich meistens leider nur Einbahnstraßen-Schreiben waren, in Richtung dieses Themas lenken konnte. Geredet wurde sicher auch recht viel, über Stellenabbau usw., doch nachprüfen

kann ich ja die Umsetzung nicht. Also bleibt diese Forderung für immer auf meiner Tagesordnung!

Das steht nicht im Widerspruch zu meiner Forderung, dass generell sämtliche Leistungen, die der Staat im Sinne seiner Bürger zu leisten hat - also für mich sind das die hoheitlichen Aufgaben, Polizei, dosiert auch Grenzschutz, dann sämtliche Versorgungen wie Feuerwehren, Katastrophenschutz (gemeinsam mit der Bundeswehr!), Rettungsdienste, Ambulanzen - auch staatlich organisiert gehören! Darüber hinaus wäre ich inzwischen für die Wieder-Verstaatlichung der Bundesbahn, also des Nah- und Fernverkehrs, (das gilt übrigens nicht ausschließlich nur für Deutschland, sondern gilt überall!), des Luftverkehrs - An allen Einrichtungen, die dem Bürger von Nutzen sind, darf nicht verdient werden! Privat-Unternehmen haben die Bürger auf dem Post- und Telefonsektor nur ausgesaugt und sind dabei, das weiter zu tun. Natürlich gehört auch das Bankensystem dazu! Staatliche Kontrolle, fairer Zugang zu Finanzmitteln, für jedermann!

Schon in der 'Bibel' wurde es als verpönt beschrieben, von anderen Zins zu nehmen! Banken, alle Dienste, dürfen und müssen schließlich existieren, klar, aber nur über die Gebühren für ausgeführte Tätigkeiten! Milliardengewinne aus den kleinen Leuten herauspressen, das läuft nicht mehr!

Die Energieversorgung, gleiches Thema! Langfristige Konzepte müssen her, um jedes Haus völlig unabhängig von großen Netzversorgern zu machen. Jedes Haus muss sich autark mit Energie versorgen können. Die Finanzierung darf, ja muss in den Händen

der regionalen Energieanbieter liegen, doch dürfen dem Haus- bzw. Wohnungsbesitzer für die Modernisierung seines Energieversorgungssystems nicht mehr Kosten entstehen, als er aktuell bezahlt.

Ich forderte damals und auch heute wiederhole ich das, „Privatisierung, wo immer es möglich ist. Dienstleistungen kann jeder anbieten.“ Aber nur im Sinne von festgeschriebenen ‘Grenzen’. Es darf ja nicht so sein, dass über kurz oder lang, die Bürger dann abhängig geworden sind, von einem Privatunternehmen, der ohne jede soziale Verantwortung, zum Beispiel, seine Position skrupellos ausnutzt!

Wie ich mich überhaupt zur Religionsfrage äußern konnte? „Religionsfreiheit = ohne Staatskirche, keine Staatsverträge“ - schrieb ich damals, 1996. Dem ist ja nichts hinzuzufügen. Überall, wo die Religionen ihre Finger im Spiele haben, sind Kriege unausweichlich!

„Rüstungsbetriebe erhalten keine Aufträge mehr, müssen sich nach zivilen Alternativen umschauchen!“ - Ja, genau das forderte ich erneut, allerdings als Weihnachtsmann verkleidet, in einem netten TV-Spot, der hier in Österreich vom kleinen Privatsender Kult1.TV gedreht wurde.

Damals werde ich wohl unter dem Eindruck von irgendwelchen idiotischen Amokläufen den „Verbot von privatem Waffenbesitz!“ gefordert haben. Ebenso halte ich an meiner Idee fest: „Schützenvereine sollten verboten werden, sämtliche Schießwettbewerbe

müssen aus dem olympischen Programm verbannt werden!“

Ebenso klingt es für Ignoranten dieser Idee natürlich irre, wenn ich nach wie vor fordere: „Das Wort 'Krieg' muss aus den Köpfen der Menschen gebracht werden!“

Und die folgenden Punkte sind in meinen Gedanken immer wichtiger geworden: „Das Volk, die Menschen, müssen wieder gefragt werden! Mittels Volksabstimmungen müssen wichtige Probleme stets entschieden werden. Die Bürger haben jederzeit die Möglichkeit zur Abwahl der Politiker, durch Volksentscheid.“

Weiter forderte ich damals, wie heute: „Sämtliche Privilegien der Regierenden werden abgeschafft. Keine Sicherheitsbeamten zum 'Schutz' der Politiker. Kein Polizeischutz mehr für öffentliche Veranstaltungen, Sport, Musik, oder ähnliches. Nur ganz reduzierte Fahrzeugparks für Staatsgäste und die Minister, keine gepanzerten Limousinen mit Bodyguards usw. Die verbleibenden 'Staatsdiener' sind wieder 'Diener' des Staates = des Volkes! Keine Berufspolitiker mehr! Nach 7 Jahren muss 'Schluss' sein! Keine Ausnahmen! Nur eine Wahlperiode.“

Inzwischen formuliere ich ganz offen: „Es muss wieder so etwas wie 'Demut' in die Amtsstuben einziehen!“ Die Angeschriebenen provozieren förmlich meine scharfen Worte an sie!

1996 forderte ich noch eine „Maximale Steuerbelastung von 20%, maximale sonstige Abgaben 10%, zusammen also maximal 30%! Nur mit den

vorhandenen Mitteln kann gewirtschaftet werden! Keine Kreditaufnahmen für Pläne, die in 'Utopia' verwirklicht werden sollen. Steuern nur auf die Einkommen der Arbeitnehmer und auf die Gewinne der Unternehmen.“

Inzwischen fordere ich viel radikaler eine maximale Steuerbelastung von nur 10%. Auf alle Einkommen, alle Erlöse. Genau DAS muss ausreichen für die Finanzierung sämtlicher Programme die uns allen die Politik verspricht!

„Die Familie muss in den Mittelpunkt der Politik gesetzt werden! Entsprechende Leistungen der Allgemeinheit für die Familie: Die Mütter haben während der ersten 4 Jahre ausschließlich mit ihren Kindern zu verbringen. Danach sollten Kindergartenplätze in Anspruch genommen werden können, wenn gewünscht. Aber nur halbtags, denn über den anderen halben Tag sollte die Mutter wieder bei ihren Kindern sein. Das heißt, die Wirtschaft muss bezüglich der Arbeitsplätze flexibler werden. Halbtags-Arbeitsplätze müssen geschaffen werden, Arbeitsplätze zu Hause usw. Das Kindergeld muss entsprechend hoch ausgerichtet sein, dass selbst allein erziehenden, oder unverheirateten Müttern die Chance bietet, 'klar zu kommen'! Allerdings sollten großzügige Familiengelder nur für 'intakte' Familienverhältnisse gezahlt werden. Keine Schnüffelinstitutionen, aber doch kann die Basis für öffentliche Gelder nur bei entsprechender Darlegung der Verhältnisse bestehen. Kein Zwang 'zum Zusammenleben', aber ein langsames Hinarbeiten, ein deutliches Aufzeigen, dass nur eine intakte Gemeinschaft eine gute Zukunft für alle haben

kann. Das gilt während der Schulzeit, ab 6 Jahre, ebenfalls. Mütter mit Kindern sollten stets nur halbtags arbeiten! Wenigstens so lange, bis die Kinder die Schule abgeschlossen haben!“

Schauen wir uns doch unsere kranke Gesellschaft an, in der so genannten westlichen Zivilisation. Wie viele intakte Familien haben wir denn wohl überall? Wenn man ehrlich mit sich selber wäre, kommt ja schon bei der eigenen Familie eine miese Bilanz dabei heraus! Stets nur gespielte Freundlichkeiten, falsche Werte wurden weitergegeben, auf der Basis falscher zuvor getroffener Entscheidungen und daraus resultierender Lebensumstände! Wer hat in unseren Breiten allen nur eingeredet, dass es stets für alle Beteiligten das Beste ist, wenn die Jungen schnellstmöglich das Haus verlassen? Haben wir das aus der Tierwelt kopiert? Wir, mit unseren großen Hirnen und unserer Intelligenz? Was ist dabei heraus gekommen?

Nur zerrüttete Verhältnisse, überall, wo ich hinschaue! Jeder Erwachsene hat die wievielte Eheschließung hinter sich, und davor die Scheidungen? Und die Probleme und Sorgen und Kosten und Umstände mit diesem ganzen 'Scheiß'!? Ich könnte meine Wut über diese falschen Lebenslinien weiter steigern, aber hier ist nicht der Platz dafür.

Ich forderte einen „Umbau des Sozialsystems. Jungen und Mädchen durchlaufen 1.1/2 Jahre einen Sozialdienst, nach der Schule.“ Fein, inzwischen ist durch die Bundeswehrreform so etwas Ähnliches wohl in Gang gesetzt, auf freiwilliger Basis. Wenn wir die junge Bevölkerung nicht mit einbeziehen in die Pflege

der immer älter werdenden Menschen, wird das ganze System zusammenbrechen!

Pisa-Studien und ähnlicher Müll verdrehen nach wie vor die Wirklichkeit! Änderungen der Ziele eines Schulabschlusses in dem die Namen aus dem Englischen übernommen werden. Super! Der Bachelor liegt im Trend... Ja, die Politiker haben Visionen, überall! Ich forderte 1996 aus dem Ärmel heraus: „Im Schulsystem muss wieder realitätsbezogen unterrichtet werden. = Mehr Basteln, Werken, Handarbeiten, mehr Sport. Technisches nicht unter dem Diktat von Computern, sondern mit deren Hilfe!“ Warum wohl? Weil das Elend in der Arbeitswelt, damit im Alltag, beim 'richtig arbeiten können' liegt und das erlernt man kaum theoretisch!

Die Sozialsysteme werden unter den Lasten, die der Einzelne bald nicht mehr in der Lage ist zu tragen, zusammenbrechen! Ich habe schon längst erkannt und mich damit abgefunden, dass der Ruf nach frühzeitigem Ruhestand der totale Irrweg war und ist! Damals schrieb ich: „Flexible Altersgrenzen in der Arbeitswelt - natürlich unter entsprechender Einbuße der Rente! Wer sich als 'Älterer' dann wieder sozial engagiert, verbessert seine 'Position'. Alte, mit den jungen Menschen, versorgen in den Ferienparks, Freizeitanlagen, Sozialeinrichtungen, die noch 'Älteren', die Kranken!“

Ja, das ist wohl zum Teil auch längst Realität geworden. Sehr viele ältere Menschen müssen aber aufgrund der zu geringen Rente genau diesen Weg gehen! Die großen Psychologen erklären doch stets, dass nichts wichtiger im Leben von Älteren ist, als das

Gefühl zu haben, 'noch gebraucht zu werden'! Also bitte, wie kann man denn eine Arbeitswelt fördern, pflegen, in der ab einem bestimmten Alter das Arbeiten nicht mehr möglich sein soll? Ja man entlassen werden 'muss', weil eine Altersgrenze - welch irres Wort in diesem Zusammenhang - erreicht wurde!?

Eine weitere, mehr als dringende Forderung von mir war und ist der Abbau jeglicher Subventionen:

„Für die Wirtschaft gibt es keine Subventionen mehr! Die Kultur darf keine Subventionen erhalten! Lehre und Forschung erhalten Subventionen natürlich nur im Rahmen der Mittel für Aus- und Weiterbildung, aber nicht, wie bislang, unendlich auf Kosten der Allgemeinheit! - Die Zulassungen an den Universitäten müssen an ein höheres Niveau gebunden sein. Entsprechende Aufnahmeprüfungen, nicht nur die Abschlusszeugnisse der Schulen sollten ein Studium erlauben. Die Gebühren sollten sich nach den finanziellen Möglichkeiten des einzelnen richten. Fördermittel über lang- und mittelfristige Kredite, 100% zurückzahlbar!“

Mir gab niemand einen Pfennig zu alten DM-Zeiten, damit ich meine Firma über Wasser halten konnte. Meine Mitarbeiter musste ich bezahlen und wehe, wenn die Sozialleistungen nicht innerhalb der nächsten 8 Tage an die entsprechenden Empfänger abgeführt wurden, dann waren schon die ersten Mahnungen im Haus! Wenn eine kulturelle Einrichtung sich nicht selber trägt und es keine privaten Sponsoren gibt, dann gibt es diese Einrichtung eben nicht mehr! Damit würde noch kein Zerfall der

Kreativität der Menschen eingeläutet! Mit verbalen Steinen wurde auf die Musiker der damaligen Beatmusik geworfen; ich denke mal an die frühen 1960-er Jahre in Deutschland. Gleichfalls wurden die Städtischen Bühnen mit idiotischen Summen künstlich am Leben erhalten und der Zuschauer, der es sich vielleicht hätte leisten können, durchaus auch 'mehr' für seinen Sitzplatz zu bezahlen, der wurde mit staatlichen Mitteln 'gefördert'... weil er ja durch seinen Besuch das kulturelle Leben in seiner Existenz bestärkte. Die schon immer zu hohen Gehälter der Verantwortlichen auf diesen Plätzen in Opern- oder Schauspielhäusern wurden also von Lieschen Müller bezahlt, die aber nicht das geringste Interesse an diesem 'Kulturbetrieb' hatte! Die Rolling Stones erhielten nicht ein Pfennig, wenn sie auftraten, damit der Platz für die Besucher erschwinglicher wurde!

Der Einzelne muss stets im Mittelpunkt aller Überlegungen stehen. Das ist damit noch lange keine egoistischere Gesellschaft, wie wir sie schon heute haben. Doch Eintritt in die Welt kostet überall einen Beitrag. Den muss jeder in seinem Rahmen beibringen! Wer erkannt begabt ist, kann ja gefördert werden, doch den Preis für seinen Weg, den sollte er oder sie schon später dann zurückzahlen!

Eine weitere Forderung von mir ging in Richtung Justiz. Gerechtigkeit ist den Menschen wichtig, sagte ich als Weihnachtsmann verkleidet in meinen 'Forderungen an die Politiker'. Wenn die Justiz-Beamten aber fern ab der Realität ein Leben führen, wo sie wie in einem Kokon sitzend ihren eigenen Regeln folgen, wie sollen denn da gerechte Urteile

gesprochen werden? Darum schrieb ich schon vor so vielen Jahren:

„Die Justiz hat alle 2 Jahre Richter und Staatsanwälte für mindestens 3 Monate in die Arbeitswelt, bevorzugt in Firmen ihres Sachgebietes, zu entsenden. Stets muss eine Gruppe von 'Geschworenen' die / den Richter kontrollieren! 'Bagatellfälle' dürfen erst gar nicht von den Gerichten behandelt werden. Die Gerichtsbarkeit muss auf der untersten Ebene mit 'Schiedsmännern' ausgebaut werden. Auch dort kann man sich von Anwälten vertreten lassen. Grundsätzlich muss man sich in jeder Instanz selbst vertreten können!“

Was mir damals beim Buchstaben 'Z' einfiel, na ja, der 'gute Geschmack' wird stets und überall mit Füßen getreten. Werte im nicht verstaubten Sinne, aber dem Humanismus verpflichtet, die werden doch täglich mit Füßen getreten! Das haben unsere Systeme geschafft:

„Z = freiwillige Zensur / Selbstkontrolle der Presse, der Medien. Die Grenzen des Geschmacks dürfen nie überschritten werden! Niemals darf die Privatsphäre verletzt werden!“

Dieser Forderung ist nichts mehr hinzu zuführen.

## **Was machte eigentlich der Osterhase vor Ostern?**

Es ging stark auf dieses Osterfest zu. Ich lasse alle Attribute fort, weil diese kirchlichen Feiertage für mich eigentlich lästige alte Zöpfe sind. Dennoch bieten sie einen Anlass, sich mitzuteilen... Und sei es nur als verkleideter Osterhase!

Beim Weihnachtsmann-Dreh im Winter hatten wir das eigentlich besprochen, zumindest in den Raum gestellt. Nun ist die kreative Filmwelt hier in Kärnten nicht so leicht zu überblicken. Da gibt es sehr viele Ein-Mann-Teams, die wohl sicher alle ihre Kontakte haben. Für mich war der Christian Rieder, der junge Mann der Kreativfilm-Medienproduktion aus Spittal, der mit mir vor gut einem Jahr das nette Interview für Kult1.TV machte, 'der' Mann. Also auch bei oder für Kult1.TV. Doch so ganz richtig war diese Annahme von mir nicht und irgendwie sollte es wohl zwischen diesen 'alten' Partnern auch geknistert haben. Dazu kann und möchte ich mich nicht äußern, ich spürte nur, dass das nicht besonders förderlich für die mögliche Umsetzung einiger Ideen war, die wir doch gemeinsam ansprachen.

Mein junger Computer-Helfer, der Hannes Hofer, auch im Team des Christian Rieder aktiv, meinte, dass ich doch ruhig direkt an die info-Adresse von Kult1.TV schreiben sollte, um die Situation einmal ganz allgemein auszuloten.

Von: Dr. Roman Schreiber; romanschreiber@romanschreiber.com  
Gesendet: Freitag, 30. März 2012 12:27  
An: info@kult1.tv  
Betreff: Dr. Roman Schreiber ... und noch viel mehr

**Guten Tag, liebes KULT1.TV-Team!**

Ich schaue eigentlich täglich, nur so zum Spaß, auf die YouTube-Seiten und die von Ihnen dort eingestellten Beiträge. Es war großartig, im letzten Jahr, für Euch den 'Weihnachtsmann' zu spielen! Besonders interessant finde ich es, das ganz aktuell, wir haben Ende März, noch immer Interessierte auf den Weihnachtsmann klicken. Ok, das sind alles von mir in irgendeiner Form kontaktierte Menschen aus der Politik, darum wächst auch nur dort die Zahl der Klicks so...

Eine Nationalrats-Abgeordnete, Dr. Susanne Winter, schrieb vor Weihnachten, als sie sich für die netten Beiträge bei mir bedankte, „sie wäre schon ganz gespannt, was ich als Osterhase zu sagen hätte!“ Ich antwortete ihr, ob sie Gedanken lesen könnte, denn wir hatten tatsächlich mit dem Christian genau DAS angesprochen und der Hannes erwähnte, dass er sogar über ein richtiges Osterhasen-Kostüm verfüge!

Es ist nicht mehr lange hin, bis Ostern! Und wenn ich dann bei YouTube lese, dass Eure

### **Letzte Aktivität**

dort am 16.12.2011

stattfand, dann macht mich das fast schon ein wenig traurig, denn Sie können sich kaum vorstellen, wie viel Tausendmal ich auf Kult1.TV in aller Welt hinweise! Ok, bis heute hat sich noch kein geeigneter Sponsor gefunden, der zum Beispiel meine 'Kärntner Saftladen'-Idee bezahlen wollte... Aber wir haben es ja noch nicht einmal zum nötigen Trailer geschafft, damit dann damit vielleicht jemand anbeißt!

Ich kenne Ihre / Eure Umstände nicht, ich weiß nur, dass doch eine Anzahl wirklich kreativer junger

Menschen sich um das Projekt Kult1.TV gescharrt hat!  
– Und nichts wäre schöner, als könnten wir wirklich  
noch lange in irgendeiner Form zusammenarbeiten!  
In diesem Sinne grüße ich Sie, wer immer am anderen  
Ende Leitung dieser Mail nun sitzt!  
Ein schönes Wochenende... und dann käme ja schon  
Ostern und dazu hätte ich wohl so einige Ideen...

Herzlichst

Ihr

**Dr. Roman Schreiber**

Business Consultant / Author

Unterkolbnitz 73, A 9815 Kolbnitz / Austria, Tel. 0043.4783.31380

c/o Schreiber & Cie. 937 North Washington Street, Naperville, IL 60563, USA

<http://romanschreiber.com/> [info@romanschreiber.com](mailto:info@romanschreiber.com)

<http://www.juiceclinic.com/> [info@juiceclinic.com](mailto:info@juiceclinic.com)

----

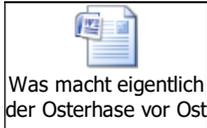
Natürlich schrieb ich auch an 'meinen' Christian, den  
ich für einen netten Burschen halte. Ich wollte doch um  
Himmels willen kein Doppelspiel betreiben, denn er  
war es, der mich auf die Mattscheibe holte!

Von: Dr. Roman Schreiber; [romanschreiber@romanschreiber.com](mailto:romanschreiber@romanschreiber.com)

Gesendet: Samstag, 31. März 2012 10:54

An: kreativfilm medienproduktion

Betreff: Was macht eigentlich der Osterhase vor Ostern?



**Guten Morgen, lieber Christian!**

Eishockey nimmt Dich ja gewaltig in Anspruch. Ich  
schaue, wann immer ich kann. Aber Fußball ist, oder  
besser, war, ja nun mal etwas mehr 'meins'... Zudem  
habe ich mich zu wenig mit den Ligen befasst und  
kenne ja kaum Verbindungen. Ganz früher hatten wir

so einige Partien in Rosenheim gesehen, als die damals wohl Deutscher Meister waren...

In diese Richtung wird es heute einen ganz wichtigen Sieg 'meiner' alten Fußball-Bayern in Nürnberg geben müssen. - Übrigens, dort ist das schlechteste Publikum, das ich jemals in Stadien erlebte! So etwas von Aggressivität! Das muss an den vielen Fleischfressern dort liegen – Nürnberger Rostbratwurstchen - ... Aber der aufgeschwemmte Uli Hoeneß produziert dort ja selber seinen Scheiß-Fraß! Hoffentlich ersticken seine Fußballer nicht daran und nehmen die drei Punkte mit! Dann wäre es ein perfekter Samstag gewesen!

Schau einmal über die kleine Osterhasen-Idee. Es fiel mir heute Morgen beim Bereiten unseres Frühstückes so ein. Wie auch immer der Stand mit Kult1.TV ist – ich bin ja NICHT richtig informiert – aber.... Ich wäre der NR-Abgeordneten aus Wien im Wort und es käme wieder neues Leben in die Landschaft... Ich weiß, dass am Herkuleshof, hier oben bei uns, stets die Hasen frei herumlaufen. Abends kommen sie in den Stall. Das wäre eine Kulisse! So oder so, es wäre ja nur die Vollendung der angesprochenen Ideen, denn zwar klicken stets Interessierte an den Weihnachtsmann und besonders der Klick mit den Politikern 'rast' in die Höhe, aber ein Osterhase... und zu Pfingsten dann noch einen Pfingstochsen???

Viele liebe Grüße an die Verena, die Hermine und alle Kreativen in Deiner Nähe!

**DDR** (Der / Dein Digitaler Roman)

Tatsächlich meldete sich der 'wahre' Kult1.TV-Knabe, Gerhard Reiner, von dem ich zuvor ja nicht eine Silbe hörte, der allerdings auch nie erwähnt wurde:

Von: info@kult1.tv; mailto:info@kult1.tv  
Gesendet: Sonntag, 01. April 2012 21:25  
An: Dr. Roman Schreiber  
Betreff: Re: Dr. Roman Schreiber ... und noch viel mehr

**Sehr geehrter Herr Dr. Schreiber,**

wir sind auf der Suche nach dem Hasenkostüm, sollten wir fündig werden ist der Mittwoch, wenn es ihre Terminplanung erlaubt, als Drehtermin vorgesehen. Wie der SAFTLADEN auf KULT1 kommt, können wir dann noch einmal besprechen. Seit Dezember 2011 ist das Videoportal der KULT1 Homepage mit Suchfunktionen ausgestattet (wie YouTube). Es ist nicht das Ziel des regionalen Privatfernsehen KULT1 für YouTube Programm zu produzieren.

Selbstverständlich werden wir immer wieder ausgesuchte Beiträge auf YouTube stellen, doch oberste Priorität ist es das Video Portal von www.kult1.tv zu füllen. Steigende Zugriffe auf unsere Homepage beschert uns dann vielleicht das eine oder andere Werbe-Osterei.

Abschließend möchten wir uns nochmals für Ihren erquickenden Input für KULT1 bedanken.

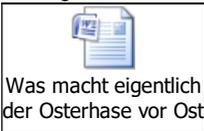
Mit freundlichen Grüßen

**Gerhard Reiner**

KULT1  
Privatfernsehen  
Bad Kleinkirchheimer SAT-Kabelfernsehen GmbH Tiefenbachstrasse 4  
9546 Bad Kleinkirchheim  
Tel.0664 341 36 65 Fax 04276 29579  
info@kult1.tv www.kult1.tv

Um dem Kult1.TV-Team zu zeigen, dass meine Wort nicht nur leere Hülsen waren, sondern dass ich wirklich an einer engen Zusammenarbeit interessiert war, schrieb ich postwendend:

Von: Dr. Roman Schreiber; romanschreiber@romanschreiber.com  
Gesendet: Sonntag, 01. April 2012 22:18  
An: info@kult1.tv  
Betreff: AW: Dr. Roman Schreiber ... und noch viel mehr  
Wichtigkeit: Hoch



**Hallo, und Guten Abend, lieber Gerhard Reiner!**

Das ist prima, dass sich jemand vom Kult1.TV-Team wirklich meldet, bislang bin ich ja nur sehr 'unklar' über die Zusammenarbeit mit dem Christian Rieder usw. informiert, eigentlich gar nicht!

Das Hasen-Kostüm sollte der Hannes Hofer haben, denn der bot es während unseres Weihnachtsmann-Dreh's an! - Soll ich einmal beim Herkuleshof nachfragen, ob die - so wie umwerfend zu Weihnachten! wirklich! - auch eine Osterdekoration planen? Das wäre nämlich wirklich großartig da oben auf dem Danielsberg! - Ich hatte dem Christian schon einmal meine Ideen über so einen Osterhasen-Dreh gemailt. Im Attachment füge ich es Dir bei. Vielleicht habt Ihr alle noch zu diesem Thema etwas beizusteuern, denn ich hatte es ja nur so aus dem Ärmel geschüttelt... Für den heutigen Abend, nur viele Grüße hinüber nach BKK (kürzt Ihr so nicht Euren Ort ab?) Ich denke, wir 'Kreativen' (wenn ich mich dazu zählen darf) sagen doch Du zu einander!

**EDR** (Euer Digitaler Roman)

Natürlich schrieb ich auch gleich an die netten Besitzer des Herkuleshofes, das einzige für uns in erreichbarer Nähe liegende Hotel / Restaurant, dass man mit gutem Gewissen empfehlen und selbst auch betreten kann!

Von: Dr. Roman Schreiber; romanschreiber@romanschreiber.com

Gesendet: Sonntag, 01. April 2012 22:53

An: 'Herkuleshof'

Betreff: Zur späten Stunde, ein aufdringliche Frage:

**Guten Abend,**

**Ihr lieben Boys auf dem Danielsberg!**

Am Mittwoch ist geplant - ich weiß noch nicht genau wo, aber ich habe die tolle Atmosphäre Ihres Grundstückes vorgeschlagen - dass wir mit Kult1.TV einen kleinen Osterhasen-Dreh machen.

Habt Ihr Eure tollen Hasen - oder sind es Kaninchen? - noch lebend über den Winter bekommen, oder hat der Fuchs sie genommen? ... Plant Ihr eventuell eine ähnlich nette Dekoration, jetzt draußen, wie an Weihnachten? So ein paar große Ostereier?... Das wäre natürlich mehr als SUPER. Gebt mal kurz ein Echo, damit ich die Kreativen von Kult1.TV informieren kann...

Gute Nacht hinauf auf die Höhe!

Euer

***Dr. Roman Schreiber***

... und es kam gewaltig Schwung in die Osterhasen-Geschichte:

Von: info@kult1.tv; mailto:info@kult1.tv]  
Gesendet: Montag, 02. April 2012 08:33  
An: Dr. Roman Schreiber  
Betreff: Re: AW: Dr. Roman Schreiber ... und noch viel mehr

**Hallo Roman,**

habe Hasenkostüm organisiert, deshalb Aufnahme Termin Mittwoch ca.12-13 Uhr.

Wie wir den Dreh gestalten besprechen wir dann. Bitte echte Hasen für eine kurze Aufnahme organisieren.

Mit den besten Grüßen

**Gerhard**

Von: Dr. Roman Schreiber; romanschreiber@romanschreiber.com  
Gesendet: Montag, 02. April 2012 08:53  
An: info@kult1.tv  
Betreff: AW: AW: Dr. Roman Schreiber ... und noch viel mehr

**Guten Morgen!**

...Und ich schrieb eben dem Hannes Hofer... dass er sich bei mir / oder mit Euch kurzschließen sollte... wegen des Kostüms!

Oh, hoffentlich gibt es keine 'Komplikationen'... Ich hatte gestern Nacht noch dem Herkuleshof geschrieben, ob die Hasen den Winter überlebten... Die werden sicher später mir antworten!

Bis dann

**DDR** (Der / Dein Digitaler Roman)

Von: Dr. Roman Schreiber; romanschreiber@romanschreiber.com  
Gesendet: Montag, 02. April 2012 09:21  
An: Herkuleshof  
Betreff: Zur frühen Stunde, eine drängende Frage:

**Guten Morgen, liebe Herkuleshof-Boys!**

Es wird sicher keine Herkules-Aufgabe, aber die Kult1.TV-Leute haben tatsächlich ein Hasenkostüm gefunden, so schrieben sie gerade. Sie planen am Mittwoch zwischen 12 und 13 Uhr einen kleinen Dreh zu machen... Sind denn lebende Hasen anwesend? (Ich spreche natürlich von den Vierbeinigen!) Das wäre irgendwie natürlich die Abrundung zur Idee? Bitte gebt mal später ein Echo vom Hügel hinunter ins Tal...

Viele Grüße für den Moment

Euer

***Dr. Roman Schreiber***

Am frühen Nachmittag rief mich der Hannes Viehhauser, also der Besitzer, oder einer der beiden Besitzer, des Herkuleshofes an. Sie hätten nur noch zwei Hasen, die den Winter überlebt hatten, aber er wollte noch ein paar vom Reiterhof organisieren. „Alles kein Problem.“ Meinte er.

Damit es tatsächlich auch keine Probleme in der Kommunikation zwischen allen Beteiligten gab, schrieb ich die folgende Mail an alle Involvierten:

Von: Dr. Roman Schreiber; romanschreiber@romanschreiber.com  
Gesendet: Montag, 02. April 2012 15:11  
An: info@kult1.tv; kreativfilm medienproduktion; Hannes Hofer  
Betreff: Der Osterhase kann hoppeln!

**Hallo liebe Kreative... wer immer auch dreht...! (nicht 'durchdreht'!)**

Eben rief mich der Hannes Viehhauser vom Herkuleshof an. Natürlich dürfen wir Mittwoch kommen! Zwei Hasen haben überlebt, den Rest der üppigen Mannschaft hatte der Fuchs über den Winter geholt! Aber er wird noch ein paar Hasen organisieren, vom nahen Reiterhof; sagte er.

Nur, so eine Außendekoration wie an Weihnachten haben sie zu Ostern nicht....! Aber er hat drinnen etwas dekoriert, meinte er. Draußen nur einige Blumen usw. Vielleicht zaubert Ihr ein paar schöne große Ostereier leihweise von irgendeinem Dekorateur / Kaufhaus etc.? Und wenn es passt, auch ein bewusst üppiges aus Schokolade, das ich dann zum Schluss verspeise ??? (aber nur im Ansatz der große Rest ist für alle!)

Also der Herkuleshof 'erwartet' uns dann... Und ich Eure Weiterungen...

**EDR** (Euer Digitaler Roman)

P.S. Und überlegt Euch noch, was der gute alte Hase eventuell zu meinen Gedanken von sich geben soll...

Zunächst war es nicht sehr viel, was an neuen Infos da aus Spittal und Umgebung per E-Mail eintraf. Eher leicht Verwirrtes:

Von: kreativfilm medienproduktion; office@kreativfilm.at

Gesendet: Montag, 02. April 2012 22:10

An: Dr. Roman Schreiber; Hannes Hofer

Betreff: WG: Der Osterhase kann hoppeln!

**Hallo Hannes!**

Du hast ja mal was von einem Osterhasen-Kostüm erzählt, oder?

LG **Christian**

Also das Problem war ja schon ein Dutzend Stunden  
zuvor gelöst! Sollte eventuell ein neues auftreten?

Von: kreativfilm medienproduktion; office@kreativfilm.at  
Gesendet: Dienstag, 03. April 2012 13:08  
An: Dr. Roman Schreiber  
Betreff: Dreh Osterhase

**Servus Roman,**

also: Ich hab mit dem G. Reiner vereinbart, dass ich  
dich knapp vor 10 Uhr bei dir zu Hause abhol, damit  
wir dann um 10 am Danielsberg sind.

Sollte ich wider Erwarten doch keine Zeit haben, wird  
der Hannes, der ohnehin dabei ist, mit dir drehen.

Ich freu mich, bis morgen!

**Christian**

---

Christian Rieder  
kreativfilm - medienproduktion  
Neuer Platz 15 / 3. Stock  
9800 Spittal / Drau  
p: +43 (0)664 / 14 28 953  
office@kreativfilm.at  
www.kreativfilm.at

From: Dr. Roman Schreiber; romanschreiber@romanschreiber.com  
Date: Dienstag, 3. April 2012 18:21:46 +0200  
To: Herkuleshof; herkuleshof@peak.at  
Subject: Hoffentlich sind wir morgen NICHT zu früh?

**Guten Abend, lieber Hannes, lieber Shane!**

Die Herren von Kult1.TV planen, morgen nun schon  
um ca. 10:00 Uhr mit dem Dreh dort oben bei Euch zu  
beginnen! Ich hoffe, Ihr werdet dann nicht in Eurer  
morgendlichen Routine von uns gestört.

Hoffentlich bleibt das Wetter schön, damit die Hasen  
auch draußen herumlaufen können!

Ich weiß nicht, welche Ideen die noch mitbringen. Ich dachte ich spiele einen vitalen alten Hasen. Ich könnte mir aber auch vorstellen, gar nicht zu hoppeln, sondern einen alten Hasen am Krückstock zu spielen... Einen Stock habe ich; habt Ihr vielleicht eine große alte Pfeife, die dann dieser mürrische Alte 'rauchen' könnte? Oder ähnliche Ideen...?

Bis morgen dann!

Viele Grüße und noch einen schönen Abend!

Euer

***Dr. Roman Schreiber***

Von: info@herkuleshof.com; mailto:info@herkuleshof.com

Gesendet: Dienstag, 03. April 2012 19:05

An: Dr. Roman Schreiber

Betreff: AW: Hoffentlich sind wir morgen NICHT zu früh?

Alles kein Problem

***LG Hannes***

Pünktlich wurde ich am Mittwochmorgen abgeholt und wir fuhren hinauf zum ca. 4 km entfernt liegenden Herkuleshof.



Der Christian Rieder hatte meine Themenvorschläge nicht gelesen, der Gerhard Reiner machte zunächst auch keine Verbesserungsvorschläge zu meinen Ideen und Hannes Hofer war damit beschäftigt, dass wir alle Requisiten perfekt parat hatten.



Ich las also meine Idee zum Dreh vor:

## **Was macht eigentlich der Osterhase vor Ostern?**

Dr. Roman Schreiber als alter Hase auf Kult1.TV

In einem Garten wo noch einige echte Hasen herum hoppeln... In die Bildmitte hoppelt nun zunächst der alte Hase:

„Sie wollen mit mir ein Interview machen, junger Mann? Ich habe aber nur wenige Minuten Zeit. Sie dürfen mich gerne filmen, wie ich die Arbeit der jungen Hasen kontrolliere.“

Der alte Hase hoppelt nun zum nächstliegenden Gebüsch und findet das erste große Ei. Er nimmt es in seine Pfoten:

„Oh, das ist ja ein ganz besonderes Ei, das dürfte hier eigentlich gar nicht so frei herum liegen. Das gehört ja

in die Landesregierung nach Klagenfurt oder auch nach Wien, oder doch besser nach Berlin? Dort, wo die richtige, große Politik gemacht wird. Mal schauen, was ist in dem Brief geschrieben steht!“

Der alte Hase nimmt den Briefumschlag und liest:

„Liebe Politiker! Fangt doch endlich an und macht Politik zum Wohle aller Menschen und Tiere! Ihr habt vergessen, dass Eure Wahl in die Positionen der Macht keine Eintrittskarte in ein lebenslanges ‘Mit-Sich-Selbst-Beschäftigen‘ ist! Sich in endlosen Konferenzen herumtreiben, ohne dass dabei sinnvolle Ergebnisse herauskommen! Nur sich an üppigen Tafeln die Mäuler vollstopfen, stets auf Staatskosten. Schaut Eure fetten Leiber an, nach einigen Jahren. Wer zahlt die Zeche? Die Bürger, die Wähler! Aber nicht mehr lange. Überlegt Euch schon einmal einen Ausweg. Wir Menschen sind es nämlich leid, dieses Berufspolitikertum weiter zu finanzieren! Maximal eine Wiederwahl, dann nur insgesamt sieben Jahre Amtszeit in öffentlichen Diensten. Danach kommen sowieso keine neuen Ideen mehr aus Euren Hirnen, sondern nur noch Pläne zur Absicherung der eigenen Altersversorgung! Im Wort Staatsdienst steckt das richtige Wort, dass als Erstes morgens auf Eurem Screen aufzuleuchten hat, wenn Ihr Euren PC einschaltet: Dienen! Ihr habt alle den Bürgern zu dienen und nicht umgekehrt! Und zwar stets freundlich und höflich! Die Bürger zahlen noch Euren sicheren Arbeitsplatz!“

Der alte Hase blickt auf, steckt den Brief wieder in den Umschlag und sagt in die Kamera:

„Was soll ein alter Hase, wie ich es bin, da noch hinzufügen? Oh, es fehlt der Absender, sonst würde ich ihm gerne schreiben und zu den richtigen Bemerkungen gratulieren wollen.“

Der alte Hase hoppelt ein wenig weiter und nimmt das nächste Ei:

„Puh, das ist aber wohl ein faules Ei! Das stinkt ja furchtbar! Da steht auch schon etwas geschrieben: Korruption! Vetternwirtschaft! Klüngel überall! Ist das jetzt ein spezielles Kärntner Ei? Ich denke mal nicht!“

Der alte Hase wirft verächtlich das stinkende Ei ins Gebüsch und hoppelt weiter. Seinen Blick über die Schulter in die Kamera gerichtet sagt er:

„Wissen Sie, warum ich in meinem Alter noch so prächtig durch die Gegend hüpfen und es mit drei jungen Hasen auf einmal aufnehmen kann? Weil ich mich gesund ernähre. Karotten sind das ganze Geheimnis. Frisches Gemüse. Weil mir leider über die vielen Jahre die Zähne ausgebrochen sind, trinke ich nur noch den Saft aus den Karotten und den anderen frischen Gemüsen! Das sollten eigentlich alle Menschen auch machen, zusätzlich zu der sie nur krankmachenden Nahrung, um wenigstens einen gewissen Ausgleich im Körper zu schaffen. Bekanntlich sind die Menschen ursprünglich keine Fleischesser, also richtiger, Aasfresser gewesen. Die haben sich nur aus Bequemlichkeit durch das Jagen und Erlegen von uns Tieren an uns als Nahrung vergriffen! Darum rate ich auch meinen jungen Hasen-Kollegen, nach dem Verstecken der Ostereier, sofort

das Weite zu suchen, denn als Hasenbraten auf einem Mittagstisch zu landen, ist eine ekelhafte Vorstellung!“

Der alte Hase hoppelt weiter und nimmt ein schönes neues Ei aus dem Gebüsch:

„Ja, das ist ein prächtiges Ei aus feinsten Schokolade und weil Ostern ist, darf das auch ruhig verspeist werden! Aber danach nicht vergessen, die Zähne zu putzen und anschließend genügend frisches Obst und Gemüse zu essen, oder als Saft bereitet, zu trinken!“

Der alte Hase greift nach einem gefüllten Glas Karottensaft, das dort ebenfalls im Gebüsch steht:

„In diesem Sinne wünsche ich allen Zuschauern von Kult1.TV ein wundervolles Osterfest!“

Ja, die Gruppe der Filmemacher war mit mir zufrieden und wir besprachen nun, wie und wo wir was genau drehen und ich entsprechend vortragen sollte.



Die Füße wollte der Christian zunächst aufnehmen, darum bin ich im linken Bild ohne Ohrenhaube, die

sowieso meistens verrutschte, bis Gerhard irgendwelche Kabelbefestiger und Sicherheitsnadeln beibrachte. Die beiden Hasen, die zuvor noch dort neben der Bank friedlich saßen, hoppelten langsam zur Seite, als ich in dieser überdimensionalen Hasenuniform ihnen näher kam. Damit ich stets 'flüssig im Mund war', versuchte der Christian mir durch dieses irre tolle Theaterkostüm in meine Hosentasche zu greifen, wo ich eine kleine Dose mit zuckerlosen Pfefferminzpillen hatte... Sein spaßig Schmerzverzerrtes Gesicht sollte dokumentieren, wie 'heiß' diese Aktion war! Tatsächlich lief mir bis zum Ende des Drehs das Wasser nur so herunter, es war brütend heiß in diesem Aufzug!



Ich hätte natürlich zuvor meine dicke Cord-Jeans ausziehen sollen und so einiges mehr, denn dieser prächtige Felddress war zum einen für eine etwas kleinere Person geschneidert und vielleicht ist es auf der Bühne im Klagenfurter Theater etwas kälter, als an unserem schönen Drehtag? Beim nächsten Mal weiß ich mehr und werde mich entsprechend verhalten!

Der wirkliche Dreh:



Nun wurde es etwas ernster, wir durften uns nicht ständig zum Lachen animieren, sondern der Hase sollte seriös vor der Kamera erscheinen.

Der alte Hase kommt aus dem Wald, tritt in die Lichtung und sagt:  
„Da liegt ja schon ein großes Ei.



Oh, da ist ja sogar ein Brief! An die Politik. Na, was da wohl drin steht? Oj Jesses, hier ist er ja schon, ach.“  
Ächzend setzt sich er sich auf die Steine und beginnt laut vorzulesen:



„Liebe Politiker! Fangt doch endlich an und macht Politik zum Wohle aller Menschen und Tiere! Ihr habt vergessen, dass Eure Wahl in die Positionen der Macht keine Eintrittskarte in ein lebenslanges ‘Mit-Sich-Selbst-Beschäftigen‘ ist! Sich in endlosen Konferenzen herumtreiben, ohne dass dabei sinnvolle Ergebnisse herauskommen! Nur sich an üppigen Tafeln die Mäuler vollstopfen, stets auf Staatskosten. Schaut Eure fetten Leiber an, nach einigen Jahren. Wer zahlt die Zeche? Die Bürger, die Wähler! Aber nicht mehr lange. Überlegt Euch schon mal einen Ausweg. Die Menschen sind es nämlich leid, dieses Berufspolitikertum weiter zu finanzieren! Maximal eine Wiederwahl, wäre die Idee, dann nur noch insgesamt sieben Jahre im öffentlichen Dienst. Danach kommen sowieso keine neuen Ideen mehr aus Euren Hirnen, sondern nur noch Pläne zur Absicherung der eigenen Altersversorgung! Im Wort Staatsdienst steckt das richtige Wort, dass als Erstes morgens auf Eurem Screen aufzuleuchten hat, wenn Ihr Euren PC einschaltet: Dienen! Ihr habt alle den Bürgern zu dienen und nicht umgekehrt! Und zwar stets freundlich

und höflich! Die Bürger zahlen noch Euren sicheren Arbeitsplatz! - Donnerwetter, kein Absender, so.“

Der Hase hatte den Brief wieder in den Umschlag gesteckt, das Ei vorsichtig auf den Boden gelegt und geht nun weiter und stutzt, weil ihm am Wegesrand ein Nest auffällt:



„Hah, was liegt denn da? Oh jäh, da ist ja ein ganzes Nest!“ Nun gequält: „Oh, voller stinkender Eier. Was seh ich denn da? Stasi, Gestapo, Verfassungsschutz, das ist ja alles das gleiche! Die haben nur ein anderes Etikett drauf bekommen über die Jahre. Heute wird es mit der Technologie ja ganz anders gemacht. Da überwachen sich die Leut ja selber mit ihren ganzen Eintragungen im Facebook. Aber, Leute, lasst Euch nicht abschrecken. Müllt sie voll, mailed sie voll und müllt sie voll, so dass ihre Speicherplätze zerbersten und platzen und sie gar nicht mehr nachkommen können mit ihren Nachforschungen.“ Der Hase stöhnt: „Hach, Korruption seh ich da noch, eijeijeiei Vetterles-Wirtschaft, Klüngel, ekelhaft, bah!“

Der Hase geht weiter.

„Also, aufgepasst, Ihr lieben Menschenkinder. Lauff nicht fort, wie die Hasen, Ihr seid keine Hasenfüße. Ihr müsst der Obrigkeit zeigen, ‘wir bestimmen, wo’s lang geht’. Ich gebe zwar den Hasen den Rat, laufft fort, falls der gemeine Mensch Dir eins überbraten will, denn nichts ist ja schlimmer als die Vorstellung, an einem Ostertag als irgendwie zubereiteter Hasenbraten für diese Menschen, dort auf dem Tisch zu liegen. Das ist ja ekelhaft, diese Vorstellung! - Darum (und der Hase erhebt sein Glas mit frischem Karottensaft) ernähre ich mich ja schon seit Jahrzehnten ganz gesund. Mit Karotten, allerdings bei mir in Safform, weil mir die Zähne vor Jahren ausgebrochen waren. Jetzt trinke ich den Karottensaft, der verleiht mir Vitalität, Energie wie für drei Zwanzigjährige. In diesem Sinne, ein schönes Osterfest, allen Zuschauern von Kult1.TV natürlich im Besonderen. Frohe Ostern!“



Der Hase nimmt einen kräftigen Schluck, streicht sich genüsslich den Bart sauber und stöhnt mehr erleichtert. Er legt sich in eine Hängematte:

„Ach, nach des Tages Mühen.“  
Und lacht.

Doch nun begann die wirkliche Arbeit für den Erdenbürger Roman. Der durfte sich zunächst über den super gelungenen Dreh freuen und das tat er auch mit seinen kleinen Dankes-Mails an die Beteiligten:

Von: Dr. Roman Schreiber; romanschreiber@romanschreiber.com  
Gesendet: Mittwoch, 04. April 2012 23:10  
An: kreativfilm medienproduktion  
Betreff: SUPER!!!!!!!!!!  
Wichtigkeit: Hoch

Mensch Christian! Und das alles an Deinem Geburtstag! Einfach prächtig, wenn man doch bedenkt, dass alles nur so aus dem Ärmel geschüttelt wurde... Ich bin sehr, sehr zufrieden! Diesen Link kann ich ohne, dass ich mich „zum Affen habe machen lassen“ getrost in die Welt versenden!

Gute Nacht mein Lieber! Und nochmals viele Grüße an Deine komplette Familie!

Von: Dr. Roman Schreiber; romanschreiber@romanschreiber.com  
Gesendet: Mittwoch, 04. April 2012 23:26  
An: info@kult1.tv  
Betreff: Nur ein Gute Nacht-Gruß  
Wichtigkeit: Hoch

**Hallo, lieber Gerhard!**

Das war doch wirklich ein gelungener Vormittag und ein netter Dreh! Wenigstens aus meiner Sicht. Wo erscheint der soeben wohl vom Christian in YouTube gestellte Beitrag bei Dir in Kult1, ich meine, unter welcher Rubrik?

Es sollte Deine kostbare Zeit wirklich einmal ermöglichen, für einige Minuten 'länger' zum Plaudern zu uns ins ehemalige Försterhaus von Kolbnitz zu kommen. Es gibt eine Menge saftiger Themen, denke

ich, und gerne würde ich mich - zu unser aller Vorteil - viel intensiver einbringen, wo das überhaupt möglich und erwünscht ist.

Gute Nacht mein lieber 'Garderobier',  
**DDR** (Dein Digitaler Roman)

<http://www.youtube.com/watch?v=mPkNujyf6qU&context=C47a12baADvjVQa1PpcFOLNbl7gZWG58TvRz-rW4R446OKgDmmzag=>

Von: kreativfilm medienproduktion; office@kreativfilm.at  
Gesendet: Donnerstag, 05. April 2012 06:44  
An: Dr. Roman Schreiber  
Betreff: Re: SUPER!!!!!!!!!!!!

**Danke lieber Roman!**

Es ging alles so schön flüssig von der Hand. Wir müssen diese kleine Serie mit dir einfach weiterführen, das hat echt "kult" Format.

Dir und deiner lieben Ute samt Hündchen & Mutter wünsch ich auch Alles Liebe, schöne Ostern und ich freu mich schon auf unseren nächsten Streich!

---

Christian Rieder  
kreativfilm medienproduktion  
Neuer Platz 5 / 3. Stock  
9800 Spittal / Drau  
p: +43 (0) 664 / 14 28 953  
m: [office@kreativfilm.at](mailto:office@kreativfilm.at) w: [www.kreativfilm.at](http://www.kreativfilm.at)

Dieses Email wurde mit dem Samsung Galaxy generiert und kommt von unterwegs

Wie zum Beweis, was der Christian sich da für einen wohl manchmal auch richtig zähen Beruf ausgesucht hat: Es war zwar erst 6:44 in der Früh, aber er war schon wieder auf Achse, wie seine Handy-Antwort verriet.

Von: Dr. Roman Schreiber; romanschreiber@romanschreiber.com  
Gesendet: Donnerstag, 05. April 2012 07:41  
An: kreativfilm medienproduktion  
Betreff: AW: SUPER!!!!!!!!!!

Nur kurz, vom 'alten Nörgler'... der er gar nicht wirklich ist:

**Lieber Christian**, wenn später der Hannes (hoffentlich) bei mir vorbeischaute, dann MUSS er doch endlich entsprechende Links im Austausch auf unsere Seiten produzieren!

Und dann noch bitte eine BITTE im 'eigenen Interesse': Wenn ich, so wie gestern, einem Menschen in Hamburg am Telefon erklärte, wie er mich denn empfangen kann... dann lief das am Ende schließlich auf "schau doch einfach bei Google unter Dr. Roman Schreiber nach"... hinaus.

Darum BITTE: setzt doch Du auch diesen feinen Unterschied zu den vielen Romanschreibern in der Welt fort, mit dem etwas korrigierten Eintrag: "Dr. Roman Schreiber: Osterwünsche - Kult 1.TV"

Das gilt natürlich auch für den Gerhard. Ich gab gestern nur zum Spaß bei Kult1.TV unter suchen 'meinen' Namen ein. Fehlanzeige. Ohne Dr. ja. Aber die kleine Welt um mich, denen ich Links maile, die kennt mich ja nur unter Dr. Roman Schreiber. Nochmals: NICHT weil ich ein kleinkariertes Pisser bin, sondern weil das im Ganzen der Künstlername ist. Du verstehst mich, andere werden es auch noch, MIT Eurer Hilfe!

Viele Grüße und ich bin schon kräftig am Formulieren meiner 'Massenmail', wie die Korinthenkacker aus der Kärntner Landesregierung dann wieder zurückschreiben... Bis hoffentlich sehr bald, wo immer, wie

auch immer... Schaut mal unter Pfingstochsen bei Google. Ich meine, das ist auch so ein Brauch...?

Bye for now!

**DDR**

(Dein Digitaler Roman)

Von: kreativfilm medienproduktion; office@kreativfilm.at

Gesendet: Donnerstag, 05. April 2012 11:10

An: Dr. Roman Schreiber

Betreff: Re: SUPER!!!!!!!!!!

Servus Roman,

bezüglich der Änderung des youtube Eintrages: Ich hab den nicht online gestellt, wollte dies erst heute machen. Entweder war das der Hannes oder der G. Reiner. Sag dem Hannes, er soll das heute, wenn er bei dir ist, ändern.

Liebe Grüße,

**Christian**

Von: info@kult1.tv [mailto:info@kult1.tv]

Gesendet: Donnerstag, 05. April 2012 19:04

An: Dr. Roman Schreiber

Betreff: Re: Ein besonderer Ostergruß, aber nicht minder herzlich!

**Hallo DDr.Roman,**

danke für die netten Worte, es hat auch mir Spaß gemacht. Außerdem hatte ich an dem Tag das Glück einen interessanten, sympathischen ZEITGENOSSEN zu treffen mit dem es, sofern es in meiner Kompetenz liegt, weitere Sendungen mit kultigen Inhalt geben wird - oder??

Mit den besten Grüßen

**Gerhard**

Von: info@kult1.tv [mailto:info@kult1.tv]  
Gesendet: Donnerstag, 05. April 2012 19:07  
An: Dr. Roman Schreiber  
Betreff: Re: Nur ein Gute Nacht-Gruß

**Hallo DDr. Roman,**

wenn auf [www.kult1.tv](http://www.kult1.tv) verfügbar sende ich dir den Link.

MBG.

**Gerhard**

Von: Dr. Roman Schreiber; romanschreiber@romanschreiber.com  
Gesendet: Freitag, 06. April 2012 15:28  
An: info@kult1.tv  
Betreff: Nur kurz eine Bitte:  
Wichtigkeit: Hoch

**Hallo, lieber Gerhard!**

Ich hoffe, es läuft auch bei Dir so einigermaßen nach Plan! Ich bin ja inmitten meiner wie üblich irren Mail-Versendung an Gott und die Welt...

Mir fiel nur ein, dass, wenn Du schon bei Deinen Seiten bist, Du doch BITTE einmal folgende Korrektur, bzw. bei einer Neueintragung, folgendes beachten solltest, BITTE im 'eigenen Interesse': Wenn ich, so wie gestern, einem Menschen in Hamburg am Telefon erklärte, wie er mich denn empfangen kann... dann lief das am Ende schließlich auf "schau doch einfach bei Google unter Dr. Roman Schreiber nach"... hinaus.

Darum BITTE: setzt doch Du auch diesen feinen Unterschied zu den vielen Romanschreibern in der Welt fort, mit dem etwas korrigierten Eintrag: "Dr. Roman Schreiber: "

Genau SO ähnlich schrieb ich dem Christian und das gilt natürlich auch für Dich. Ich gab gestern nur zum Spaß bei Dir, also unter Kult1.TV bei 'suchen' meinen

Namen ein. Fehlanzeige. Ohne Dr. dann 'ja'. Aber die Welt um mich, denen ich Links maile, die kennt mich ja nur unter Dr. Roman Schreiber.

Nochmals: NICHT weil ich ein kleinkariertes Pisser bin, sondern weil das im Ganzen der perfekte so registrierte Künstlernaame ist. Du verstehst mich? Andere werden es auch noch, MIT Eurer aller Hilfe! Bis hoffentlich sehr bald! Meine Einladung zu einem saftigen Gespräch steht! Das kann zu spätester Tagesstunde sein, wenn normale Geschäfte längst nicht mehr laufen.

Viele Grüße

**DDR**

(Dein Digitaler Roman)

Von: Dr. Roman Schreiber; romanschreiber@romanschreiber.com

Gesendet: Freitag, 06. April 2012 18:22

An: info@kult1.tv

Betreff: ...das meinte ich damit:

**Guten Abend, lieber Gerhard,**

nur ein Zwischenstopp auf Deiner Seite:

Ich bin ja ein stets ungeduldiger, aufdringlicher Zeitgeist! Immer drängelnd, alles geht nicht perfekt und nicht gut und schnell genug... Ja, das war damals in Deutschland notwendig, um bei den Großen in meiner Kundschaft überhaupt anerkannt zu werden! Die Großbauindustrie... Wir belieferten die Baustellen in aller Welt, also das Equipment, damit die bauen konnten. Vom Hammer bis zum Nagel, vom Spind bis zum Schreibtisch, Stuhl, Bett, Bohrmaschine... Bis hin zur Anti-Babypille (einmal) für eine Baustelle in Brasilien... Das waren Zeiten! Ja, da hatte ich noch einen 'sozialen Status' und... (viel) Geld, zumindest

Möglichkeiten! Lange Geschichten. 1992 'verschenkte' ich mein 'Lebenswerk' und die braven Burschen die sich als Nachfolger versuchten, fuhren meine Altersversorgung innerhalb weniger Monate an die Wand!

Hätte, wenn und aber, zählt heute NICHT mehr. Der kleine Schreiber muss fleißig schreiben und schreiben, dann bekommt er wenigstens postum für sein Lebenswerk den Literatur-Nobelpreis. (Weil vordem keiner seine Büchlein wahrnahm.)



Viele Grüße hinüber nach BKK!  
**DDR**

Von: info@kult1.tv; mailto:info@kult1.tv  
Gesendet: Freitag, 06. April 2012 20:06  
An: Dr. Roman Schreiber  
Betreff: Re: ...das meinte ich damit:

**Herr und Meister,**  
Auftrag erledigt.  
Mit den besten Grüßen  
**Gerhard (Slave)**

Von: Dr. Roman Schreiber; romanschreiber@romanschreiber.com  
Gesendet: Freitag, 06. April 2012 20:20  
An: info@kult1.tv  
Betreff: AW: ...das meinte ich damit:

## **Lieber Gerhard!**

Du kannst doch höchstens Sklave Deiner großartigen Kult1.TV-Vision sein! Das Wichtigste im Leben ist, gebraucht zu werden. Einen Platz zu haben, wo man Beachtung und Achtung genießt! Den gab ich freiwillig (für meinen Sohn) damals auf, als wir aus Doofland zogen. In fernen Ländern sich stets 'durchzusetzen' ist natürlich auch sehr spannend, aber ohne das zuvor Gesagte, nur wenig befriedigend. Darum war es so wichtig, wieder richtig 'deutsch' sprechen zu können, mit Menschen, die einen verstehen! Darum sind wir hier gelandet! - Für diese breaks habe ich immer ein Auge und die motivieren nur! Ich bin ja erst bei gut 1.500 Mails... muss also noch heute, morgen und Sonntag die restlichen ca. 4.700 Meldungen in die Welt hauen... Ich klage NICHT! Das ist wohl meine Art des Orgasmus'? - Ein schönes Wochenende! - Wir wissen so wenig von Dir... ich weiß noch nicht einmal, ob ich unbekannterweise in den Kreis Deiner Familie grüßen darf!? **DDR**

Von: info@kult1.tv; mailto:info@kult1.tv  
Gesendet: Sonntag, 08. April 2012 18:46  
An: Dr. Roman Schreiber  
Betreff: Re: Nur ein Gute Nacht-Gruß

## **Hallo Roman,**

Osterhase auch auf Kult1 zu sehen und unter folgenden Link auch abrufbar.

<http://www.kult1.tv/die-videosuche/auf-kaerntnerisch/der-osterhase-dr.-roman-schreiber>

mit den besten Grüßen **Gerhard Reiner**

Von: Dr. Roman Schreiber; romanschreiber@romanschreiber.com  
Gesendet: Sonntag, 08. April 2012 19:35  
An: info@kult1.tv  
Betreff: ...schon mit in den 'Rest' der Messages eingebaut

**Hallo, lieber Gerhard,**

sehr nett die Moderation! Also der Zwillingbruder baute gerade in seine Mails den Link zu Euch mit ein. Bin leider schon, oder erst beim Buchstaben 'M', also noch ein langer Weg bis 'Z'. (Oh, das ist übrigens ein ganz toller Film - 'Z', - ganz alter Film (1969) über die Militär-Diktatur in Griechenland. Zwar nicht direkt so genannt, aber... )

Lass mich weiter senden... ich bin jetzt in der richtigen Trance-Verfassung. Aber um eine Mail zu senden, sind es 14 Klicks... Rechne mal hoch. Die aktuelle Zahl ist dann am Ende der Idiotie 6.295 Mails... Verrückt, ich weiß, aber es muss so und nicht anders sein.

Bis hoffentlich sehr bald, zu intensiven, saftigen Gesprächen hier im ehemaligen Försterhaus. Mach einen Vorschlag, ich bin stets zu 'allem' bereit, was in Richtung 'Revolution' geht...

Viele Grüße an Dich, Dein Team und alle, die den Osterhasen und Weihnachtsmann mögen.

**DDR**

... und das war schließlich die finale Mail, die in die Welt hinaus ging:

**Guten Tag,**

**hier kommt ein Ostergruß direkt vom Osterhasen!**

Der hat gerade ein paar Entdeckungen im Wald gemacht, die ein fleißiges Kamerateam der 'Kreativ-

film-Medienproduktion‘ aus Spittal in Zusammenarbeit mit Kult1.TV aus Bad Kleinkirchheim im kleinen Video festhielt.

Die Frau des ‘Osterhasen‘ gab ihm noch mit auf den Weg: „Lass Dich nicht zum Affen machen!“ - Seine Antwort war: „Ich denke, das Theater aus Klagenfurt liefert ein Hasen-Kostüm!“ - Und tatsächlich, es wurde ein gelungener Dreh und allen Beteiligten machte es Spaß, wenn auch der Inhalt nicht spaßig gemeint ist!

Kopieren oder klicken Sie auf diesen langen Link <http://www.youtube.com/watch?v=mPkNujyf6qU&context=C47a12baADvjVQa1PpcFOLNbl7gZWG58TvRz-rW4R446OKgDmmzag=>

... oder auch direkt bei Kult1.TV mit einer netten Ansagerin davor:

<http://www.kult1.tv/die-videosuche/auf-kaerntnerisch/der-osterhase-dr.-romanschreiber>

Es tut nicht weh, enthält keine Würmer und ist nur die Fortsetzung einer letzten Weihnachten begonnenen Serie, kleiner, kritischer Botschaften. Etwas schärfer geht es dann schon zu in meinem Blog ‘Das Fällt Mir Dazu Ein‘: ‘Die Auferstehung des Geistes‘. Wenn unter den vielen Angeschriebenen Politiker sind, die NICHT die Gabe haben, selbstkritisch zu sein oder über sich selber lachen zu können, die sollten sich dann besser nicht das Osterfest mit zu viel Wahrheit verderben (und erst später, nach Ostern, lesen und hoffentlich verstehen!). In diesem Sinne, wie der Osterhase es schon im Video sagte, wünsche ich Ihnen ALLEN ein schönes Osterfest!

Ihr

***Dr. Roman Schreiber***

aus dem ehemaligen Försterhaus von Kolbnitz

<http://romanschreiber.com/>

<http://blog.romanschreiber.com/>

<http://romanschreiber.com/buecher/buch999.html>

Aber ich wurde irgendwie ständig unterbrochen, so musste ich doch tatsächlich noch die letzten Buchstaben des Alphabets nach Ostern anschreiben, mit etwas modifiziertem Text.

### **Guten Tag, hier kommt ein leicht verspäteter Ostergruß, direkt vom Osterhasen!**

Auf seinem Rückweg nach getaner schwerer Arbeit gab der Osterhase das folgende kleine Video bei mir für Sie ab. Das fleißige Kamerateam der 'Kreativfilm-Medienproduktion' aus Spittal hatte in Zusammenarbeit mit Kult1.TV aus Bad Kleinkirchheim den Osterhasen bei seiner Arbeit beobachtet. Es war tatsächlich ein gelungener Dreh und alle Beteiligten hatten gewaltigen Spaß, wenn auch der Inhalt nicht ganz so spaßig gemeint ist! Kopieren oder klicken Sie auf diesen langen Link

<http://www.youtube.com/watch?v=mPkNujyf6qU&context=C47a12baADvjVQa1Pp cFOLNbl7gZWG58TvRz-rW4R446OKgDmmzag=>

... oder schauen Sie auch direkt bei Kult1.TV:

<http://www.kult1.tv/die-videosuche/auf-kaerntnerisch/der-osterhase-dr.-roman-schreiber> , dann mit einer netten Ansagerin davor...

Es tut nicht weh, enthält keine Würmer und ist nur die Fortsetzung einer letzten Weihnachten begonnenen Serie, kleiner, kritischer Botschaften. Etwas schärfer geht es dann schon zu in meinem Blog 'Das Fällt Mir Dazu Ein': 'Die Auferstehung des Geistes'. Diese Mail landet auch darum erst heute auf Ihrem Schreibtisch, um Ihnen (wenn Sie Politiker sind) möglicherweise mit zu viel Wahrheit nicht das Osterfest verdorben zu haben.

Wie der Osterhase es aber schon im Video sagte, hoffe ich, dass Sie ALLE ein wirklich prächtiges Osterfest hatten!

Eine schöne Woche wünscht Ihnen,  
Ihr

**Dr. Roman Schreiber**

aus dem ehemaligen Försterhaus von Kolbnitz

<http://romanschreiber.com/>

<http://blog.romanschreiber.com/>

<http://romanschreiber.com/buecher/buch999.html>

## **Und weil ich es einfach nicht lassen kann**

Zum Palästina-Problem: Wenn ich G. Grass heißen würde und NICHT Roman Schreiber... dann wäre meine Roadmap to Freedom schon vor Jahren (2008) schwer diskutiert worden... So gab es nur ein paar Antworten von Bundestagsabgeordneten und der damaligen EU-Außensprecherin... Feige Bagage! Lächerlich. Nachzulesen in meinen 'politischen Jahrbüchern'....

Aber DAS wäre immer noch DIE Lösung für den Weltfrieden und ein Konjunkturprogramm ohne Gleichen, OHNE gegen die Juden etwas zu haben, im Gegenteil! Aber die USA brauchen diesen Unruheherd für die eigene Waffenproduktion!

Darum wiederhole ich „Meine 'Roadmap To Freedom“ vom 30. Dezember 2008 hier erneut, weil sich an den Fakten nichts geändert hat! Im Gegenteil. Israel betreibt eine Vernichtungspolitik gegenüber der arabischen Welt um sie herum und wundert sich, dass man selber stets Aggressionen erntet. Ich schrieb damals also:

Ich möchte das Jahr 2008 mit einer fantastischen Idee beenden. Diesen so oft gehörten Begriff 'Roadmap To Freedom' wollte ich mir von Google ein wenig

beleuchten lassen. Nicht besonders fruchtbar waren die Ergebnisse: Genauso wenig sinnvoll wie die immer wieder seit Jahren vorgeschlagenen neuen Lösungen zum Frieden im Nahen Osten. Generell müssen wir also festhalten: Alles waren nur leere Sprechblasen und hohles Geschwätz von sich wichtigmachenden Politikern, die stets mit Blickrichtung auf ihre eigene Wählerschaft, egal wo in der Welt, unhaltbare Hoffnungen weckten und unrealistische Versprechungen abgaben.

Seit 60 Jahren existiert der moderne Staat Israel in der heutigen Form, in dieser 'Völkergemeinschaft'. Sein Zustandekommen will ich nicht tiefer beleuchten, doch nur bemerken, dass schon 12 Stunden nach der Proklamation des Staates Israel die ersten Bomben auf diesen einseitig ausgerufenen neuen Staat fielen! 60 Jahre im Dauer-Kriegszustand mit allen Nachbarn, welch großartige Lebensperspektive! Und niemand war in all den Jahren in der Lage, eine Lösung vorzuschlagen, die allen Seiten endlich Frieden in dieser Region bringt.

Ausgerechnet ich - könnte manch jüdische Organisation, besonders aus Deutschland, aufschreien - als gebürtiger Deutscher, erdachte mir schon vor etlichen Jahren einen Plan, der immer drängender ausgesprochen werden muss! Und heute, vor dem Hintergrund der größten Weltwirtschaftskrise seit Menschen Gedenken ist die Realisierung dieser - zugegeben auf dem ersten Blick - etwas verrückten Idee geradezu zwingend! Es ist nicht nur die einzige Möglichkeit viele Tausend Menschenleben zu retten, sondern es bietet den Israelis und allen Juden in der

Welt, eine einmalige Chance, etwas wirklich Großes für die Weltgemeinschaft zu schaffen: Ein einzigartiges Zeichen für wirkliche Friedensliebe! Ein großartiges Beispiel für die stets von allen, und besonders von denen die sich mit der Geschichte der Juden befasst haben, bewunderte Geschäftstüchtigkeit und den Fleiß dieser Menschen. Und es wäre zudem ein Einfordern an die USA, wie ernst es mit der Friedensabsicht dieser Nation tatsächlich bestellt ist, denn es ist auch ein einmaliges Angebot in Richtung Ankurbelung deren Wirtschaft, damit der Weltwirtschaft, aber zum ersten Mal nicht mit einem Rüstungsprogramm, sondern ausschließlich mit einem zivilen Großprojekt! Es geht dabei um nichts anderes als die Umsiedlung des ganzen Staates Israels, einige Tausend Kilometer westwärts! Auf den gleichen Breitengrad sogar, in den gleichen Ausmaßen wie aktuell, wobei ja nicht nur die Verfassung der Vereinigten Staaten von Amerika hilfreich wäre, sondern auch der in Teilen davon abgeschriebene Text der israelischen Verfassung. Beide enthalten nämlich keine festgeschriebenen Grenzen. Texas liegt auf dem gleichen Breitengrad wie das heutige Israel. Texas bietet einen geradezu idealen Platz für dieses gigantischste Programm der Menschheit. Noch nicht einmal 3% der Fläche Texas wäre Israels neues 'Staatsgebiet'. Die Bürger von 'Neu Israel' könnten abstimmen, ob sie der offiziell 51. Staat der USA sein wollten, der sie im Grunde ja seit den letzten 60 Jahren schon sind, oder auf dem Papier weiter 'unabhängig' bleiben möchten. Diese so genannte Unabhängigkeit hat heute übrigens den idiotischen Preis, dass man in diesem Flecken der

Welt den höchsten pro Kopf Anteil für Verteidigung ausgibt! Das würde man sich zukünftig auch ersparen. Also konkret: Die arabische Welt legt ihre Dollar-Billiarden zusammen und kauft Israel den Staat Israel ab. Jeder Baum, jeder Briefkasten, jede Laterne, jede Dachziegel. Alles! Zu einem fairen Preis. (Nicht zu von Bankern und Immobilienmaklern erneut falsch eingeschätzten Werten! Die Folgen haben wir ja nun alle weltweit auszubaden!) Und dieses Geld nimmt nun jeder Israeli und investiert in der neuen Heimat, in 'New Israel', in genau diese Dinge, die ihm vordem lieb und wert waren.

Palästina darf sich dann in ein gemachtes Nest setzen und zeigen, dass es auch aus fleißigen Menschen besteht, die nicht nur Steine schmeißende, hassgefüllte Jugendliche und Raketen und Bomben zündende Erwachsene hervorbringt. Die texanische Wüste wird als 'New Israel' genauso erblühen, wie es Tausende Kilometer östlich die fleißigen Juden aus aller Welt in den 60 Jahren zuvor beispiellos vormachten. Die Mexikaner, die zuvor illegal in die Vereinigten Staaten kamen, und natürlich alle anderen Mittel- und Südamerikaner auch, die sind alle herzlich eingeladen mitzuhelfen, den neuen Staat Israel innerhalb der nächsten, sagen wir mal, 10 Jahre aufzubauen. Das wäre ein realistischer Zeitplan für diese gigantische Aktion. Gut, damit sich der zukünftige Präsident der USA, Barack Obama, innerhalb seiner möglichen insgesamt 8 Jahre Zuständigkeit eine solche Aktion auf seine Visitenkarte schreiben kann, reichen eventuell auch 8 Jahre. Die Welt hätte ein wirkliches Friedensprojekt, an dem

alle mitarbeiten können. Israel hätte sich einen Friedensplatz erkauft und wird dafür noch besonders belohnt und gut bezahlt. Die Araber hätten sich einen ewig schmerzenden Giftpfeil aus ihrer offenen Wunde gezogen. Die USA, und damit die ganze Welt, hätten ein überdimensionales, vor allem seriös finanziertes Konjunkturprogramm. Das Flüchtlings- und Emigrantenproblem an der Grenze zu Mexiko wäre für die USA ebenso mit einem Schlag gelöst!

So wie nicht alle Moslems in und um Mekka leben können und wollen; so wie nicht alle Katholiken in und um Rom und dem Vatikan auf ewig verweilen; so brauchen auch die Juden nicht alle für immer in oder um Jerusalem wohnen. Etwas loslassen, was einem sowieso nur sehr zweifelhaft gehört, ist eigentlich keine große Tat! Die den Israelis heiligen Stätten werden natürlich von der internationalen Staatengemeinschaft geschütztes Territorium, wo selbstverständlich jeder Jude, wie jeder andere Interessierte auch, zukünftig ungehinderten Zutritt erhalten muss! Welch großartige Perspektive für die Tourismusbranche: Jeder Jude kommt einmal im Jahr an die Klagemauer nach Jerusalem eingeflogen und beweint den hohen Preis den er zahlte, aber auch erhielt, für diesen großartigen Akt des Friedens!

Und Texas, wo bekanntlich alles immer größer als anderswo ist? Ist Texas nun Gewinner oder Verlierer? Wollten die Texaner so viele geschäftstüchtige Juden in ihrer Nähe haben? Ich glaube, die Texaner wären nicht gram über ein gutes Geschäft. Ihre Sandwüsten gegen gute, von den 'Neu Israeliten' rein gewaschene arabische Petrodollars einzutauschen, auf diese Idee

hätten sie eigentlich als clevere Amerikaner längst selber kommen können, ja müssen!

Am Ende dieser ganzen Aktion erhalten dann alle in Verantwortung Beteiligten einen kleinen Anteil an einem besonderen Welt-Friedenspreis... Bitte, 'Ihr lieben Verantwortlichen', fangt umgehend mit der Umsetzung dieser Ideen an!

Das sieht zunächst kompliziert aus..., nicht wahr? Ich verschickte diese Meldung damals an ALLE Botschaften der Israelis, an alle Regierungen, die involviert waren... Der Mossad meldete sich auch noch nicht bei mir und ich lebe noch...

Warum schrieb ich diese Zeilen gerade an einen guten Bekannten in Deutschland? Weil man sich dort über lächerliche Äußerungen des alternden Schriftstellers Günter Grass, immerhin Literaturnobelpreisträger, wahnsinnig aufgeregt hatte und er schließlich in Israel als 'Persona non grata', also unerwünschte Person eingestuft wurde. Ja, so viel Wirbel wollte ich doch auch um meine Bücher haben; so viel Lärm um Nichts!

Schluss, für heute...

## **Bisher außerdem vollendet:**

(Stand Juni 2018)

- 1.) Sieben Monate Ir(r)land sind genug!  
Februar 1993, County Meath, Irland, / August 1993, Mindelo, Minho, Portugal
- 2.) Mein Name ist Snowi - oder: Die Geschichte einer irischen Katze  
August 1993, Mindelo, Minho, Portugal
- 3.) O meu nome e Snowi - ou: A historia de um gato irlandes  
(übersetzt ins Portugiesische von Carolina Padrao, Maia, Minho, Portugal)  
August 1993, Mindelo, Minho, Portugal
- 4.) Die wahre Geschichte des Cico - oder: Wie ein richtiges Eselchen ein Fußballstar wurde  
August 1993, Mindelo, Minho, Portugal
- 5.) ... gegen den Strom  
Juli 1994, Boucas, Douro, Portugal
- 6.) Kleine Geschichten, die das Leben so schrieb...  
Oktober 1994, Vilamoura-Quateira, Old Village, Algarve, Portugal
- 7.) Von einem der auszog, um nie wiederzukehren  
Portugal / Frankreich / England  
Sommer / Herbst / Winter 1995 / 1996
- 8.) Wie ein aufgeblasener Ballon  
September 1995, Moigny Sur Ecole, Isle de France, Frankreich /  
Herbst / Winter 1996, Exeter, Devon, England
- 9.) Französische Gedanken und andere kleine Geschichten  
Dezember 1996 / April 1997, Exeter, Devon, England
- 10.) Ein Paar Fische für ein paar Tage - Kleine Geschichten zum Schmunzeln  
Dezember 1999, Beas, Andalusien, Spanien
- 11.) Zwei Welten, eine Familie - Erzählungen  
April 2000, Beas, Andalusien, Spanien
- 12.) Sieben Monate Ir(r)land sind genug!  
Überarbeitete Neuauflage mit einer 'Nachlese'  
Juli 2000, Beas, Andalusien, Spanien
- 13.) Lhasa Apso - Tierische Erlebnisse I.  
Juli 2000, Juli 2002, Beas, Andalusien, Spanien
- 14.) Mortimer Mouse - Geschichten einer Stagemouse  
August 2000, Beas, Andalusien, Spanien
- 15.) Neues von Mortimer Mouse - Das Erbe des Dobi D.  
September 2000, Beas, Andalusien, Spanien
- 16.) Mein Name ist Snowi - Die Geschichte einer irischen Katze  
Überarbeitete Neuauflage mit einem 'Nachtrag'  
September 2000, März 2001, Beas, Andalusien, Spanien
- 17.) Mehr von Mortimer Mouse - Die Reise geht weiter  
September 2000, Beas, Andalusien, Spanien
- 18.) Adventures of Mortimer Mouse - Story about a Stagemouse  
November 2000, Beas, Andalusien, Spanien
- 19.) 'walter 'williams, der Internet'willionär - Eine Geschichte über 'die Wahrheit?'  
August 2001 / Mai 2002, Beas, Andalusien, Spanien

- 20.) 'Walter Williams, the Internet Millionaire - A Story about 'the truth'  
August 2001 / May 2002, Beas, Andalusia, Spain
- 21.) Kennst Du Kippel Kappel? - Erinnerungen I.  
Mai 2002, Beas, Andalusien, Spanien
- 22.) Nicht gesandte Briefe  
Juli 2002, Beas, Andalusien, Spanien
- 23.) Gesandte Briefe  
August 2002, Beas, Andalusien, Spanien
- 24.) Die Familie Lumpi und Doris von Beas -  
Tierische Erlebnisse II.  
September 2002, Beas, Andalusien, Spanien
- 25.) ... gegen den Strom  
neu bearbeitet  
Dezember 2002, Beas, Andalusien, Spanien
- 26.) Erlebnisse mit Dr. Frasier Crane, auf Video  
Januar 2003, Beas, Andalusien, Spanien
- 27.) New Stories With Mortimer Mouse - The estate of Doby D.  
February 2003, Beas, Andalusia, Spain
- 28.) The Ultimate Music Encyclopaedia  
February 2003 - ~, Beas, Andalusia, Spain
- 29.) More Stories From Mortimer Mouse - The Journey Continues  
February 2003, Beas, Andalusia, Spain
- 30.) Es kommt mir doch ein wenig 'spanisch' vor  
November 2003, Cuenca, Castilla - La Mancha, Spanien
- 31.) Vierzig Steinige Jahre  
October 2005, Cuenca, Castilla - La Mancha, Spanien
- 32.) Meine Animal Wall Of Pain  
October 2005, Cuenca, Castilla - La Mancha, Spanien
- 33.) Dr. Juice And The Manhattan Juice Clinic  
March 2006, Cuenca, Castilla - La Mancha / Spain
- 34.) Das Ende einer geglaubten Freundschaft  
April 2007, Chalons-En-Champagne, Champagne - Ardenne, Frankreich
- 35.) Alte 'Kameraden'  
Juni 2007, Chalons-En-Champagne, Frankreich
- 36.) Yumi - 1000 Stunden Liebesdienst und noch viel mehr  
Juli 2007, Chalons-En-Champagne, Frankreich
- 37.) Die Stegemann - Saga  
Oktober 2007, Chalons-En-Champagne, Frankreich
- 38.) The Stegemann - Saga  
October 2007, Chalons-En-Champagne, France
- 39.) Die Stegemann - Saga / The Stegemann - Saga  
Das Original / The Original  
Oktober 2007, Chalons-En-Champagne, Frankreich

- 40.) Die Manhattan Saft-Therapie  
Juli 2008, Chalons-En-Champagne, Champagne, Frankreich  
Hinter diesem schlichten Titel und der # 40 verbergen sich 202 Bücher mit Rezepturen für eine Fülle von Krankheiten und Problemen.
- 41.) The Manhattan Juice-Therapy  
August 2008, Chalons-En-Champagne, France  
Behind this simple title and the # 41 are hidden 187 books with recipes for a fullness of illnesses and problems.
- 42.) Ich weiß noch nicht ... wo mich diese Erzählungen hintragen  
September 2008, Chalons-En-Champagne, Frankreich
- 43.) I don't know yet ... where these stories will end...  
September 2008, Chalons-En-Champagne, France
- 44.) A Dream Of Freedom  
> April > 2008, Chalons-En-Champagne, France
- 45.) Ismus  
> Mai > 2008, Chalons-En-Champagne, Frankreich
- 46.) Immer wieder Sonntag  
November 2008, Chalons-En-Champagne, Frankreich
- 47.) Mein Joly Joker  
November 2008, Chalons-En-Champagne, Frankreich
- 48.) Das politische Jahr 2008  
März 2008 / Dezember 2008  
Chalons-En-Champagne, Frankreich / Franzen, Österreich
- 49.) Häusersuche in und um Österreich - Band I.  
April 2009 / Januar 2010, Franzen / Kolbnitz, Österreich
- 50.) Gemeinsam Alt Werden  
Januar 2010, Kolbnitz, Österreich
- 51.) Ein spektakulärer Umzug  
Januar 2010, Kolbnitz, Österreich
- 52.) The Schreibergroup.com ... and NOT:  
April 2010, Kolbnitz, Austria
- 53.) Der Kümmerer - Vielleicht ein neuer Don Quichotte?  
Juli 2010, Kolbnitz, Österreich
- 54.) Mein Bruder Harald  
Juli 2010, Kolbnitz, Österreich
- 55.) Das politische Jahr 2009  
August 2010, Kolbnitz, Österreich
- 56.) Zwei Welten - Keine Familie  
Oktober 2010, Kolbnitz, Österreich
- 57.) Vielen Dank amazon.com ...Ja, aber...  
Dezember 2010, Kolbnitz, Österreich
- 58.) Das ehemalige Försterhaus von Kolbnitz - Band III.  
Dezember 2010, Kolbnitz, Österreich
- 59.) Wellen - Erinnerungen II  
Januar 2011, Kolbnitz, Österreich

- 60.) Häusersuche in Österreich - Band II.  
Januar 2011, Kolbnitz, Österreich
- 61.) Kult 1. TV  
Februar 2011, Kolbnitz, Österreich
- 62.) Das politische Jahr 2010  
April 2011, Kolbnitz, Österreich
- 63.) Keine konkrete Krankengeschichte  
April 2011, Kolbnitz, Österreich
- 64.) Das politische Jahr 2011  
Dezember 2011, Kolbnitz, Österreich
- 65.) Das Wunder von Süsel - Es war und ist NUR die Natur!  
April 2011, Kolbnitz, Österreich
- 66.) Gesundes Österreich! Leider nur eine Sprechblase!  
April 2011, Kolbnitz, Österreich
- 67.) Rechtsstaat Österreich? Zweifel sind angebracht!  
Mai 2011, Kolbnitz, Österreich
- 68.) Harald Fanderl, ein erfolgreiches Leben: Vom Koch zum Buchhändler  
Juni 2011, Kolbnitz, Österreich
- 69.) Oberflächlich  
Juni 2011, Kolbnitz, Österreich
- 70.) Lukewarm  
June 2011, Kolbnitz, Austria
- 71.) Mal wieder etwas Neues vom alten Schreiber  
August 2011, Kolbnitz, Österreich
- 72.) Promotion # 5  
Oktober 2011, Kolbnitz, Österreich
- 73.) Das Politische Jahr 2012  
Januar / Dezember 2012, Kolbnitz, Österreich
- 74.) Amazon, ein großes Missverständnis  
Februar 2012, Kolbnitz, Österreich
- 75.) Hannes Hofer - Mein USA-Tagebuch  
August 2012, Kolbnitz, Österreich
- 76.) Du bist, was Du isst  
August 2012, Kolbnitz, Österreich
- 77.) Flieg kleine Zippi, flieg!  
August 2012, Kolbnitz, Österreich
- 78.) Von Gerechtigkeit und Ungerechtigkeiten  
November 2012, Kolbnitz, Österreich
- 79.) Ideen zum Erreichen von Gerechtigkeit  
November 2012, Kolbnitz, Österreich
- 80.) No Reply  
November 2012, Kolbnitz, Österreich
- 81.) Die Ursache allen Übels  
November 2012, Kolbnitz, Österreich

- 82.) Die legendäre Reise  
November 2012, Kolbnitz, Österreich
- 83.) Freunde - Friends  
November 2012, Kolbnitz, Österreich - Austria
- 84.) Einbahnstraßen-Korrespondenz  
November 2012, Kolbnitz, Österreich
- 85.) Beratungsresistenter Fußball  
November 2012, Kolbnitz, Österreich
- 86.) Beratungsresistentes Krankensystem  
November 2012, Kolbnitz, Österreich
- 87.) My USA  
Januar 2013, Kolbnitz, Austria
- 88.) Das Politische Jahr 2013  
Januar 2013, Kolbnitz, Austria
- 89.) Auf den Hund gekommen  
März 2013, Kolbnitz, Austria
- 90.) Wahlk(r)ampf in Kärnten 2013  
März 2013, Kolbnitz, Austria
- 91.) 1. Kärntner Saftladen  
Mai 2013, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 92.) 2. Kärntner Saftladen  
Juni 2013, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 93.) 3. Kärntner Saftladen  
Juli 2013, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 94.) 4. Kärntner Saftladen  
August 2013, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 95.) 1. Gesundheitstalk  
August 2013, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 96.) Gespräche aus dem sauren Land - September 2013  
September 2013, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 97.) Roman's gesundes Frühstück  
September 2013, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 98.) Roman's Healthy Breakfast  
September 2013, Kirchhundem, Sauerland, Germany
- 99.) Manhattan Juice Clinic - Project  
September 2013, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 100.) Das fällt mir dazu ein  
September 2013, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 101.) 5. Kärntner Saftladen  
September 2013, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 102.) 2. Gesundheitsgespräch  
September 2013, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 103.) Unsubscribe  
September 2013, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

- 104.) Gespräche aus dem sauren Land - Oktober 2013  
Oktober 2013, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 105.) 6. Kärntner Saftladen  
Oktober 2013, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 106.) 3. Gesundheitsgespräch  
Oktober 2013, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 107.) Kein 'Happy End' im Försterhaus  
Oktober 2013, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 108.) Gespräche aus dem sauren Land - November 2013  
November 2013, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 109.) Ich wollte raus in die Welt - oder: Ich muss immer weiter!  
November 2013, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 110.) 7. Kärntner Saftladen  
November 2013, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 111.) 4. Gesundheitsgespräch  
November 2013, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 112.) Gespräche aus dem sauren Land - Dezember 2013  
Dezember 2013, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 113.) 8. Kärntner Saftladen  
Dezember 2013, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 114.) 5. Gesundheitsgespräch  
Januar 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 115.) Rotzfrecher Regierungschef a.D.  
Januar 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 116.) 6. Gesundheitsgespräch  
Februar 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 117.) The New Year-speech of the retired President  
Januar 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 118.) 1. Europa-Talk  
Januar 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 119.) 9. Kärntner-Spezial-Saftladen  
Januar 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 120.) Ein Jahr Links-News  
Januar 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 121.) 2. Europa-Talk  
Januar 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 122.) Das Politische Jahr 2014  
Januar 2014 – Januar 2015, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 123.) 5. Gespräch aus dem sauren Land  
Januar 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 124.) 10. Kärntner Saftladen  
Februar 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 125.) 6. Gespräch aus dem sauren Land  
März 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

- 126.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part I.  
März 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 127.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part II.  
April 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 128.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part III.  
April 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 129.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part IV.  
Mai 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 130.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part V.  
Mai 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 131.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part VI.  
Juni 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 132.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part VII.  
Juni 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 133.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part VIII.  
Juli 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 134.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part IX.  
Juli 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 135.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part X.  
August 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 136.) Meine Roadmap To Health  
August 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 137.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part XI.  
August 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 138.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Spezial - Part XII.  
August 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 139.) Friends - Too  
August 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 140.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part XIII.  
August 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 141.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part XIV.  
September 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 142.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part XV.  
September 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 143.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part XVI.  
Oktober 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 144.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part XVII.  
Oktober 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 145.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part XVIII.  
November 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 146.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part XIX.  
November 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 147.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part XX.  
Dezember 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

- 148.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part XXI.  
Dezember 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 149.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part XXII.  
Januar 2015, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 150.) Meine Videos auf MyVideo.de  
November 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 151.) Alltliga-Fußball - Oder, Er 'tanzte' nur einen Sommer  
November 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 152.) My Video On Dailymotion  
December 2014, Kirchhundem, Sauerland, Germany
- 153.) Critical World Report # 1  
January 2015, Albany, New York, USA
- 154.) Bevor Ich's Vergesse  
Januar 2015, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 155.) Aus den Augen, aus dem Sinn  
Januar 2015, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 156.) Das Fällt Mir Dazu Ein – Part XXIII.  
Januar 2015, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 157.) Critical World Report # 2  
January 2015, Albany, New York, USA
- 158.) Das Fällt Mir Dazu Ein – Part XXIV.  
Februar 2015, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 159.) Critical World Report # 3  
February 2015, Albany, New York, USA
- 160.) Das Fällt Mir Dazu Ein – Part XXV.  
Februar 2015, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 161.) Critical World Report # 4  
February 2015, Albany, New York, USA
- 162.) Das Fällt Mir Dazu Ein – Part XXVI.  
März 2015, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 163.) Critical World Report # 5  
March 2015, Albany, New York, USA
- 164.) Das Fällt Mir Dazu Ein – Part XXVII.  
März 2015, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 165.) Critical World Report # 6  
March 2015, Albany, New York, USA
- 166.) Das Fällt Mir Dazu Ein – Part XXVIII.  
März 2015, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 167.) Critical World Report # 7  
April 2015, Albany, New York, USA
- 168.) Das Fällt Mir Dazu Ein – Part XXIX.  
April 2015, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 169.) Aus gegebener Veranlassung - Die vielen Verletzten des FC Bayern München –  
April 2015, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

- 170.) Critical World Report # 8  
April 2015, Albany, New York, USA
- 171.) Das Fällt Mir Dazu Ein – Part XXX.  
April 2015, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 172.) Critical World Report # 9  
May 2015, Albany, New York, USA
- 173.) Das Fällt Mir Dazu Ein – Part XXXI.  
Mai 2015, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 174.) Critical World Report # 10  
May 2015, Albany, New York, USA
- 175.) Das Fällt Mir Dazu Ein – Part XXXII.  
Mai 2015, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 176.) Critical World Report # 11  
June 2015, Albany, New York, USA
- 177.) Das Fällt Mir Dazu Ein – Part XXXIII.  
Juni 2015, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 178.) Critical World Report # 12  
June 2015, Albany, New York, USA
- 179.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part XXXIV.  
Juni 2015, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 180.) Critical World Report # 13  
June 2015, Albany, New York, USA
- 181.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part XXXV.  
Juli 2015, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 182.) Critical World Report # 14  
July 2015, Albany, New York, USA
- 183.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part XXXVI.  
Juli 2015, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 184.) Critical World Report # 15  
July 2015, Albany, New York, USA
- 185.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part XXXVII.  
August 2015, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 186.) Critical World Report # 16  
August 2015, Albany, New York, USA
- 187.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part XXXVIII.  
August 2015, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 188.) Critical World Report # 17  
August 2015, Albany, New York, USA
- 189.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part XXXIX.  
August 2015, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 190.) Critical World Report # 18  
September 2015, Albany, New York, USA
- 191.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part XL.  
September 2015, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

- 192.) Das Politische Jahr 2015  
Januar 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 193.) Critical World Report # 19  
September 2015, Albany, New York, USA
- 194.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part XLI.  
September 2015, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 195.) Der Fluch des Internets  
September 2015, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 196.) Critical World Report # 20  
October 2015, Albany, New York, USA
- 197.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part XLII.  
Oktober 2015, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 198.) Critical World Report # 21  
October 2015, Albany, New York, USA
- 199.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part XLIII.  
Oktober 2015, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 200.) Critical World Report # 22  
November 2015, Albany, New York, USA
- 201.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part XLIV.  
November 2015, Kirchhundem, Sauerland, Germany
- 202.) Critical World Report # 23  
November 2015, Albany, New York, USA
- 203.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part XLV.  
November 2015, Kirchhundem, Sauerland, Germany
- 204.) Radio Insanity Presents: Critical World Report # 24  
November 2015, Albany, New York, USA
- 205.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part XLVI.  
Dezember 2015, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 206.) Radio Insanity Presents: Critical World Report # 25  
December 2015, Albany, New York, USA
- 207.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part XLVII.  
Dezember 2015, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 208.) Radio Insanity Presents: Critical World Report # 26  
December 2015, Albany, New York, USA
- 209.) Aus gegebener Veranlassung am Mittwoch, 28. Oktober 2015  
Oktober 2015, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 210.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part XLVIII.  
Januar 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 211.) Radio Insanity Presents: Critical World Report # 27  
January 2016, Albany, New York, USA
- 212.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part IL  
Januar 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 213.) Radio Insanity Presents: Critical World Report # 28  
January 2016, Albany, New York, USA

- 214.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part L  
 Februar 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 215.) Radio Insanity Presents: Critical World Report # 29  
 February 2016, Albany, New York, USA
- 216.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part LI  
 Februar 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 217.) Radio Insanity Presents: Critical World Report # 30  
 February 2016, Albany, New York, USA
- 218.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part LII  
 Februar 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 219.) Radio Insanity Presents: Critical World Report # 31  
 February 2016, Albany, New York, USA
- 220.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Letzte Folge - Part LIII  
 März 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 221.) Aus gegebener Veranlassung – Oster(n) und andere (faule)-Eier  
 März 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 222.) Das Video - Auf den Hund gekommen  
 März 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 223.) Bevor ich's vergesse - Erinnerungen mit Musik, 1948 - 1959  
 Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 224.) Bevor ich's vergesse - Erinnerungen mit Musik, 1960 - 1963  
 Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 225.) Bevor ich's vergesse - Erinnerungen mit Musik, 1964  
 Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 226.) Bevor ich's vergesse - Erinnerungen mit Musik, 1965  
 Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 227.) Bevor ich's vergesse - Erinnerungen mit Musik, 1966  
 Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 228.) Bevor ich's vergesse - Erinnerungen mit Musik, 1967  
 Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 229.) Bevor ich's vergesse - Erinnerungen mit Musik, 1968  
 Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 230.) Bevor ich's vergesse - Erinnerungen mit Musik, 1969  
 Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 231.) Bevor ich's vergesse - Erinnerungen mit Musik, 1970  
 Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 232.) Bevor ich's vergesse - Erinnerungen mit Musik, 1971  
 Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 233.) Bevor ich's vergesse - Erinnerungen mit Musik, 1972  
 Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 234.) Bevor ich's vergesse - Erinnerungen mit Musik, 1973  
 Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 235.) Bevor ich's vergesse - Erinnerungen mit Musik, 1974  
 Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

- 236.) Bevor ich's vergesse - Erinnerungen mit Musik, 1975  
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 237.) Bevor ich's vergesse - Erinnerungen mit Musik, 1976  
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 238.) Bevor ich's vergesse - Erinnerungen mit Musik, 1977 - 1979  
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 239.) Bevor ich's vergesse - Erinnerungen mit Musik, 1980 - 1982  
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 240.) Bevor ich's vergesse - Erinnerungen mit Musik, 1983 - 1985  
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 241.) Bevor ich's vergesse - Erinnerungen mit Musik, 1986 - 1989  
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 242.) Bevor ich's vergesse - Erinnerungen mit Musik, 1990 - 1992  
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 243.) Bevor ich's vergesse - Erinnerungen mit Musik, 1993 - 1995  
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 244.) Bevor ich's vergesse - Erinnerungen mit Musik, 1996 - 1999  
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 245.) Bevor ich's vergesse - Erinnerungen mit Musik, 2000 - 2001  
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 246.) Bevor ich's vergesse - Erinnerungen mit Musik, 2002 - 2005  
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 247.) Bevor ich's vergesse - Erinnerungen mit Musik, 2006 - 2009  
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 248.) Bevor ich's vergesse - Erinnerungen mit Musik, 2010 - 2016  
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 249.) Musik der Erinnerungen, 1948 - 1959  
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 250.) Musik der Erinnerungen, 1960 - 1963  
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 251.) Musik der Erinnerungen, 1964  
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 252.) Musik der Erinnerungen, 1965  
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 253.) Musik der Erinnerungen, 1966  
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 254.) Musik der Erinnerungen, 1967  
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 255.) Musik der Erinnerungen, 1968  
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 256.) Musik der Erinnerungen, 1969  
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 257.) Musik der Erinnerungen, 1970  
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

- 258.) Musik der Erinnerungen, 1971  
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 259.) Musik der Erinnerungen, 1972  
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 260.) Musik der Erinnerungen, 1973  
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 261.) Musik der Erinnerungen, 1974  
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 262.) Musik der Erinnerungen, 1975  
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 263.) Musik der Erinnerungen, 1976  
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 264.) Musik der Erinnerungen, 1977 - 1979  
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 265.) Musik der Erinnerungen, 1980 - 1982  
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 266.) Musik der Erinnerungen, 1983 - 1985  
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 267.) Musik der Erinnerungen, 1986 - 1989  
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 268.) Musik der Erinnerungen, 1990 - 1992  
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 269.) Musik der Erinnerungen, 1993 - 1995  
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 270.) Musik der Erinnerungen, 1996 - 1999  
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 271.) Musik der Erinnerungen, 2000 - 2001  
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 272.) Musik der Erinnerungen, 2002 - 2005  
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 273.) Musik der Erinnerungen, 2006 - 2009  
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 274.) Musik der Erinnerungen, 2010 - 2016  
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 275.) Roman's Erzählungen - Von Lügen und Lösungen  
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 276.) Wer sich den Beifall der Massen sichern will  
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 277.) Roman's Report - June 7, 2016  
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 278.) Roman's Erzählungen - Brexit... Na und!  
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 279.) Ein wenig Völkerverständigung  
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

- 280.) Das Politische Jahr 2016  
Januar 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 281.) Roman's Erzählungen - NATO-Alarm  
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 282.) Tagträume in der Fingerhut-Allee  
Juli 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 283.) Roman's Erzählungen - Von Wahrnehmungen und Warnungen  
Juli 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 284.) Roman's Report – August 1, 2016 – Handout-Manifesto  
August 2016, Kirchhundem, Sauerland, Germany
- 285.) Roman's Erzählungen - Revolution  
September 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 286.) Roman's Erzählungen - Waltaji, from Urban-Jungle into Village-Idyll  
September 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 287.) Roman's Erzählungen - 'Leicht konfuses' Kärntner Kulturgespräch Part II  
September 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 288.) Ein Alten-Report  
September 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 289.) Noch nicht gesandte Briefe  
September 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 290.) Ein Programm für 375.000.000  
September 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 291.) Ein Blick auf Österreich, Europa und die Welt - mit Prof. Dr. Heinrich Wohlmeier  
Oktober 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 292.) Ein Blick aus (und auf) Deutschland, Europa und die Welt  
Oktober 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 293.) Roman's Report - October 10, 2016  
October 2016, Kirchhundem, Sauerland, Germany
- 294.) Roman's Erzählungen - Von Wahlen und Qualen  
Oktober 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 295.) STOP THE WAR! ... and let's 'Rockin' In The Free World'  
November 2016, Kirchhundem, Sauerland, Germany
- 296.) Ein Blick auf die USA  
November 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 297.) Roman's Erzählungen - Von Verirrungen und Verwirrungen  
November 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 298.) Roman's Erzählungen - Meine Qualen mit den Wahlen  
November 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 299.) Roman's Erzählungen - 'Our World - reloaded'  
Dezember 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 300.) Roman's Erzählungen - Ade Silvy ...and then there were three  
Dezember 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 301.) Roman's Erzählungen - Jahreswende 2016-2017  
Dezember 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

- 302.) Roman's Erzählungen - Erinnerungen an die Zukunft - Happy Birthday, lieber Heinz  
Januar 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 303.) Das Politische Jahr 2017  
Januar 2017 / Januar 2018, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 304.) Auch immergrüne Energie verblüht...  
Januar 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 305.) Wir Drei - Du, ein Thema & ich  
Februar 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 306.) Roman's Forderungen - Revolution 2017  
Februar 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 307.) Wir Drei - Du, Gerechtigkeit & ich  
März 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 308.) Der (überall) für die Rede-, Meinungs- und Pressefreiheit kämpfende Dr. Roman Schreiber  
März 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 309.) Fleischfresser sind Mörder  
März 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 310.) Meine letzten 60 Jahre in Europa  
März 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 311.) The Times They Are A-Changin'  
März 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 312.) Wir Drei - Prof. Dr. H. Wohlmeyer, Mr.Scrooge & ich  
April 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 313.) Roman's Erzählungen – 600 Videos und nur wenig weiter  
April 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 314.) Roman's Erzählungen – (M)ein Programm der ersten 100 Tage (überall)  
April 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 315.) Roman's Forderungen - 1.Mai 2017  
Mai 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 316.) Wir Drei - Prof. Dr. H. Wohlmeyer, Europa & ich  
Mai 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 317.) Roman's Erzählungen – Wie lange noch?  
Mai 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 318.) (A)Sozialgerichtsbarkeit  
Mai 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 319.) Zweifelhafte Urheberrechtsverletzungen  
Mai 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 320.) Ohne Gesundheit ist alles nichts  
Mai 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 321.) Die Freunde, zum Dritten  
Mai 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 322.) Roman's Erzählungen: Es geht ja immer weiter!  
Juni 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 323.) Roman's Erzählungen: Wir Drei - Mein Computer, der Internet-Irrsinn & ich  
Juni 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

- 324.) Roman's Erzählungen: Von Urheberrechtsverletzungen, Kreativität & Promotion  
Juni 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 325.) Roman's Erzählungen: Geburts- und andere Gedenktage  
Juni 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 326.) Roman's Erzählungen: Wir Drei - Was hältst Du von einem Friedensministerium  
Juli 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 327.) Roman's Erzählungen - Was kränkt, macht krank  
Juli 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 328.) Roman's Erzählungen - Die 23 ist nicht wirklich verflucht  
Juli 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 329.) Roman's Erzählungen: Wir Drei - Wir müssen mal etwas Positives aussenden  
August 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 330.) Aus gegebener Veranlassung - Was sind eigentlich Nachrichten?  
August 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 331.) Aus gegebener Veranlassung – Schluss mit Urlaub, jetzt ist Wahlkampf!  
August 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 332.) Aus gegebener Veranlassung - Bundestags-Wahlkrampf im Dooftland 2017  
August 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 333.) Roman's Erzählungen: Wir Drei - Die Kranken, die Ignoranten & ich  
September 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 334.) Aus gegebener Veranlassung - Herr Schulz schrieb einen (sinnlosen) Brief  
September 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 335.) Roman's Erzählungen: Der Tag danach - Nachlese Herbst 2017  
September 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 336.) Meine Gerechtigkeitspartei  
September 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 337.) Roman's Erzählungen: Wir Drei – Tag der deutschen Einheit 2017  
Oktober 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 338.) MS & RG  
Oktober 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 339.) Mein Johannes  
Oktober 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 340.) Nur kurz – Alles Jamaika, oder was?  
Oktober 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 341.) Aus gegebener Veranlassung - Politiker & Lügen  
Oktober 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 342.) (M)ein Schreib-Engel  
Oktober 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 343.) Aus gegebener Veranlassung - Schluss mit dem Gefasel der Politiker  
Oktober 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 344.) Wir Drei - Klugscheißer, Professoren & ich  
November 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 345.) Aus gegebener Veranlassung - (M)ein erster Epilog  
November 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

- 346.) Aus gegebener Veranlassung - (M)ein zweiter Epilog  
November 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 347.) Wir Drei: Der 3.Dezember. (M)ein dritter Epilog & ich  
Dezember 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 348.) Aus gegebener Veranlassung - Halbfinale  
Dezember 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 349.) Aus gegebener Veranlassung - Finale  
Dezember 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 350.) Cloture - December 30, 2017  
December 2017, Kirchhundem, Sauerland, Germany
- 351.) Zwei (spanische) Eroberer  
Januar 2018, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 352.) Und die Freunde, zum Vierten  
Januar 2018, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 353.) Das Manifest des Prof. Dr. Heinrich Wohlmeyer  
März 2018, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 354.) Bevor Sie's vergessen - 10. März 2018  
März 2018, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 355.) Das Politische Jahr 2018  
Januar 2019, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 356.) Das sich überschätzende Geschlecht  
April 2018, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 357.) Bevor Sie's vergessen - 12. April 2018  
April 2018, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 358.) Diagnose - Krebs?  
April 2018, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 359.) Einiges, das nicht verlorengehen darf  
April 2018, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 360.) Bevor Sie's vergessen - 16. Mai 2018  
Mai 2018, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 361.) Bevor Sie's vergessen - 23. Juni 2018  
Juni 2018, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 362.) Weiteres, das nicht verlorengehen darf  
Juli 2018, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 999.) Katalog - Catalog - 06.2018  
Juni 2018, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland  
June 2018, Kirchhundem, Germany

## Schluss